90000 Abonnenten. Nr. 251. 20. Jahrgang. Dortmund, Donnerstag, den 12. September 1907. **Abonnenten 90000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 60 Pfg monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2.25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914.
Berliner Bureau: Berlin SW. Markgrafenstraße 19.
Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefensee, für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 403 und 404.
Haupt-Agentur Lüdenscheid Nr. 128 (H. Klimper).
Haupt-Agentur Castrop Nr. 53 (Frau H. Reinhardt) 173 (Karl Meibert)
Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)
Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Look.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 12.
Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonel-Zeile 1 Mark.
Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.
Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund", G. m. b. H.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 14 Seiten

Französische Stimmen zur deutschen Marokko-Note.

Wie aus Paris telegraphiert wird, vergleicht der Figaro des entschiedene deutsche Veto in der Marokkoangelegenheit vor zwei Jahren mit den wohlmeinenden brieflichen Ratschlägen von heute und meint, daß die wesentliche Besserung der deutsch-französischen Beziehungen der französischen Regierung gestatte, mit großer Besonnenheit alle Bedenken gegen die Errichtung der Reformpolizei mit ausschließlich französisch-spanischem Personal zu prüfen wie dies in der deutschen Note ausgesprochen sei. Weitere Rückäußerungen zum Teil amtlicher französischer Stellen auf die Kundgebung unserer Regierung werden wie folgt übermittelt:

Paris, 11. Sept. Clemenceau erklärte den Journalisten, daß die deutsche Diplomatie der französischen nirgends Hindernisse bereite, und zitierte als Beispiel die korrekte Haltung des deutschen Konsuls in Casablanca, welcher mit einem Deutschlands Intervention für Waffenstillstand erbittenden Vertreter des Zaidia-Stammes sich nicht weiter einließ. Petit Parisien meint hierzu, die Ersetzung Rosens und Regnaults in Tanger durch Persönlichkeiten, deren Beziehungen nicht durch frühere Mißverständnisse beeinflußt seien, werde in Erwägung gezogen.

Die beabsichtigte Verteilung einer Viertelmillion Mark aus deutschen Reichsmitteln als Vorschuß an die Geschädigten von Casablanca würde, meint man hier, beispielgebend für Italien sein. Aus dem Ministerium des Auswärtigen liegt eine dem „Petit Parisien" mitgeteilte Darstellung der durch das deutsche Promemoria geschaffenen Sachlage vor. Botschafter Cambon kam dem Wunsche des Freiherrn von Tschirschky nach, etwas Schriftliches über Frankreichs Absichten zurückzulassen, weil Deutschland darauf hielte zu antworten, um durch dokumentarische Festlegung seines höflichen Vorbehalts den Alldeutschen ein Zugeständnis zu machen. „Wir sind nicht übermäßig befremdet durch die vorzeitige Publikation in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung. Hat doch Deutschland auch 1905 uns nahe berührende Schriftstücke ohne Meldung in Paris dem Weißbuch einverleibt. Komplikationen sind nicht zu besorgen. Alles in allem: Wir sind trotz des Stillschweigens Deutschlands über diesen und jenen Punkt des französischen Promemoria mit dem Inhalt der Antwort zufrieden und werden nach reiflicher Ueberlegung von der uns nunmehr gewährleisteten Aktionsfreiheit den zweckmäßigsten Gebrauch zu machen wissen."

Paris, 11. Sept. In Casablanca ergriff Kaufmann Ferrien, ein Franzose, auf frischer Tat zwei spanische Soldaten, welche seinen am Südende der Stadt gelegenen Laden zu plündern begannen. Mit Hilfe des Bankbeamten Martin gelang es, die Soldaten einer spanischen Patrouille zu überliefern, deren Führer, ein Leutnant, die Soldaten entkommen ließ. Das französische Konsulat untersucht die Angelegenheit. — Der Botschafter Delmini erklärte in einem Interview, man dürfe nicht vergessen, daß die Algecirasakte, welche für Frankreichs und Spaniens Verhalten maßgebend bleibe, mit dem Sultan Abdul Asis abgeschlossen wurde. Europa könne darauf rechnen, daß auch nach der Entfernung der Kriegsschiffe aus den marokkanischen Häfen für die Sicherheit der Küstenstädte ausreichend Sorge getragen werden würde.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers".

Schluß des Kaisermanövers.

Für den gestrigen Tag, an dem das Kaisermanöver schloß, hatten die Blauen eine Verteidigungsstellung eingenommen, in der sie den Angriff des Gegners erwarteten.

Den Verlauf des Gefechtes schildert uns der nachstehende Spezialdrahtbericht:

Höxter, 11. Sept. Dichter fast weißer Nebel hüllte in der Morgenfrühe des heutigen Tages die Täler und Schluchten ein. Nur oben auf den Höhen war es licht, aber die Marschstraßen blieben auch denen, die von oben sehen wollten, verschleiert. Für die gestern schon geschlagenen blauen Truppen, die in der Verteidigung lagen, eine unbequeme Erscheinung, für die rote Abteilung, die wieder vorwärts drängte, ein willkommener Bundesgenosse. General von Stünzner zog seine Streitkräfte westwärts und dirigierte die 19. Division, seinen rechten Flügel umfassend, auf den feindlichen linken Flügel. Die blaue Abteilung mußte von dieser Bewegung vorzeitig Kenntnis erhalten haben, denn sie nahm aus der Mitte ausreichende Verstärkungen nach dem bedrohten Flügel.

Die Bewegung von rot war aber soweit nach der Flanke angesetzt, daß die Verschiebung der blauen Truppen nicht zur Wirkung kam. Dagegen konnte General Stünzner mit seinem kraftvollen Vorstoß gegen das Zentrum von Blau zu vollem Erfolge kommen. Die Truppen waren trotz der erheblichen Anstrengungen der letzten Tage frisch geblieben. Die Artillerie fuhr mit demselben Elan auf wie beim ersten Gefecht. Auch das Pferdematerial machte einen guten Eindruck. Als der Divisionskommandeur von Blau auf dem linken Flügel um das Gefecht für die Rückwärtsbewegung für seine Truppen zum Stehen zu bringen, eine Attacke der 4. Kürassiere befahl, wurde mit großem Schneid angeritten. Alles in allem haben die Truppen geleistet, was von ihnen erwartet werden konnte, unter ruhiger und tatkräftiger Führung. Gegen Ende des Gefechtes klärte sich das Wetter auf. Um etwa 10 Uhr wurden die Manöver für beendet erklärt. Der Abtransport der beiden Armeekorps geschieht während zweier Tage. Der Personenverkehr auf den Bahnlinien wird fahrplanmäßig aufrecht erhalten. Der Güterverkehr muß jedoch am ersten Tage eingeschränkt werden. Der Kaiser kehrte nachmittags nach Wilhelmshöhe zurück, wo er, wie uns telegraphiert wird, gestern gegen Abend eintraf. Für die Fürstlichkeiten fand abends Tafel statt.

Ein verständiger Polizeihauptmann.

Odessa, 11. Sept. Der neuernannte Stadthauptmann hat einen Befehl an die Polizei erlassen, in dem er darauf hinweist, daß es seine erste unaufschiebbare Aufgabe sei, Beruhigung für die Stadtbevölkerung zu schaffen. Die Einstellung aller Straßenunruhen sei eine ausschließliche Notwendigkeit für Odessa. Die Polizei müsse jederzeit Herrin der Straße sein und dürfe keinesfalls zulassen, daß irgend jemand, wer es auch sei, sich eigenmächtig polizeiliche Funktionen zulege!

Die russische Kaiserjacht aufgelaufen.

Petersburg, 11. Sept. Heute nachmittag 6 Uhr lief der „Standard" mit der Familie des Zaren an Bord bei Hangö auf ein Riff auf. Die Jacht sitzt fest. Aus Helsingfors und Abo sind schleunigst Schiffe beordert worden, die die kaiserliche Jacht wieder flott machen mußte.

Am Grab ihrer Mutter erschossen.

Berlin, 12. Sept. Am Grabe ihrer Mutter auf dem alten Luisenstädtischen Kirchhofe erschoß sich gestern nachmittag die 21 Jahre alte Tochter Edith des in der Friesenstraße wohnhaften Kaufmanns Edwin K. Noch lebend schaffte der Kirchhofsinspektor das junge Mädchen nach dem Urban-Krankenhause, wo es nach drei Stunden verstarb. Nach einem hinterlassenen Briefe hat sie Furcht vor Geisteskrankheit in den Tod getrieben.

Unterstützung der geschädigten Deutschen in Marokko.

Wir haben berichtet, daß eine Deputation der deutschen Kolonie in Casablanca dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes persönlich über den von den dortigen Deutschen erlittenen Schaden Bericht erstattet hat. Daraufhin wurd amtlich erwogen, ob es möglich sei, den durch das Bombardement und dessen Folgen geschädigten Deutschen Casablancas in Berücksichtigung der vorliegenden außergewöhnlichen Umstände ausnahmsweise durch Gewährung eines Vorschusses zu Hilfe zu kommen. Die deutschen Vertretungen in Tanger und Casablanca wurden zum Bericht über die Lage der Geschädigten aufgefordert und antworteten, daß der Fortbestand der dortigen Handelshäuser ohne sofortige Geldhilfe in der Tat gefährdet sei. Der Reichskanzler hat nunmehr, wie bereits erwähnt wurde, entschieden, daß unter diesen Umständen aus der Reichskasse ein Vorschuß in Höhe von 250 000 Mark flüssig gemacht werde, vorbehaltlich der späteren Vergütung durch die dazu Verpflichteten un' ebenso vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung durch den Reichstag.

Wir schließen hieran folgendes Privattelegramm:

Paris, 11. Sept. Im Sinne des Ministerratsbeschlusses hat Pichon alle Anstalten getroffen, damit die internationale Kommission zur Bemessung der Schäden von Casablanca unverzüglich zusammentrete, sobald die internationalen Staaten ihre Vertreter namhaft gemacht haben würden. Man glaubt diese Maßnahme ohne Schwierigkeit ins Werk setzen zu können Clemenceau erklärte, die Regierung habe keinen Anlaß, den sonst tüchtigen, gewandten Renault von Tanger zu entfernen. Dabei widmete er dem durch einen Trauerfall heimgesuchten deutschen Gesandten Dr. Rosen sympathische Worte. Der französische Konsularagent in Marakesch brachte für die französische und spanische Regierung Briefe Muley Hafids nach Tanger. Muley Hafid schreibt darin die Vorgänge in Casablanca einer Verkettung ungünstiger Umstände zu und drückt die Hoffnung aus, daß es ihm gelingen werde, selbst die Ordnung wiederherzustellen, so daß kein Grund mehr zu Konflikten vorliegen werde.

Ueber die Flucht eines serbischen Raubmörders,

der bei seinem Ausbruch aus dem Gefängnis drei weitere Morde begangen hat, meldet uns ein Privattelegramm:

Belgrad, 11. Sept. Aus Valjevo wird gemeldet: Ein zu langjähriger Gefängnisstrafe verurteilter Raubmörder namens Milan Mihajlovic war aus dem Gefängnis entwichen, nachdem er dem Wärter den Revolver entrissen und ihn damit niedergeschossen hatte. Auf der Straße warfen sich mehrere ePrsonen dem Flüchtenden entgegen. Von ihnen wurden zwei Personen niedergeschossen und einer verwundet. Gendarmen, die ihn mit Gewehrschüssen empfingen, gelang es ihn zu verhaften. Dies geschah am Tage des Geburtstages des Thronfolgers. Infolge der Schießerei entstand in dem Publikum eine große Panik. Allgemein glaubte man, es sei eine Revolution ausgebrochen. Erst später beruhigten sich die Gemüter.

Verhütetes Eisenbahn-Unglück.

Köln, 11. September. Auf wunderbare Weise ist, wie jetzt bekannt wird, vorgestern ein dicht besetzter Zug auf der Strecke Euskirchen-Düren vor der Entgleisung bewahrt worden. Der Lokomotivführer bemerkte ein starkes Schwanken der Maschine und wandte alle Vorsichtsmaßregeln an. Die Untersuchung ergab, daß ein beträchtliches Ende einer Schiene fehlte. Es ist noch ungewiß, ob es sich um einen verbrecherischen Anschlag gegen den Zug handele.

Neues Pogrom in Kischinew.

Ueber Kischinew ist wiederum das schreckliche Unglück eines Pogroms hereingebrochen, bei dem acht Menschen getötet und viele verletzt wurden.

Ein Privattelegramm aus London berichtet:

Uebereinstimmenden Meldungen verschiedener Zeitungen zufolge hat in Kischinew ein erneuter fürchterlicher Pogrom stattgefunden. Eine Bande von Holigans plünderte alle Geschäftsläden. Die Juden wurden von der Volksmenge schwer mißhandelt und gefoltert. Besonders die jüdischen Frauen wurden mit großer Grausamkeit behandelt. Viele wurden gepeitscht. Bisher wurden 8 Juden getötet. Die Zahl der Verletzten ist sehr groß, konnte

Als Schlachtenbummler im Kaiser-Manöver.

Warburg, 11. September.

Für heute hieß die Parole, 4 Uhr 10 Min. früh am Bahnhof Höxter zu sein, um mit dem Sonderzug des Generalstabes über Scherfede nach Warburg zu fahren. Nur wenige Passagiere fuhren mit, die meisten hatten einen Wagen, andere auch ein Automobil ergattert, was mir leider nicht gelang. Das nächste Mal, das bin ich sicher, wird man mir ein hochmodernes Auto zur Verfügung stellen, dann brauche ich nicht, wie gestern, 50—60 Kilometer zu laufen. Was aber gibt es wohl interessanteres, als unter Kanonendonner und Gewehrfeuer sein Frühstück zu verzehren? Man hätte es sehen sollen, wie die Schlachtenbummler einhauten. So ein Frühstück auf freiem Felde schmeckt besser, als das kostbarste Diner.

Grauer Nebel hüllte heute die Weserdörfer ein, an denen wir vorbei schnurrten. Die zahlreichen Leute auf den Bahnsteigen der einzelnen Stationen, die ins Manöverterrain wollten, haben uns sicher arg beneidet. Das Einsteigen war keinem gestattet, und hätte er seinen Sitz mit Goldstücken belegt. Bei unserer Ankunft in Warburg standen die Pferdehalter des kaiserlichen Hofes bereit, um die Fürstlichkeiten und die fremdländischen Manövergäste in Empfang zu nehmen. Graf Haeseler, dem man einen Stuhl vor das Pferd gestellt hatte, um ihm das Aufsteigen bequemer zu machen, stieg mit jugendlicher Elastizität in den Sattel, die Hurrarufe der Menge dankbar erwidernd. Er scheint ein großer Feind der Automobile zu sein, denn bei jeder Vorbeifahrt eines solchen Benzinungeheuers hielt er sich die Nase zu.

Unser Kaiser war schon eine Stunde früher mit dem Auto von Cassel gekommen. Er fuhr zunächst zum roten Hause, wo das Generalkommando des 7. Armeekorps Aufstellung genommen. Er unterhielt sich dreiviertelstundenlang eifrig mit dem kommandierenden General von Bissing und begab sich dann mit dem Auto nach Dössel, wo sofort nach seinem Eintreffen der Ballon mit der Kaiser-Standarte hoch ging.

Ich blieb bei unseren Blauen am Fuße des Desenberges, der mit dem Ueberbleibsel einer alten Burgruine gekrönt wird.

Der liebenswürdige Besitzer des gegenüberliegenden „roten Hauses", ein reicher Oekonom, hieß uns herzlichst willkommen und bewirtete uns in der entgegenkommendsten Weise. Er war trotz des Kaiserbesuches nicht in guter Laune. Man hatte ihn gestern unbarmherzig von seinem eigenen Hofe gejagt. Wo die Armeeführer Einzug halten, da ist für Zivilisten kein Platz mehr. Heute sagte er aber mit der Würde eines Feldherrn: „Kommen Sie mit meine Herren, ich will einmal meine Haferfelder besichtigen!"

Kein Mensch sagte uns etwas. Nur der gestrenge Herr Feldgendarm galoppierte auf uns zu und erbat sich die Ausweisscheine des Generalkommandos. Der Beamte war sehr höflich und gestattete gerne, daß auch unser Gastgeber sich auf seinem Acker aufhalten dürfe. Mittlerweile hatte das Gefecht seinen Anfang genommen. Zum besseren Verständnis will ich die gestrige Stellung der beiden Armeekorps kurz illustrieren.

Die 25. Inf.-Brigade der Blauen Armee hatte in der Nacht zum 10. September vergeblich versucht, sich in den Besitz von Hampenhausen zu setzen.

Der am frühen Morgen des 10. September von der 41. und 18. Inf.-Div. ausgeführte Angriff auf den feindlichen linken Flügel be iRothe wurde abgewiesen; beide Divisionen mußten unter schweren Verlusten auf Borgholz-Natzungen zurückgehen. Zu ihrer Unterstützung hatte der kommandierende General die 14. Inf.-Div. aus der Gegend von Frohnhausen in Richtung Natingen angesetzt. Bevor sie jedoch dort mit erheblichen Teilen eingreifen konnte, wurde sie selbst von starken roten Kräften über Auenhausen-Hampenhausen angegriffen und in südlicher Richtung zurückgedrängt. Unter dem Eindruck der erlittenen Rückschläge beschloß General von Bissing, mit dem ganzen Armeekorps bis in die Linie Daseburg-Dössel-Hohenwepel zurückzugehen. Diese Stellung wurde nachmittags zur Verteidigung hergerichtet. Die blaue Armee hatte am 10. 9. die feindliche Armee am Teutoburger Wald angegriffen, eine Entscheidung jedoch noch nicht herbeiführen können. Heute, am 11. September sollte der Angriff fortgesetzt werden. Das Armee-Oberkommando hatte die Erwartung ausgesprochen, daß es dem 7. Armeekorps auch fernerhin gelingen werde, den ihm gegenüberstehenden Feind am Eingreifen gegen den rechten Flügel der blauen Armee zu verhindern. Das 7. Armeekorps beschloß, am 11. September in der Stellung Daseburg-Hohenwepel erneut Widerstand zu leisten.

Der bei Tagesanbruch gegen den linken Flügel des 10. Armeekorps (Rote Armee) gerichtete Angriff des Feindes wurde von der 17. und 20. Inf.-Div. abgewiesen. Der Gegner ging über Nabunaen—



Sturmangriff. Von unserem Mitarbeiter G. T. in vorgerückter Stunde gezeichnet.

Borgholz zurück. Die 19. Inf.-Div. verhielt sich in ihrer Stellung zunächst abwartend. Als aber erkannt wurde, daß die ihr gegenüberstehenden Kräfte aus der Gegend von Frohnhausen sich in östlicher Richtung zu entwickeln begannen, ging die Division zum Angriff über Hampenhausen—Auenhausen vor und warf den Feind in südlicher Richtung zurück. Der kommandierende General beschloß, dem Gegner mit allen Kräften zu folgen. Bei der Verfolgung erlitt Kav. Div. B. während des Heraustretens aus Peckelsheim durch feindliches Infanterie- und Artilleriefeuer, sowie durch eine Attacke der feindlichen Kavallerie-Division starke Verluste. Sie wich nach Willebadessen aus. Der Gegner machte erst in Linie Hohenwepel-Daseburg wieder Front. Angesichts dieser starken Stellung sah General von Stünzner davon ab, den Feind heute nochmals anzugreifen. Das Armeekorps ging in der Linie Eißen—Borgentreich zur Ruhe über, Vortruppen bis an die Eder vorgeschoben.

Als am Nachmittag erkannt wurde, daß der Gegner bei Hohenwepel schanzte, fuhr die Artillerie der 19. Inf. Div. auf, um die Fortsetzung dieser Arbeiten zu verhindern. 1.30 Nachm. trat Kav.-Div. B. auf Befehl des kommandierenden Generals von Willebadessen und Helmern über Bonenburg—Ikenhausen in Richtung Warburg zur Verfolgung wieder an. Sie gelangte aber nicht über Ikenhausen hinaus, da ihr die feindliche Kavallerie-Division nochmals entgegentrat und ging nunmehr bei Borlinghausen zur Ruhe über. Zwischen den beiden Armeen kam es am 10. September zum Zusammenstoß. Am 11. September will die rote Armee zum Angriff übergehen.

Gegen 6 Uhr früh fiel der erste Kanonenschuß. Es entwickelte sich alsbald ein mörderisches Feuer, das im Ernstfalle das ganze Bataillon vernichtet hätte. Das blaue Armeekorps hatte bei Boltenwepel und Lügeneder, später auch bei Daseburg schwere Kämpfe zu bestehen. Es wurde wiederholt zurückgeworfen, ging aber immer wieder vor. Ganz besonders trat die Maschinengewehrabteilung hervor, deren knatternde Geschosse geradezu beängstigend wirkten. General von Bissing, in dessen Nähe ich während des Gefechts weilte, gab unausgesetzt Befehle.

Die Artillerie des westlichen Flügels des 7. Armeekorps wechselte fast von Minute zu Minute ihre Stellungen. Die Festungs-Artillerie hatte sich an der Chaussee nach Daseburg über Nacht in tiefe Laufgräben verschanzt. Sie trat jedoch erst in Aktion, als der Feind die ersten Infanterie-Kolonnen zum Rückzug zwang. Auch die Kavalleriebrigade A mußte ihre Position aufgeben und Lügeneder am Fuße der Daseburg sichere Stellungen aufsuchen. Die 8. Husaren aus Paderborn wurden auf das Haferfeld des roten Hauses dirigiert, von wo aus der Kaiser eine Attacke auf die rote Armee unternehmen wollte. Die Vorbereitungen hierzu waren schon getroffen, das Terrain freigemacht — da, plötzlich, es mochte 9 Uhr 30 Min. sein, ging der Ballon des obersten Kriegsherrn mit dem Signal hoch: Das Ganze Halt! Gleich darauf erschien das zweite Zeichen: Einrücken.

Die Hornisten traten in Tätigkeit, General von Bissing bestieg ein Auto, um sich sofort zum kaiserlichen Lager bei Dössel zu begeben. Damit schlossen die diesjährigen Kaisermanöver.

Das nach mehreren tausend Köpfen zählende Publikum glaubte indessen noch nicht an den Schluß des militärischen Schauspiels und wartete auf den Wiederbeginn des Gefechts. Man besetzte den Dasenberg und sah den Arbeiten der Luftschiffer-Abteilung zu, welche den Ballon herunterließ, von dem ein Offizier Ausschau gehalten hatte auf die Bewegungen im feindlichen Lager.

Die Truppen zogen indessen ab. Mehrere Regimenter blieben in nächster Nähe, wo abgekocht wurde. Die Musik spielte, um die müden Leute aufzufrischen. Auf der Chaussee nach Warburg sausten die Automobile und knatterten die Motorräder, die Passanten in eine dichte Staubwolke hüllend. Die Manöverbesucher gerieten bei jeder Vorbeifahrt der Ungetüme in helle Aufregung. Man muß sich wirklich wundern, daß bei dem lebhaften Verkehr keine Unglücksfälle passierten.

Die Infanterie sang auf ihrem Marsche heitere Soldatenlieder. Ein fideler Füsilier vom 89. Regiment wartete mit einem ganz neuen Verslein auf. Anscheinend war ihm das Getute der Autos in den Kopf gestiegen. Er sang:

Nur einmal blüht im Jahr der Mai,
Die Kaisermanöver sind vorbei,
Es schweigen alle Huppen,
Nun haben Ruhe unsere Truppen.

Die Mehrzahl der Schlachtenbummler wartete die Abfahrt des Kaisers ab. Er hatte bei Dössel Kritik abgehalten. Ein ganzes Regiment von Offizieren umgab ihn, obschon nur Kommandeure beordert waren. Mit einer großen Lebhaftigkeit unterhielt er sich mit den Herren und machte dann eine große Anzahl von Beförderungen und Auszeichnungen bekannt. Er drückte jedem der Glücklichen unter freundlicher Verneigung die Hand.

Inzwischen hatte sein Gefolge die Anordnungen getroffen für den Aufbau der Feldküche am roten Hause. Die fremden Herrschaften und Kommandanten wurden mit einem Frühstück erfreut. Die vierspännigen Küchenwagen mit den Köchen und Bedienten erregten großes Aufsehen.

Tausende von Menschen blieben an den Hauptwegen stehen, um den Kaiser zu begrüßen. Er kam auch gegen 12 Uhr von Dössel im Automobil an. Der Jubel war unbeschreiblich.

Wir von der Feder ließen uns in Warburg mit unserem Oberstleutnant nieder und unterhielten uns auf das lebhafteste über die Erlebnisse der letzten Tage. Sie werden mir unvergeßlich sein.

aber bisher noch nicht genau festgestellt werden. Viele Einwohner sind aus der Stadt geflüchtet, um Sicherheit in Rumänien zu suchen.

In Odessa erließ der neu ernannte Stadtkommandant einen energischen Befehl an die Polizei, zur Aufgabe ihrer bisherigen Untätigkeit. Er weist darauf hin, daß es seine erste Aufgabe sei, die Ruhe in der Stadt wieder herzustellen.

Das Verhältnis des ermordeten Grafen Komarowski

zur Frau Tarnowska wird durch eine Verwandte des Grafen geschildert. Im Anschluß an unsere bisherigen Meldungen geben wir nachstehend diese Schilderung wieder:

Wien, 11. September. Die Schwester von den Grafen Komarowski erster Frau, die Violinistin Sophie Schröder, gibt eine sehr interessante Schilderung darüber, wie das Verhältnis zwischen ihrem Schwager und der Tarnowska entstanden sei. Der Graf habe einen überaus schwachen Charakter gehabt, sei jedoch sterblich in seine erste Frau verliebt gewesen, die eine feine Schönheit war, durch Geistesgaben glänzte und von den dem Grafen untergebenen Bauern vergöttert wurde. Als sie infolge eines unglücklichen Falles in Dresden, wo sie sich mit ihrem kleinen Sohne vorübergehend aufhielt, starb, wollte sich der Graf eine Kugel vor den Kopf schießen. Die Schwägerinnen trösteten ihn so gut sie konnten. Er blieb trostlos und fragte nur, ob nicht Frau Tarnowska, die seine Frau so sehr geliebt hätte, benachrichtigt werden sollte.

Sophie Schröder riet, dies nicht zu tun, denn man habe stets Mißtrauen gegen Frau Tarnowska gehegt. Auf ein Telegramm hin kam die Tarnowska, welche 24 Stunden lang gefahren war. Von diesem Augenblick an war der Graf wie verändert. Er schrieb der Tarnowska jeden Tag mehrere Briefe und erklärte nach dem Begräbnis, er müsse auf Reisen gehen, um Zerstreuung zu bekommen. Bald verlangte er den Schmuck der Toten, dann auch die Kleider und die Wäsche und nicht lange dgrauf auch das Kind. Die junge Gräfin starb am 7. März 1907. Im Mai war deren Tod, der den Grafen zur äußersten Verzweiflung gebracht hatte, vergessen. In das Vertrauen der Verstorbenen Gräfin hatte die Tarnowska sich dadurch geschlichen, daß sie stets sagte, sie vergötterte sie, sie hasse jedoch den Grafen. Die Fräulein Schröder sind Töchter eines Arztes, haben alle eine gute Erziehung genossen und so viel Talent, daß sie als Virtuosinnen auftreten können.

Musikdirigent und Hofschauspieler.

Eine seinerzeit in Berlin viel besprochene Duellaffäre hatte gestern ein Nachspiel vor dem Wiesbadener Strafrichter. Der Hofschauspieler Löffler wurde gestern, wie uns ein Privattelegramm meldet, von der dortigen Strafkammer wegen Zweikampfes mit tödlichem Ausgange zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Gegner war Oberleutnant der Reserve Besl, der im Januar d. J. in derselben Angelegenheit zu vier Monaten Gefängnis verurteilt wurde.

Die Strafe wurde im Gnadenwege in vierzehn Tage Stubenarrest umgewandelt. Kapellmeister Besl hatte die Gattin Löfflers in Bayreuth kennen gelernt und Löffler glaubte Grund zur Eifersucht zu haben. Als sich Besl acht Wochen später in Wiesbaden aufhielt, wurde ihm unvermutet ein Telegramm zugestellt, in dem er gebeten wurde, Frau Löffler in einem Hotel aufzusuchen. Besl folgte der Aufforderung und wurde in ein Zimmer genötigt, in dem anscheinen niemand anwesend war. Plötzlich trat der Hofschauspieler Löffler aus einer dunklen Ecke des Zimmers hervor und gab Besl mit dem Ausruf: „Sie haben meinem Kinde die Ehre genommen!" eine Ohrfeige. Infolge dieses Vorfalles fand das Duell statt. Besl bestritt jedoch vor dem Kriegsgericht ganz entschieden, zu Frau Löffler in irgend welchen näheren Beziehungen gestanden zu haben.

Der Rücktransport der Truppen aus dem Kaisermanöver.

Höxter, 11. September. Der Abtransport der beiden Armeekorps erfolgt innerhalb zweier Tage, doch ist derjenige der Truppen des 10 Armeekorps um 24 Stunden verschoben worden. Der Personenverkehr wird fahrplanmäßig aufrecht erhalten, der Güterverkehr am ersten Tage eingeschränkt werden.

Prinz Max von Sachsen und die Besetzung des Posener Erzbischofstuhles.

Leipzig, 11. Sept. Ein Redakteur der „Leipz. Abendzeitung" sprach heute morgen mit dem Prinzen Max von Sachsen auf dem Wege zur Wallfahrtskirche in Maria Wildstein über die Posener Erzbischofsfrage. Prinz Max von Sachsen erklärte: Mir ist von derartigen Plänen durchaus nichts bekannt. Ebensowenig ist es zutreffend, daß man sich am Dresdener Hofe für meine Berufung auf den Posener Erzbischofsstuhl interessiert. Meinen Angehörigen liegen derartige Absichten durchaus fern. Auch von dem angeblichen Besuche Kaiser Wilhelms im Schloß zu Dresden ist mir nichts bekannt, wie man auch in Dresden nichts davon weiß. Was meine nächste Reise nach Tiflis anlangt, so kann ich Ihnen versichern, daß ich sie lediglich studienhalber unternehme, irgendwelche Sonderpläne sind damit nicht verbunden.

Die französische Diplomatie und die deutsche Antwortnote.

Paris, 11. Sept. Ich habe mich, so schreibt der Korrespondent des „B. T.", bemüht, zu erfahren, wie die Haltung der französischen Presse in hiesigen maßgebenden diplomatischen Kreisen beurteilt wird und bin zu folgender Mitteilung ermächtigt: In französischen diplomatischen Kreisen erklärt man sich die wenig günstigen Kommentare der meisten Pariser Zeitungen zu der deutschen Marokko-Note durch die Tatsache, daß man Form und Inhalt nicht richtig verstanden hat. Jede ärgerliche Auslassung würde zweifellos in den französischen Zeitungen sofort verschwinden, wenn man überzeugt sein könnte, daß die Vorbehalte, die man an die deutsche Note gegen die französische Aktion zu machen scheint, nur auf gewisse stilistische Eigentümlichkeiten oder auf den Wunsch des Berliner Kabinetts zurückzuführen sind, seine Verantwortung gegenüber den Reichsangehörigen in Marokko zu wahren. Eine solche Auslegung, die die vollständige Zustimmung Deutschlands zu dem französisch-spanischen Programm für die Einrichtung der provisorischen Polizei, falls eine solche notwendig wird, beweisen würde, bedürfte man, um jedes Uebelwollen zu zerstreuen, zu dessen Echo sich einige französische Blätter in Ausdrücken machen, die ihren Tendenzen entsprechen.

Zu dieser Erklärung füge ich hinzu, daß der „Temps" heute die Angriffe der bekannten französischen Blätter zurückweist und bemerkt, daß von Inkorrektheit in der Uebermittelung keine Rede sein könne, da der Text bei der deutschen Veröffentlichung in den Händen Cambons war und worin er ferner vor Nervosität warnt. — Eine offizielle Antwort auf die deutsche Note ist, wie ich weiter erfahre, nicht beabsichtigt.

Zur Lage in Marokko.

Nach Pariser Zeitungsmeldungen erklärte der Ministerpräsident Clemenceau, daß General Drude nicht die Instruktion erhalten habe, sich defensiv zu verhalten. Clemenceau fügt hinzu, es seien Truppenverstärkungen abgesandt worden, um die Offensive zu ergreifen. Man wolle, daß Drude schnell vorgehe. Die französischen Truppen haben denn auch nach einem weiteren Telegramm das Lager bei Casablanca verlassen, um Taddert anzugreifen.

Ueber die Lage im Norden von Marokko geht uns noch folgendes Privattelegramm zu:

Tanger 11. Septbr. Mohammed Tfie, ein Bruder Hadj Moars und des Finanzministers ist heute aus Fez hier eingetroffen. Wie er mittelte, hat sich in der Stadt nichts Neues zugetragen. Der Sultan Abdul Asis soll jetzt abgereist sein. In Tanger ist jetzt alles ruhig.

Raisulis Anhang.

Paris, 11. September. Raisuli hat jetzt achtwichtige Bergstämme gewonnen, zuletzt die Beniaros. — Das Konsularkorps und der Pascha von Larasch haben die dorthin geflüchteten Juden aus der Stadt verwiesen. Die Juden sind obdachlos, ihr Zustand ist jämmerlich.

Reichsvorschuß an die Geschädigten von Casablanca.

Das „B. T." schreibt:

Amtlich wird jetzt bestätigt, daß die Reichsregierung den durch die Zerstörung von Casablanca geschädigten deutschen Firmen durch einen Vorschuß sofort unter die Arme gegriffen werde. Die Genehmigung des Reichstages wird vermutlich rascher zu erlangen sein, als die „Erstattung durch die dazu Verpflichteten", denn die Festsetzung des erlittenen Schadens nach dem Muster von Alexandrinen wird geraume Zeit in Anspruch nehmen. Internationale Kommissionen arbeiten gewöhnlich langsamer als französische Kanonen. Der sogenannte Waffenstillstand von Casablanca, einschließlich der von General Drude freiwillig hinzugefügten Verlängerung ist abgelaufen. Uneinigkeiten unter den Eingeborenen sollen daran schuld sein, daß die Verhandlungen gescheitert sind.

Meldungen aus Tanger besagen, Annäherungsversuche, die der Stamm der Mediomas zu unternehmen wünschte, seien infolge des hartnäckigen Widerstandes der im Innern des Landes wohnenden Stämme gescheitert. Einige Kabylen, welche den Wunsch nach Frieden aussprachen, wurden von der Mehrheit Wilder und Besitzloser des Verrates beschuldigt. Bisher ist noch keine Nachricht von einer Wiederaufnahme der Feindseligkeiten eingegangen, doch scheint es jetzt, als ob General Drude zur Offensive übergehe. Wie die „Liberte" medet, haben die Truppen das Lager von Casablanca abgebrochen, um Tanger anzugreifen.

Den Standpunkt der spanischen Regierung gibt uns folgendes Telegramm wieder:

Madrid, 11. Sept. Die Konferenzen in San Sebastian dauerten gestern noch fort. Auch der französische Botschafter nahm an ihnen teil. Nach allem, was darüber verlautet, hat sich die spanische Regierung bisher nicht von der Nützlichkeit der militärischen Intervention in Marokko überzeugen lassen, sondern hält sich an dem Wortlaut der Algecirasakte.

Man erwartet, daß Frankreich angesichts dieser entschiedenen Opposition nunmehr darauf verzichten wird. Die Presse aller Parteien ergeht sich in wahrhaften Lobsprüchen auf den Ministerpräsidenten Maura, daß er einen Krieg mit Marokko zu vermeiden suche. Die einstimmige Ansicht geht dahin, daß es jetzt die Marokkaner in unnötiger Weise herausfordert, wenn man die Truppen in den anderen Häfen landen lassen würde.

Inzwischen hatten sich die französische und spanische Regierung offiziell mit dem Gegensultan ins Benehmen gesetzt. Dem „Temps" geht zur selben Zeit eine Meldung zu, in der es heiß, da Mulay Hafid noch nicht die nötigen Geldmittel besitze und befürchtet in gewissen Gebieten schlechte Aufnahme zu bekommen, will er jetzt nicht nach Rabat gehen. Der Marsch von Marrakesch nach Rabat ist erheblich weiter als der von Fez und Mulay Hafid kann dort seinem Bruder nicht zuvorkommen. Er wird, da er auf alle Fälle Sultan des Südens bleibt, in Ruhe den Erfolg der Reise Abdul Asis abwarten. Niemand kann voraussagen, was während der Abwesenheit des Sultans sich in Fez abspielen und welcher der beiden Brüder dort wieder einziehen wird.

Das Strausberger Eisenbahnunglück.

Das Eisenbahnministerium schweigt sich noch immer zu der Frage aus, ob das Eisenbahnunglück bei Strausberg die Folge eines verbrecherischen Anschlags oder einer Betriebsbummelei war. Erst auf dem Umwege über Bromberg wird jetzt eine amtliche Auslassung bekannt.

Wir erhalten dazu folgendes Privattelegramm:

Bromberg, 11. Sept. Zum Strausberger Eisenbahnunglück teilte gestern Eisenbahnpräsident Krüger-Bromberg der „Ostdeutschen Rundschau" mit, daß die Darstellung des Fabrikbesitzers Leinbrock-Kopitz, das Unglück sei auf leichtfertige Gleisausbesserungen zurückzuführen, ganz unzutreffend sei. Das Gleis habe schon sechs Wochen vor dem Unfall neuen schweren Oberbau erhalten. Die Schienen waren unter sich und mit den Schwellen vorschriftsmäßig verbunden gewesen. Die losen Laschen hätten von dem alten Oberbau hergerührt.

Bisher ist es noch immer nicht gelungen, den Attentäter ausfindig zu machen. Indessen ist jetzt auch der Mann, dessen Bild, wie wir meldeten, dem Schmiedemeister Haube zuging, entdeckt worden. Aber auch er kommt nicht als Täter in Betracht. Sämtliche Zeugen, die den Besteller gesehen haben, erklärten ihn als nicht identisch mit dem Chauffeur.

Die Wahlen in Sachsen.

Dresden, 11. Sept. Bei der heutigen Landtagswahl der dritten Klasse wurden im 2. und 3. Dresdener Wahlkreise nur sozialdemokratische Wahlmänner gewählt (78 bezw. 83 an der Zahl), im 1. Wahlkreis wurden 22 Nationalliberale und vier sozialdemokratische Wahlmänner gewählt. Die Entscheidung fällt erst Freitag, wenn auch die 1. Klasse gewählt hat. Die Wahlbeteiligung war schwach.

Westfalen und Rheinland.

Hörde, 11. Sept. (Schrecklicher Tod.) Der Invalide Heinrich Gleißner, Remberg, war bisher auf der Zeche „Freie Vogel" am Aufzug über Tage beschäftigt. Heute Mittag gegen 12 Uhr fand man den Unglücklichen tot mit abgerissenem Hinterkopfe neben dem Aufzug liegen. Kein Mensch war zugegen, als das Unglück geschah. G. ist 60 Jahre alt und hinterläßt Frau und Kinder.

Aplerbeck, 11. Sept. (Der Unglücksfall) des 18jährigen Kaufmannslehrling Ernst Ellerbrock ist, wie uns mitgeteilt wird auf ein Versehen beim Hantieren mit dem Revolver zurückzuführen. Der Verunglückte befindet sich bereits auf dem Wege der Besserung.

Schwerte, 11. Sept. (Erhängt) hat sich der in der Helpolthstraße wohnende 55 Jahre alte Arbeiter D. auf seinem Schlafzimmer an einem Bettpfosten.

Holzwickede, 11. September. (Eine Diebesbande) scheint seit einigen Tagen am hiesigen Orte und in der Umgegend ihr lichtscheues Handwerk zu treiben. Dem Landwirt H. Lünschermann wurden in vergangener Nacht aus einem festverschlossenen Stalle 9 fette Gänse gestohlen. Die Köpfe der geraubten Tiere fand man am nächsten Morgen auf einem benachbarten Felde liegen. — Dem Landwirt R. Gohmann genannt Schmertötter statteten Diebe nächtlicher Weise einen Besuch ab und rodeten regelrecht ein ziemlich umfangreiches Feldstück mit Kartoffeln aus und schafften dieselben in Säcken fort.

Marten, 11. Septbr. (Lohnbewegung.) Kürzlich berichteten wir über einen auf der Kokerei der Zeche „Germania 1" ausgebrochenen Streik, der infolge Aufbesserung der Löhne wieder beigelegt worden war. Wie verlautet, beabsichtigen die Arbeiter aber am 15. d. Mts. zu kündigen.

Marten, 12. Sept. (Sturz in den Hausflur.) Das sechsjährige Töchterchen des Bergmanns Franz St. rutschte am Treppengeländer herunter und kam dabei zu Fall und stürzte in den Hausflur. Hausbewohner fanden das Kind nach einiger Zeit in einer Blutlache liegen und schafften es bewußtlos in die elterliche Wohnung. Der hinzugezogene Arzt stellte einen Schädelbruch fest, an dessen Folgen das Kind bald darauf verschied.

Herne, 11. Sept. (Auf noch unaufgeklärte Weise) ist der 24jährige Knecht Heinrich Buß von Horsthausen zu Tode gekommen. Der Genannte wurde am Montag abend kurz vor seiner Wohnung in besinnungslosem Zustande aufgefunden und mußte am anderen Tage dem Krankenhause zugeführt werden. Hierselbst ist er in der verflossenen Nacht gestorben. Der Körper zeigte erhebliche Quetschwunden. Die Todesursache wird aber auf Zerreißung von inneren Weichteilen zurückgeführt. Es wird angenommen, daß der Tote in einer Schlägerei verwickelt gewesen ist oder aber auch kann er von einem Fuhrwerk überfahren sein. Die Untersuchung muß Licht in die Sache bringen.

Unna, 11. Sept. (Ein neuer Hauptmann von Köpenick.) Einen tollen Streich erlaubte sich ein Bergmann aus Kamen. Der Mann eignete sich am Sonntag abend die Uniform eines in Kamen in Quartier liegenden Sergeanten an, bekleidete sich damit und fuhr nun nach Königsborn. In den Wirtschaften des nördlichen Stadtteils kehrte er gegenüber den anwesenden Soldaten den schneidigen Vorgesetzten heraus, bis man endlich den Vogel erkannte und zum Ablegen der Uniform veranlaßte.

Hemmerde (Kreis Hamm), 11. Sept. (Die gestern vorgenommene Obduktion) der Leiche des am Sonntag Vormittag an der Eisenbahnstrecke in der Nähe des hiesigen Bahnhofes aufgefundenen Güterbodenarbeiters Lütgebüter ergab, daß ein dem jungen Mann beigebrachter Stich als Todesursache anzusehen ist. Die Ermittelungen nach dem Täter, der unter hier einquartiert gewesenen Soldaten gesucht wird, sind eifrig im Gange.

Gelsenkirchen, 10. Sept. (Wie die „R.-W. Ztg." von durchaus zuverlässiger Seite erfährt,) sind alle Meldungen über den Ankauf der Herrschaft Grimberg, die bisher durch die Presse gingen, falsch. Die Herrschaft, die zum Familien-Fideikommiß des Grafen Droste zu Vischering von Resselrode-Reichenstein gehört und übrigens zum großen Teile aus Wiesen und nicht aus Wald besteht, ist von der Verwaltung des Rhein-Herne-Kanals zum Preise von 3½ Mill. Mark angekauft worden, weil die Kanallinie durch das Gelände gehen wird. Allerdings dürfte die Kanalverwaltung das ganze Gebiet nicht auf die Dauer behalten. Sie wird vielmehr das, was sie für ihre Zwecke notwendig hat, herausnehmen und dürfte dann den übrigen Teil an einen Dritten — etwa eine große Bergwerksgesellschaft — weiter verkaufen.

Bonn, 11. Sept. Wie amtlich mitgeteilt wird, haben drei von den wegen des Mordes in Durbusch verhafteten Kroaten, die von vornherein als Mörder in Betracht kamen, gestern abend spät ein volles Geständnis abgelegt.

Weitere provinzielle Nachrichten siehe 1. Blatt.

Dortmund, 12. September.

Revolver-Attentat. In dem Hause Düppel- und Heroldstraßen-Ecke wurde ein Mann, Vater von acht Kindern, welcher mit Holzhacken beschäftigt war, von Raufbolden überfallen und durch einen Schuß in den Hals schwer verwundet. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. Hoffentlich faßt man die Täter.

Vermischtes.

— (Gräfin Montignoso heiratet wieder). Die anfänglich nur mit Zweifel aufgenommene und von der Familie Toscana bestrittene Nachricht von einer bevorstehenden Wiedervermählung der ehemaligen sächsischen Kronprinzessin findet jetzt ihre volle Bestätigung. Wie ein Privattelegramm aus London meldet, ist Gräfin Montignoso tatsächlich dort eingetroffen, um ihre Vermählung mit dem Pianisten Toselli zu betreiben. Ihre Tochter Monika Pia befindet sich in Stresa am Lago Maggiore unter der Aufsicht einer Nonne. Wie verlautet, ist nicht anzunehmen, daß der sächsische Hof oder die Eltern der Gräfin Schwierigkeiten in dieser Angelegenheit machen werden.

Eine gleichfalls die beabsichtigte Wiederverheiratung der Gräfin bestätigende Nachricht geht uns in folgendem Telegramm zu:

Paris, 11. Sept. Einer der Freunde Toselli's der Künstler Cassini, äußerte vor seiner Rückkehr nach Italien, dort erwarte man stündlich die Nachricht von der in London heimlich vollzogenen Vermählung der Gräfin Montignoso. Nach der Meinung Cassinis werden Heiraten dieser Art in Deutschland nicht anerkannt, können also für die Gräfin keine Rechtsfolgen haben, also auch den Verlust der Apanage nicht nach sich ziehen. Gräfin Montignoso bezwecke mit der Heirat lediglich, daß sie sich in intimen Kreisen Frau Toselli nennen kann. Der sächsische Hof könnte nur dann einschreiten, wenn etwa eine Konzerttournee „Signore Signora Toselli" angekündigt würde. Hierfür fehlt vorläufig jeder Anhaltspunkt.

— (Im Mordprozeß Niederhofer), der am 23. d. M. beginnt und voraussichtlich eine Woche dauern wird, sind 200 Zeugen geladen. 4000 Eintrittskarten sind bis jetzt verlangt worden. Staatsanwalt Held 2 vertritt die Anklage, Rechtsanwalt Dr. Kleinberger verteidigt den Angeklagten der nach wie vor leugnet.

— (Ein Cholerafall in Oberschlesien.) In Oberschlesien, das durch die Cholera in Rußland gefährdet ist, scheint sich ein Fall von Cholera ereignet zu haben. Ein Telegramm aus Königshütte meldet:

Der in der Hummereistraße zu Königshütte wohnende Eisenbahnarbeiter Reink ist gestern unter choleraverdächtigen Erscheinungen gestorben. Die amtliche Feststellung der Todesursache steht noch aus. Alle sanitären Maßnahmen, die Ueberführung der Leiche nach dem Totenhause des städtischen Krankenhauses und die Desinfektion der Wohnung gelangten zur Ausführung.

Alle anderen bisher in Preußen gemeldeten choleraverdächtigen Fälle haben sich erfreulicherweise als falsch herausgestellt. — Indessen breitet sich die Cholera in Rußland nach wie vor weiter aus. Aus Nischni-Nowgorod werden acht, aus Smolensk vier und aus dem Gouvernement Jaroslaw dreißig neue Cholerafälle gemeldet.

— (Ein Soldatenpeiniger). Wie aus Dresden berichtet wird, verurteilte das dortige Kriegsgericht den Unteroffizier Schmidt vom Leibgrenadierregiment wegen Mißhandlung in 148 Fällen zu 45 Tagen Gefängnis.

Ordens-Auszeichnungen.

Bei Beendigung der Kaisermanöver erhielten u. a. den **Schwarzen Adlerorden:** General der Kavallerie von Stünzner, führender General des 10. Armeekorps, General der Kavallerie Freiherr von Bissing, kommandierender General des 7. Armeekorps; das **Kreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und der königlichen Krone:** General der Infanterie von Moltke, Generaladjutant Seiner Majestät des Kaisers und Königs und Chef des Generalstabes der Armee; die **königliche Krone zum Roten Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub und dem Stern:** Generalleutnant von Treskow, Inspekteur der zweiten Kavallerie-Inspektion; den **Stern zum Roten Adlerorden mit Eichenlaub:** Generalleutnant von Zwehl, Kommandeur der 13. Division, Generalleutnant Stephan, Kommandeur der 14. Division.

Den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub: Generalmajor von Beck, Kommandeur der 26. Infanterie-Brigade, Generalmajor z. D. Frhr. v. Toll, Kommandant des Truppenübungsplatzes Senne; den **Roten Adlerorden 3. Klasse mit Schleife:** Oberst Freiherr von der Goltz, Kommandeur des Kürassier-Regiments Nr. 4. Oberst von Mayer, Kommandeur des Dragoner-Regiments Nr. 5, Oberst Braun, Kommandeur des Mindenschen Feldartillerie-Regiments Nr. 57, Oberst von Winterberger Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 55, Oberstleutnant Bausch, Chef des Generalstabes des 7. Armeekorps; die **königl. Krone zum Roten Adlerorden 4. Klasse:** Major Wenzel im Generalstab des 7. Armeekorps, Hauptmann Springemann, Inf.-Regt. Nr. 13, Hauptmann Herget im niederrheinischen Füsilier-Regiment Nr. 39.

Den **Roten Adlerorden 4. Kl.:** Rittmeister von Zechau, Kürassier-Regiment Nr. 4, Hauptmann Lennich und Hauptmann Schütz, Infanterie-Regiment Nr. 16, Hauptmann Rathenow, westfälisches Jägerbataillon Nr. 7, Hauptmann Dahlbruch, westfälisches Artillerie-Regiment Nr. 7, Hauptmann Teske, Verwaltungsdirektor der Artilleriewerkstatt in Lippstadt, Rittmeister von Schierstädt, Husaren-Regiment Nr. 8, Rittmeister Tickmann, westfälisches Trainbataillon Nr. 7, Hauptmann Simon, 7. Gendarmerie-Brigade, Hauptmann von Mansberg, Infanterie-Regiment Nr. 55, Hauptmann Weitz, 7. Gendarmerie-Brigade, Oberstabsarzt Dr. Limke, Infanterie-Regiment Nr. 57, Kriegsgerichtsrat Ziemer beim Generalkommando des 7. Armeekorps, Kriegsgerichtsrat Schröder (Albert) bei der 14. Division, katholischer Divisionspfarrer Dr. Jöppen bei der 14. Division, evangelischer Divisionspfarrer Gunwald be de 14. Division, Korpsstabsveterinär Hrbst beim Generalkommando des 7. Armeekorps.

Den königlichen Kronenorden 2. Kl.: Generalmajor z. D. Taubert in Düsseldorf, zuletzt Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 57 Oberst Rafalski, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 15, Oberst Schubert, Kommandeur des westfälischen Fußartillerie-Regiments Nr. 7; den **königlichen Kronenorden 3. Kl.:** Oberstleutnant Gerger, Kommandeur des westfälischen Dragoner-Regiments Nr. 7, Oberstleutnant Breuning, Kommandeur des 1. westfäl. Feldartillerie-Regiments Nr. 7, Oberstleutnant Müller, Vorstand des Bekleidungsamtes des 7. Armeekorps, Oberstleutnant Freiherr v. Wechmar, Kommandeur des Husaren-Regiments Nr. 8, Oberstleutnant von Blumuth, Brigadier der 7. Gendarmerie-Brigade, Oberstleutnant Cheitus beim Stabe des Infanterie-Regiments Nr. 57, Oberstleutnant Trip beim Stabe des Infanterie-Regiments Nr. 16, Oberstleutnant von Homeyer beim Stabe des Infanterie-Regiments Nr. 55, Oberstleutnant z. D. Krüger, Kommandeur des Landwehrbezirks 1 Dortmund.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Elberfeld, 11. Sept. (Auf dem christlich-sozialen Parteitag) teilte Pfarrer Lizentiat Weber mit, daß der Vorstand des deutschen Arbeiterkongresses eine Ehrung für den Grafen Posadowsky beschlossen habe. Es sei ein namhafter Sozialpolitiker gewonnen, der in einem Buch eingehend neben einer Biographie Posadowskys seine sozialpolitische Grundanschauung und die von ihm verabschiedeten Gesetze behandeln soll. Ein billiger Preis solle einen Massenvertrieb sichern.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 11. Sept. Börse. Die weitere Aufwärtsbewegung, die besonders an unserem Montanaktienmarkt in die Erscheinung trat, wurde mit der bereits gestern gemeldeten amerikanischen Bestellung auf Stahltrümpel beim Stahlwerksverband und ferner auch mit den inzwischen weiter bekannt gegebenen erhöhten Dividenden-Erklärungen verschiedner deutscher Industriegesellschaften motiviert. Es war auch nicht zu verkennen, daß die so befriedigend verlaufenen Hamburger Verhandlungen des Deutschen Bankertages ihre Nachwirkung auch in den Kreisen des Publikums äußerten, das heute mit belangreicheren Kaufaufträgen am Markte war. Die günstige Haltung behauptete sich dann später nicht völlig.

Die oben erwähnten Montanwerte waren durchweg lebhafter im Verkehr. Höher notierten Deutsch-Luxemburger 2 Proz., Hohenlohe 1 Proz., Phönix bei fortgesetzt sehr lebhaften Umsätzen bis 2 Proz., dann aber 1 Proz schwächer, Gelsenkirchener 1¾ Proz. höher, während die meisten übrigen hierher zählenden Werte sich nur wenig veränderten.

Dortmund, 12. September. (Städtischer Viehhof). Zum gestrigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben 865 Stück Großvieh, 1561 Schweine 311 Kälber, 29 Schafe. Bezahlt für 100 Pfund Schlach-gewicht: Ochsen: 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt 76—78 Mk.; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 72—75 Mk.; 3. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 68—71 Mk.; 4. gering genährte jeden Alters 64—67 Mk. Bullen: 1. vollfleischige jüngere Bullen 67—70 Mk.; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 62—66 Mk.; 3. gering genährte 58—61 Mk.

Rinder und Kühe: 1. vollfleischige ausgemästete Rinder höchsten Schlachtwertes 74—76 Mk.; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 70—73 Mark; 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder 65—69 Mark; 4. mäßig genährte Kühe und Rinder 58—64 Mark. Kälber (für 100 Pfund Lebendgewicht): 1. feinste Mast (Voll-Mast) und beste Saugkälber 53—55 Mark; 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 48—52 Mark; 3. geringe Saugkälber und ältere gering genährte (Fresser) 42—47 Mark. Schafe: Mastlämmer und Masthammel: 80—85 Mark. Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 65 Mark; 2. fleischige 62—64 Mark; 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 58—61 Mark. Tendenz langsam. Unverkauft blieben 160 Stück Großvieh.

Hasper Eisen- und Stahlwerk, A.-G., Haspe i. W. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1906-1907 vorgelegt. Es ergibt einen Betriebsüberschuß von 2 776 666 Mk. (i. V. 1 692 104 Mk.), der sich durch den Vortrag aus 1905-06 in Höhe von 76 399 Mk. (97 942 Mk.) auf 2 853 064 Mk. (1 700 047 Mk.) erhöht. Hiervon gehen ab: Generalia und Zinsen 893 758 Mk. (475 365 Mk.), so daß ein Rohgewinn von 1 959 306 Mk. (1 314 682 Mk.) ergibt. Nach Abschreibungen von 952 654 Mk. (514 247 Mk.) bleibt ein Reingewinn von 1 006 652 Mk. (800 435 Mk.). Von diesem Ertrage sollen dem Reservefonds 2 50 000 Mk. (50 000 Mk.), dem Hochofenneuerungsfonds 25 000 Mk. (25 000 Mk.) zugewiesen sowie als statut- und vertragsmäßige Tantieme des Aufsichtsrat und Vorstand 98 735 Mk. (81 086 Mk.) ausbezahlt werden. Von dem verbleibenden Rest von 832 916 Mk. (644 399 Mk.) sollen nach den Vorschlägen der Verwaltung eine Dividende von 12 pCt. gleich 600 000 Mk. (10 pCt. gleich 500 000 Mk.) verteilt werden.

Mutter, Tochter und Neffe!

Die Unterschrift des nachstehenden Briefes ist **amtlich beglaubigt:** Großsalza, 29. Mai 1907. Die Polizeiverwaltung. Robert, Polizeisekretär. Großsalza, den 8. Mai 07. Von den guten Eigenschaften des Biofon bin ich überzeugt. In meiner Familie wurden bis jetzt 4 Pakete mit Kakao verbraucht. Meine Frau nahm es täglich zwei Mal als Stärkungsmittel bei schwächlichen Nerven. Nach kurzer Zeit war Besserung im Appetit und im Allgemeinbefinden eingetreten. Mein 4jähriges Töchterchen hat gleichzeitig Biofon bekommen zur Rekonvaleszenz nach überstandenem Luftröhren-Katarrh. Sie nahm es sehr gerne, die vorhandene Schwäche war bald verschwunden und das Allgemeinbefinden nach nicht langer Zeit das frühere. Des Geschmackes wegen haben wir die Mischung mit Kakao vorgezogen. Ein 1jähriger Neffe von mir hat ebenfalls Biofon bekommen als Nahrungsmittel. Es hatte großen Erfolg. Ich werde Biofon immer im Auge behalten und oft anwenden. Hochachtungsvoll! P. Fatzhauer, Postsekretär. Biofon ist in Apotheken, Drogerien usw. das Paket zu drei Mark erhältlich, welches für ca. 14 Tage ausreicht.



Zum Wiederbeginn der Schulen

weist das Lager des Tappe'schen Schuhwarenhauses in allen Gattungen von Fussbekleidung für Knaben und Mädchen, bedeutende Vorräte auf. **Tappe's „Natura" Stiefel** ermöglichen eine naturgemässe Entwickelung der Füsse. — Die Form ist dem Fusse nachgebildet, ein Verkrüppeln der Zehen daher ausgeschlossen.

C. Tappe

Ostenhellweg 15 — Ecke Rosenthal

Fernsprecher 3254

Die hygienische **Fussbekleidung** für **Kinder** bildet ein besonders gepflegtes Gebiet des **Tappe'schen** Schuh-Spezial-Geschäftes.

Tüchtiges fleißiges Mädchen findet angenehme Stelle sof. od. bald für Hausarbeit. Selb. kann das Kochen erlernen. **Frau L. Ofzarzik,** Delikatessengeschäft, **Velbert** Rheinland.

Zum 1. Okt. zwei evang. **Mädchen** mit guten Empfehl. gesucht. **Frau Apotheker Hermann,** Schützenstraße 16.

Zum 1. Okt. ein ordtl. ev. **Mädchen** für allen hohen Lohn gesucht, muß liebt. von auswärts. Zu erfragen Donnerstag Nachmittag 4—6 Uhr Heiligegartenstr. 14. (4476

Tücht. Mädchen sof. bei h. Lohn gesucht Waschfrau w. halten. Kielstr. 55, part.

Prop. Tagesmädchen a. sof. gesucht. Münsterstr. 40½, III

Ordentl. Tagesmädchen gesucht. Rheinischestraße 8.

Dienstmädchen per sof. od. später gesucht. Heiligegartenstraße 50, Laden.

Ein tüchtiges älteres Morgenmädchen gesucht. Zu erfr. Kirchen-Schützenstr.-Ecke. (32858

Propreres zuverläss. Morgenmädchen gesucht. Silberstr. 2, Laden links. (4545

Morgenmädchen gesucht. Kronprinzenstr. 35.

Propreres Mädchen z. sof. od. 15. Septbr. ges. (4568) Hohestraße 19, 1. Etg.

Z. 1. Okt. saub. tüchtiges **Mädchen** f. alle Hausarbeit gesucht, w. schon in beff. H. gedient hat. Humboldtstr. 49. Meld. 5—7 Uhr nachmitt.

Tüchtiges Dienstmädchen gesucht. Brückstraße 68.

Tüchtiges Morgen- oder Tagesmädchen gesucht. Holzhofstraße 12, p.

Nachmittagsmädchen gesucht. Kronprinzenstraße 13.

Ord. Morgen- o. Tagesm. gesucht. Hansastr. 8, 1. Et.

Saub. Dienstmädchen nicht **Frau Everding,** Rheinischestraße 62.

Einf. ordtl. Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. Zu erfr. 10, 2. Etg., r. (

Jüngeres Morgenmädchen ges. Düsseldorferstr. 17, II.

Sofort ein tücht. Dienstmädchen ges. Zweitmädchen vorhanden. Bornstr. 65.

Ig. Tagesmädchen auf sof. gesucht. Richardstr. 2.

Tücht. Mädchen auch auswärts für kleine Familie gesucht. Näheres Heroldstraße 18, 1. Eta.

Pr. Zweitmädchen, das zu Hause schläft, sofort gesucht, Holländischestr. 11, 1. Etg.

Ordtl. Mädchen sucht Stell. Lortzingstraße 36.

Prov. Morgenmädchen gesucht. Uhlandstr. 27.

Morgenmädchen gesucht. Wwe. Peters, Kaiserstr 210

Ein beff. ev. zuverl. **Mädchen,** am liebsten von ausw. für 2 Kinder und leichte Hausarbeit z. 15. Sept. od. 1. Okt. gesucht. Schr. Ang. u. Gehaltsanspr. u. **A. 1501** a. d. Geschft. d. Bl.

Ein prop. evangel. **Dienstmädchen** z. sof. od. spät. in klein. Haush. geg. gut. Lohn ges. **Frau Fr. Schuster,** (1642) Schwanenwall 2.

T. Mädch. f. a. Hausarb. Rel. Wissitr. 29, part.

Morgenmädchen gesucht. Zimmerstr. 60.

Junges Tagesmädchen gesucht. Burgwall 39.

Tagesmädchen b. 14—16 J. gesucht. Danewerkstr. 4.

Tagesmädchen f. kl. Haushalt sof. od. spät. gesucht. Baumstr. 36, p.

Suche auf sof. ein in all. Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen.** **Frau Aug. Eggert,** Nordstraße 49.

Saub. Morgenmädchen gesucht. Betenstr. 17, 2. Et.

Mädchen für alle Hausarb. ges. Schwanenwall 13.

Zum baldigen Eintritt ein **braves tüchtiges Mädchen** gesucht.

Mädchen, 14 Jahre, für Nachm. bei Kindern gesucht. **Bartels,** Oesterholzstr. 13.

Saub. Mädch. ges. **Petermann,** Oesterm[illegible]r. 55.

Auf ein. mittl. Gute in der Nähe von Dortmund wird auf sofort eine

Haushälterin

gesucht Angb. u. **K. E. 5185** an die Geschst. ds. Ztg.

Eine alleinstehende ordentl. Frau zu 3 Kindern gegen hoh. Lohn z. 1 Okt. gesucht. Zu melden Donnerstag Nachmittag 4—6 Uhr. Heiligegartenstraße 14.

Mädchen für Zimmer und Hausarbeit gesucht. 4314 Weber, Westenhellweg 111.

Gesucht **junges Mädchen** (fl. Fig.) f. die Bühne bei gut. Artistenfamilie. Brüsmannstraße 2, Zimmer 5.

Frau oder Mädchen zum Brötchentragen gesucht. Münsterstraße 68.

Ordtl. Waschfrau für alle Tage gesucht. Kaiserstraße 106, 2. Etage.

Putzfrau gesucht. 1. Kampstr. 67.

Es suchen sofort: 3 bessere Mädchen in herrschaftl. Häusern Stellung als Stütze. Mehrere Mädch. suchen Stellung durch **Frau Auguste Pfeiffer,** Stellenvermittlung 1. Kampstraße Nr 14.

Kostenlos werden gesucht: Haus-, Küchen-, Land- u. Zimmermädch. **Frau Gertr. Thielmann,** Stellenvermittlerin, Dortmund, Münsterstraße 69, 2. Etg.

Kostenlos Stellen erhalten **Mädchen** für Rheinland u. hier. **Ackerknechte. Burschen u. Schweinekutterer,** ferner angeb. **Kellner.** (4684 **Wwe. Henriette Göbler,** Stellenvermittlerin, Pelle 7

Nur für Mädchen sof. Privat- u. Hotelkochin, Beikochin, Bufettfräulein, Schnittchenmädch., Zimmermädchen. Lohn 30 Mk. m. Mädch. zu 2 Pers. u. alle Hausarbeiten, Zweitmädchen Mädch. von 14—15 Jahren. **Fr. Gertrud Maagh,** Stellenvermittlerin, **Dortmund,** Schwarzebrüderst. 12. Fernruf 2840, hinter Warenhaus Althoff.

Gas-Ammo, einfaches Kindermädchen **Stütze für nach Köln, Köchinnen, Küchen-, Haus-, Zimmer-, Spül- u. Zweitmädchen, Hausdiener, Lagerarbeiter können auf Wunsch Stellen gegen höchst. Lohn bekommen. Wwe. Henriette Blumenrath** Stellenvermittlerin 1. Kampstraße Nr. 9.

Stellengesuche

Ja. Mann m. gut. Handschrift s. Beschäft. auf Kont. od. **Vertrauensposten.** Kaut. k. gest. werd. Schr. Ang. erb. u. **E. 1505** an die Geschft.

Bureaugehülfe

Kath. jung. Mann, 19 J. alt, möchte sich z. 1. Okt. verändern. (Lohn- u. Rechnungsw.) Schr. Ang. unter **B. 1502** an die G. d. Ztg.

Junger Mann, welch. 12 J. als M. gearb. u. 3 Semester Baugewerksch. bes. h., sucht zur w. Ausb. sof. od. später Stell. in Architektur- oder Baugesch. b. kl. Geh. Auch als Zeichner, Bauf. oder Polier. G. Zeugnisse vorh. Ang. u. **D. 1452** a. d. Gft.

Kaufm., Anf. 40er, m. gut. Kenntn. d. Kolonialw. u. Eisenbr., Gießerei usw., sucht gest. a. prima Zeugn. u. ganz bes. Anspr. irgendwo Besch., evtl. auch prakt. a. Lag. usw. Off. u. **J. 6848** an die Gesch.

Junger Mann

solide, 20 J. alt, sucht Stell. in einem Kolonialw.-Lager od. größ. Geschäft. Von bisheria. Stellungen gute Zeugnisse, Lohnanspr. nach Uebereinkunft. Schr. Ang. unt. **B. 1379** an die G. d. Ztg.

Ein sol. Branntweinbrenner sucht St. in einer Brennerei oder Destillation als **Aufsahrer** und auch für andere Arbeit. **S. K.,** Dortmund, Brüderweg 41.

Selbständ. Konditor sucht Stell., am liebst. in ein. abgel. Bäckerei. Schr. Ang. u. **L. 1439** an die Geschft.

Ein zuverlässiger solider **Maurerpolier,** welch. sich zu veränd. wünscht, sucht per sof. od. spät. eine ordentliche Stellung. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg. (4513

Tüchtiger Konditor- und Bäckergehilfe, militärfrei s., gestützt auf la. Zeugnisse b. zum 1. Okt. od. später angenehme u. dauernde Stell. Schr. Ang. m. Gehaltsans. i. a. send. u. **D. 1445** a. Gft.

Konditorgehülfe sucht z. 1. Okt. Stellung in Dortm. Alter: 19½ Jahre. (4574 Offerten unt. **C. D. 250 hauptpostlag. Duisburg** erb.

Verkäuferin

welche in ein. Herren-Gut-, Mützen-, u. Wäschegeschäft tätig ist, wünscht sich zu verändern u. sucht passende St. Off. unt. **S. K. 100** an die Hauptagent. d. Ztg. i. Lünen.

Fräulein, Anf. d. 30er J. v. angen. Aeuß. u. Umgangsformen, spricht deutsch u. französisch, ist perf. i. d. gut. bürgerl. Küche, sow. im Haushaltführen, sucht, gest. auf gute Zeugn., Stelle bei einf. bess. Herrn. Schriftl. Ang. unter **D. 1504** an die Geschft. d. Ztg. (4686

Jg. Fräulein w. i. Schnitt, Zuschneiden u. Nähen ausgeb. ist, s. b. Engagement. Schr. Ang. b. Mont. u. **W. 1451** a. d. Geschft. d. Bl.

Junges Mädchen, das die Schuhbranche u. Herrenmodengeschäft erlernt hat, sucht z. 1. Okt. Stell. Schr. Ang. u. **J. 1509** a. d. G.

Evangel. Fräulein 25 Jahr m. b. Z., welche längere J. im Kolonialgesch. tätig war, wünscht St. im feinen Kolonial- oder Spezial-Gesch. Ang. u. **F. C. 6849** a. d. Geschst. d. Bl.

Nettes anständiges **Mädchen,** w. perf. servieren kann, sucht z. 1. Okt. in Dortmund St. in bess. Hause, am liebst. bei Israeliten. Briefe bitte zu richten an **Anna Wesolowski,** Mess, Bankstraße 22. (4606

Mädchen sucht Stell. zum Waschen Riemengasse 16, 1.

1 yr. Mädchen f. Morgenst. Bleichmärschstr. 6, 1. Etg.

Jung. Mädchen sucht St. f. einige Stund. d. Nachm. Zu erfr. Dürenerstr. 20, II.

Jüng. Witwe sucht Stelle in klein. bürgerl. Haushalt als **Haushälterin.** Näheres Hohensyburgstr. 55, part.

Ein ordtl. kath. **Mädchen** sucht zum 16. Sept. Stell. (4731) Heroldstraße 15a.

Mädchen von ausw. sucht Stell. in beff. H. Gute Zeugnisse vorhanden. Zu erfr. **W. W.,** Nordstr. 39, 2. Etg.

Empfehle mich als (4387

Wochenbettpflegerin.

Frl. L. Wollbrink, Wrexen i. Waldeck.

Ord. Frau i. Arbeit in und auß. d. Hause, auch Näh., Stopfen, Flicken, **Körnebachstraße 63, 3. Etage.**

Bess. Haushälterin, Buffetfräulein, Kinderwärterin, Kupferputzer, Hausdiener, suchen Stelle. Elise Sievers, Stellenvermittlerin, Weberstraße 18. Telephon 2146.

Geprüfte Erstwärterin

ist für den Monat Okt. frei. **Frau Hummerberg, Schuir b. Werden-Ruhr 19-2**

Frau sucht Kontor zu reinigen. Heroldstr. 63, 1. Et.

Stellung suchen mehrere Mädchen m. g. Zeugn. in Priv. u. Wirtsch. f. hier d. **Frau Maria Müller,** Stellenvermittlerin Weberstr. 25

Vermietungen

August Müller, Dortmund bei. Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge bes. bill. u. sachgem. **Rob. Giljohann,** Bremerstr. 6.

Umzüge besorgt billig u. sachgemäß **Heinr. Bäckerling,** Balken- u. Brauhausstr. Ecke bint Stade

1- u. 2-Familienhaus

mit Garten und allem Comfort **herrschaftl. Etagen** im Süden Osten, Centrum, teils **mit Zentralheizung,** **abgeschloss. Etagen** von 3. 4 u. 5 Zimmern in allen Stadtteilen preiswert **per sofort** und **später** zu vermieten durch **J. Helmus,** Dortm. Wohnungs-Nachweis Hansastr 57, vis-à-vis Althoff **Fernruf 3228.** (28869

Hinterhaus

3 Räume, Waschk., Hof, Einfahrt, i. Vorderh. **2 kl. Mansarden** od. 1 gr. 1. Okt. oder später zu vermieten. (4599 Burgwall 24½, 2. Eta.

Einfamilienhaus Heiligegartenstr. 20, mit Laden Werkstatt, Hofraum, Gart., p. 1. Okt. z. v. Näh. Heiligegartenstraße 18. 4710

Mittelstrasse 19, I.

Süden, bess. Haus, 4 R., abgeschl., Veranda, elektr. u. Kocha. u. Zubeh. pr. 1. Okt fortzugsh. zu vermiet. Näh. daf. bei **Brückemann.**

Für Metzger!

In uns. Hause in **Wellinghofen** b Hörde, Preinstr. 39[illegible] ist auf sofort oder später ein

Ladenlokal

nebst **Wohnung, Wurstküche und Stallung,** auch für jedes and. Geschäft geeignet, zu vermiet. **Hörder Gewerbebank.** Näheres Chaussestraße 55.

Gr. Ladenlokal, evtl. mit Lager u. Werkstatt, worin seit Jahr. ein gut. Kolonialwarengesch. betr. wurde, ist sof. zu vm. Dass. ist auch zu jed. and. Gesch. geeignet. Näh. Bleichmärschstr. 1

Laoenlokal m. Z. pr. Jan. z. vm. Wilhelmstr. 41a, 3. Et.(

Ladenlokal

2 Schaufenster an der Hauptstraße in **Hagen i. W.** gelegen, worin bisher ein Putzgeschäft mit außerord. Erfolg betrieben wurde, m. 6 Zimmer-Wohnung per sofort eventuell auch ohne Wohnung zu vermieten. Das Lokal eignet sich auch für jedes andere bessere Kommissionsgeschäft. Anfr. bitte zu richten an **W. Suer, Hagen i. W.** Frankfurterstraße 75.

Ladenlokal m. Wohnung

(4 Zimmer), worin seit 30 Jahren Kolonialwarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, mit vollständ. Einrichtung per sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. **Schubertstr. 20,** Hof, Kontor. (32773

Abgeschl. 2. Etg., 4 R. u. Bodenz fortzugsh. z. 1. Okt. preisw. zu verm. Leucht- u. Kochg., Veranda, Bl. Waschk. u. Trockenboden vorhanden. 4686 Ackerstr. 21, part.

Das große [illegible]2364

Ladenlokal

Westenhellweg 11, ist vom 1. Oktober an anderweitig zu **vermieten.** **Dortmund Terrain-Gesellschaft m. b. H., Landgrafenstrasse 30** Fernsprecher 961

Ladenlokal u. 2 Zimmer p. Oktober zu vermieten. Holzhofstraße 49, 2. E.

Abgeschl. 1. Etage, 4 Z., Küche, Manf., Veranb., Hüttemannstr. 33 z. 1. Okt. z. verm. Näh. Hüttemannstraße 33, 1. Etage.

Abgeschl. I. Etage

mit allen Bequeml. per 1. Nov. zu verm. Hohestr. 131. (4570

Nordstrasse.

1. Etage,

3 Zimmer, 1 Küche, 1 Mansarde und Zubehör.

3. Etage,

2 Zimmer, 1 Küche p. 1. Okt. billigst zu verm Näh. Nordstraße 50, p., morgens 9 10, nachm. 2 4 Uhr. (3495

Fortzugshalber 28369

Herrschaftl. 1. Etage

5 Zimmer, Küche, nebst allem Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Neuer Graben 9.

Herrsch. II. Etage

Elisabethstr. 2a, (am Südwall) per 1. Oktober od. fr. z. verm.

Schubertstr. Nr. 6.

Abgeschl. II. Etg. 3 Zim. m. Veranda p 1 Okt. z. verm. Näh. b. **A. Lubbe,** 1. Etg.

Abgeschl. II. Etage

4 Zimmer mit Balkon und Manf. u. sonst. Zubehör in bess. Hause an kl. ruhige Familie sof. o. sp. zu verm. Leucht- u. Kochgas vorhand. Mietpreis 500 Mark. Näher. (2716) Heroldstr. 79, part.

Münsterstr. 153 u. 155

sind per **1. Januar 1908** od. früher **abgeschl. Etag. 4, 5, 6 u. 7 Räume m. Bodenz. Speisekam. u. Mansarde,** elektr. Licht u. Heizgas zu vermieten. Besondere Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näheres daselbst, oder bei **Lubbe,** Holzhofstr. 4, Fernruf 1961. 1297

Herrsch. Parterrewohnung

Ardenst. 80, 5 Zimm., Küche, Bade-, Speisek., Bodenz. Keller, p 1. Okt. zu verm. Elektr. Licht, Heiz- u. Leuchtgas vorhanden. Näheres Ardenstr. 78, Bureau.

4 Zimmer

abgeschl., mit Balkon, Koch- u. Leuchtgas, zum 1. Okt. zu verm. Näh. Stolzestraße 13, I. (4634

4 Zim.-W. abg. z. 1. Okt. z. verm. Bergmannstr. 8, 2 Tr.

Haken-str. 7a

4 Zimmer-Wohnung zu vermie en. Näheres Hoherstraße 47.

Wohnung

abgeschl., 4 Zimmer mit Zubehör pr. 1. 10. zu verm. Näh. Brückstr. 17. im Laden.

Abgeschl. Wohnungen

von 3 u. 4 Zim. u. Zubeh. in d. Schubert- u. Uhlandstr. per sof. od. spät. zu vermiet. Näh. Münsterstr. 133½.

4 Zimmer z. Okt. und **4 sch. Mansarden** sof. od. sp. zu vermiet. Krautstr. 33.

Part.- u. 1. Etage-Wohnung aba., je 4 Z., Küche, Manf., R. mit all. Zubeh. z. 1. Okt. evtl. spät. zu verm. Zu erfr. Knappenbergerstr. 18. (4415

2, 3 u. 4 Zim.-Wohn., aba., per sof. od. 1. Okt. z. verm. Näh Lünenerstr. 71, 1. Etg.

Fortzugshalb. **Part.-Wohnung, 4 Zimm.,** in fl. ruh. Hause sof. od. spät. preisw. zu verm. Näh. Moritzgasse 10, am Ostenhellweg.

4 Zimm., abgeschl., 1. Okt. z. v. Brunnenstr. 30 part.

Wohnung

von 3 Zimmern an ruhige Leute zu verm. Braunschweigerstr. 20

Wohnungen

von 2 und 3 Zimmern mit allem Zubehör per 1. Nov. zu vermiet. Näh. daf. Hohestr 131. (4571

Wohnung

3 Zimmer, Münsterstr. 220 zu vermieten Näh Münsterstr. 28a

Wohnung

3 Mansarden-Zimmer, sof. zu verm. 1. Kampstr. 37.

Wohnungen

von 3 Zimmern zum 1. Okt. zu verm. Lessingstr. 14. 1.(

3 Zimmer, abgeschl., der Neuzeit entsprechend einger. elektr. Licht einschl. Leuchtkörper, Kochgas, Veranda, Waschküche etc. sind in best. Hause an nur ruhige Fam. pr. bald zu vermieten. Näh. Hohestr. 129, 1. Etg.

3 sch. Zim., aba., in bess. H. per Okt. zu verm. Näheres Handstr. 27, gegenüb. der Realschule. 3106

Hübsche Wohnung v. 3 Z. in d. 3. E. an ruh. bess. Fam. zu vermieten. Hohensyburgstr. 85, p.

3 Zimmer per sof. o. spät. zu verm. Clausthalerstr. 32, und Lagerhausstraße 19. (

Wittelsbacherstraße 26 **3 Zimmer-Wohnungen,** abgeschloss., Waschküche, Kochgas, elektr. Licht, per sof. o. 1. Okt. zu vermieten. (32873 Näheres daselbst.

Wohnung von 3 Zim. z. 1. Oktbr. zu verm. Ecke Courler- u. Kleinestr. 1.

Kaiserstr. 153, 3. Etg. 3 Zim. mit od. o. Mans. z. 1. 10. 07 zu vermieten.

Robertstraße 16 b, II. 3 Zimmer zum 1. Oktober d. Js. zu vermieten.

Wohnung von 3 Zimmern in ein. ruh. Hause z. 1. Okt. zu vermiet Holsteinerstr. 8, 1. Etage (Vornstraße).

Wohnung von 3 Zimmern mit **Stallung** f. 2 Pferde zu vermieten. Vornstraße 60, gegenüb. d. Johanneskirche.

3 und 2 Zimmer zum 1. Oktober zu vermiet. Kurzestraße 24, 1. Etage.

Wohnung, 3 Z., 1. Okt. zu vermieten. Hohestraße 88.

3 kleine Stuben an ruh. P. zum 1. Okt. zu verm. Näh. Rheinischestraße 1.

3 Zimm. 1. Okt. zu vermiet. Näh. Thomasstr. 22. (

Möbl. Zimmer mit Kaffee für 1, auch 2 Herren zu vm. Schmiedestr. 20, Witt. (

2 oder 3 schöne Zimmer zum 1. Oktober zu vermiet. Näh. Richardstr. 2.

2 sehr sch. Wohnungen von 3 Z. p. sof. od. 1. Okt. zu verm. Burgholzstr. 52.

3 Zimmer per Okt. zu vm. 4668 Blumenstr. 18.

3 Z., aba., Lindenst. p. 1. Okt. z. vm. Königswall 91. (

Per 1. Oktober oder später ist in meinem Hause **Münsterstrasse 49** ein großes [illegible]3287

Ladenlokal

Souterrain, **I. Etage,** unter günstigen Bedingungen zu vermieten eventl. jede Etage einzeln oder das ganze Haus.

Emil Rosenberg, Viktorlastr. 2a.

Eine II. Etage

bestehend aus 3 Zimmern mit Küche, Bad Speisekammer, Balkon und Erker, mit Koch- und Leuchtgas, sowie elektr. Licht und allen Bequemlichkeiten entsprechend eingerichtet per 1. Oktober oder später zu vermieten. (32601

Näheres **Aug. Trachte,** Jägerstraße 27.

3 Zimmer-Wohnung an ruh. Fam. z. 1. Okt. z. vm. 4658) Steinstr. 68, 1. Etg.

Eine Wohn. von 3 Zimm. per 1. Okt. zu vermieten. Oestermärschstr. 66.

Wohnung von 3 Zimmern an ruh. Leute zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. Münsterstr. 150, l.

3 Z. in d. Uebelgönne zu v. Näheres Rondel 3, part.)

3 od. 2 Zimm. p. 1. Okt. an kl. ruh. Fam. billig zu verm. Leopoldstr. 65. 4772

Wohnung von 3 Zimmern 3. Etg. p. Oktober zu verm. 4773) Königswall 25.

1. Etg. 3 Zimmer, Küche, 1 Mansarde, Veranda, elektr. Licht u. Kochgas, zum 1. Okt. zu verm. Näheres Humboldtstr. 1, Ubbengeschäft.

Abgeschl. Wohnungen 2 u. 3 Zimmer sof. od. spät. zu vermieten. Näheres **H. Hugo,** Clausthalerstr. 41, parterre

2 grosse Parterrezimmer

als Bureau zu vermieten. (4608) **Balkenstr. 19.**

2 sch. Zim. z. 1. Okt. z. vm. Kurfürstenstraße 35.

2 sch. Zim. per Okt. zu vm. Missundestr. 55, 1. Etage.

Wohnung von 2 Zimmern am 1 Okt. an ruh Familie zu. verm. Westerbleichstr. 63.

2 schöne Zimmer sof. oder später zu verm. Lagerhausstraße 41, 1. Et., am Hafen.

2 Wohnungen v. 2 Z. 1. Okt. zu v. Bergmannstr. 24, II.

2 Zimm., 3. Et., p. 1. Okt. zu verm. Scheffelstr. 17, p.

2 Part.-Zimmer u. Bodenzimm. p. Okt. zu vermieten. Königswall 73, 1. Etg.

2 gr. Part.-Z. z. 1. Okt. zu vm. Zimmerstr. 56.

2 gr. Zimm. a. Vorsaplatz z. 1. Okt. z. v. R. Flurst. 13.

Wohnungen

Mehrere Wohnungen Vorder- u. Hinterhaus mit Stallung zu vermieten. Burgholzstraße 56

Wohnung sof. od. spät. zu verm. Lambachstr. 7, 1. Etg.

Wohnungen zu vermiet. Goethestr. 12.

R. 1. Okt. 1 sch. Zimm. zu verm. Friedrichstr. 51.

1 gr. Zimmer an einzelne Pers. per 1. Okt. zu verm. Lortzingstraße 3.

3 sch. Mansardenzimmer

pr. sof. od. spät. an ruh Familie zu vermiet Weisbachstr. 24. part.

2 Mansarden-Zimmer an kinderlose Familie zum 1. Okt. oder spät. zu verm. Näh. Hansastr. 20. 3. Etg.

4 u. 3 Mansardenzimmer, 1 Zimmer, 2. E., 1 geräum. Hinterhaus a. Lagerräume usw. p. sof. zu vermieten. Heroldstraße 46. 1. E.

Billige Manf.-Wohnungen in tadellosem Zustande per sofort zu verm. Ebendaselbst schöne 2- u. 3räum. Wohn. per sofort oder 1. Oktober preisw. zu verm. Näheres **Schillerstraße 10, part.**

2 sch. Manf. 1. Okt. z. v. Altermühlenweg 2, Ecke Dobest.

Per 1. Okt. 3 Mansardenzimmer zu vermieten, Ardenstraße 107.

2 gr. Mansarden sof. od. Okt. zu verm. Burgholzstr. 2, Zigarrengeschäft.

3 sch. Mansarden zu verm. Schillerstr 16, 1. Etg. r. (

Bodenzim. a. einz. Pers. z. verm. Hoherwall 23, 1. E. (

2 Manf.-Zimm. z. vermiet. Linienstr. 6.

2 Mansarden zu vermiet. **Brunnenstr. 30, part.**

Sch. möbl. Zimmer z. vm. Katharinenstr. 3.

Sch. m. Z. Mönchengang 17.

2 möbl. Zimmer p. 1. Okt. zu verm. Wilhelmstr. 35, p. (

Möbl. Zimmer zu verm. Heroldstraße 70, 2. E.

Einf. möbl. Z. m. g. Kost b. zu verm. Hansastr. 12, I. (

Z. m. Klav. Lindenstr. 49, I.

2 einzelne möbl. Zimmer zu v. Rheinischestr. 58½, III.

M. Mans. Solaboffr. 26, I.(

Möbl. Zimmer zu verm. 2. Kampstraße 20, 2. Eta. (

Möbl. Wohn. u. Schlafz. per sofort od. 1. Okt. zu vm. Näh Heiligerweg 19, 2. Et.(

Ung. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren sofort zu verm. Königswall 55, 2. E.

Sch. möbl. Zim. a. H. zu verm. Bissenkamp 18, 1. E. (

Schön möbl. Wohn. und **Schlafzimmer** bill. zu verm. Münsterstr. 117, 2. Etg. (

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Rheinischestr. 48, 2. Etg., r.

Fr. möbl. Front-Z. a. H. o. anständ. Fräul. bill. zu vm. Westerbleichstr. 23, 1. Etg.

Einf. P.-Zimm. zu verm. Gänsemarkt 14.

Einf. möbl. Z. fr. Schwarz, Sedanstr. 15, 2. Etg.

Schlafst. fr. Mälzerstr. 3, II.

Schlafst. o. Kost u. Logis. Siegfriedstr. 11, 3. E. I.

Schlafst. Heiligegartenstr. 40, 3. Et. r., Eing. Nordstr. (

Schlafst. Brüderweg 52. (

Schlafst. f. 1. Kampstr. 10, I.

Schlafst. 2. Kampstr. 45. (

Schlafstelle frei. Rheinischestraße 62.

Schlafst. f. Mühlenstr. 34, I.

Pr. Schlafst. fr. Linienstr. 1

2 Schlfst. Beramannst. 24, II

Sch. Schlafst. f. 2 Mann frei. Handstraße 43, 1. Et.

Propere Schlafstelle frei. Heiligegartenstr. 16. (

5—6 ordtl. Leute erhalt. **Schlafst.** Schillerst. 71, 4. St.

2 L. erh. Schlafst. a. **M.** Mittag- u. Abendessen. Heroldstr. 63, 1. Etage.

Schlafst. Bissenkamp 5, 1. I.(

Anst. Leute erh. pr. Schlafst. m. v. Pens. Hohestr. 45, p. (

Schlafst. fr. Gnadenort 4. (

Pr. Schlafst. Bornstr. 103.

Schlfst. fr. Leopoldstr. 21. (

2 Schlafst. fr. Sedanstr. 9. (

K. u. L. Schützenstr. 22, IV (

Loais frei. Uhlandstr. 23. (

Kost u. L. 2. Kampstr. 45. (

Kost und Logis frei. Bleichmärschstraße 61.

G. Kost u. Logis. Heroldstr. 66. Erk. Metzgerladen. (

4 junge Leute erh. **Logis.** 4737) Steinstr. 55, part.

Ord. Mann erh. g. Kost u. Logis. Münsterstr. 37, 2. E.(

K. u. L. Heil. Gartenst. 21.

Kost und Logis, Alsenstraße 13.

Einige Herr. erh. **vorzüglichen Mittag- u. Abendtisch** in bess. Privath. Rheinischestraße 5, 1. E., a. Kornerpl.(

2—3 Herren erh. **guten Privat-Mittag- u. Abendtisch.** Dresdenerstr. 49, II. (

Gut. Mittag- u. Abendtisch. Friedrichstr. 44, 2. Etg.

Mietgesuche

Ladenlokal

welches sich für eine Drogerie eignet, **zu mieten gesucht.** Schr. Ang. unter **B. 6822** an die Geschft. d. Z. 3991

Brautpaar sucht zum 1. Nov. 2 schöne Zimmer in ruhigem Hause Nähe Südbahnh. O. u. **M. 1440** a. G.(

1 leeres Etagenzimmer p. sof. zu miet. ges., wenn möal. mit Spülstein, in der Nähe v. Hauptbhf. Schr. Ang. u. **B. K. 6853** a. d. G.

Für ein **Kaffee-, Fett- und Butterwaren-Spezial-Geschäft** I. Ranges passendes

Lokal

an bester Lage gesucht. 32852 Schriftl. Angeb. unt. **C. P. 5214** an die Geschäftsst. d. Z.

Umständeh. sof. eine Wohn. 4—5 Zimmer, ges., Abwerm. muß gestattet werd. Zu erfr. in der Geschft. d. Z. (4313

Abgeschl. Etage von 4—5 Zimmern in bess. Hause sof. gesucht. Schriftl. Angeb. u. **H. B. 6855** an die Geschft. (

Dame sucht Zimm. m. Pens. bei anst. Fam. Off. u. **C. 1430** an die Geschft. d. Ztg. (

Herr sucht (32869

möbl. Zimmer

zum 1. Okt. cr. Nähe Ostenhellweg. Offerten m. Preisangabe u. **Df. H. 1307** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Dame wünscht für sofort **separates Zimmer** Nähe des Hauptbahnhofs. Schr. Ang. u. **L. 1511** an die Geschft. dies. Ztg.

Frdl. möbl. Zimmer von arst. ja. Mann z. 15. Sept. gesucht. Off. m. Preis unt. **M. 1512** an die Geschft. (

Bess. Herr f. v. 1. Oktbr. **ungen. nett möbl. Z.** in d. N. von Althoff. Schr. Ang. u. **Sch. 1441** an die Geschft.(

Einf. möbl. Zimmer in der Nähe der Hauptpost gesucht. Offerten mit Preis unter **R. L. 6851** an die Geschft.

Kellnerin f. **möbl. Part.-Zimm.** pr. sof. Off. u. **H. 1508** a. d. Geschft. d. Bl. (

Verschiedenes

Empfehle mich in Damen- und Kinder-Garderobe. Stolzestr. 9, 2. Etg.

Ordtl. Mädchen empf. sich im Wasch., Bügeln u. Putz. Näh. Friedrichstr. 31, III. r.(

Echter nussb. Schreibtisch u. Bücherschrank b. zu v. Münsterstr. 40, 2. E.(

Neue Bettst. mit selbstmacht. Matr., niedria. 25 b. 32 Mk., hohes Haupt mit Aufs. 32—43 Mk., engl. 45 Mk., Möbel, Stühle, groß. Spiegel, billiger als in jed. Laden. Anfuhr fr. Zimmerstraße 8. Kein Laden.

Kompl. Kolonialwareneinrichtung inkl. 2 Theken

usw. ganz. neu spottb. zu verkaufen. **Spedition und Lagerhaus, Schwanenwall 11**

Elegante rote Plüschgarnitur neu, spottbillig zu verkauf. **Spedition und Lagerhaus** Schwanenwall 11.

Backofen

p Januar zu vermieten. (3080) Wilhelmstraße 41 a, III.

Eine neue Plüschgarnitur

und 2 neue Sofas billig abzug. 32806 Winckelstr 4, 1. Etg.

Neue 2fchl. Bettst. m. M. 30 Mk., neuer Sofatisch 16 Mk., Kleiderschr., zerlegb., 30 Mk., Kochherd 35 Mk., Nähmasch. 15 Mk., Spieg. 7 Mk., Waschfaß 2,50 Mk., Stühle 2,50 Mk. Küchenbuff. Plüschsofa, Trumeauxspieg., Eimerschr., Anr., Kleiderschr., 1,40 br., b. zu verk. (4603) **Königshof 25.**

Gelegenheitskauf. Plüschgarnit., neu 110 Mk., Plüschsofa 30 M., Ledersofa spottbillig. Heiligegartenst. 8, p.(

Gebr. Wasch-, Nähmaschin. u. Schlosser-Handwerkzeug z. b. zu verkaufen. Linienstraße 2, Ecke Steinstr. (

Nähmaschine, neu, spottbill. Mühlenstr. 24, 2. Et.

Eine Ladeneinrichtung für Spezereiw. sof. z. verkaufen, **H. Habighorst,** Holsterhausen b. Wanne.

Fast neues Regal u. Theke f. Zigarren- od. Tuchgeschäft geeignet, preisw. zu verkauf. **Bleichmärschstr. 1.**

Hervorragend preiswert



Nickel-Service mit vergold. Milchglesser und Lippenrand-Tablett **12.50**

Unsere Ausstellung in Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken sowohl für den praktischen Hausgebrauch als auch für Luxus u. Dekoration, Reise u. Ausstattung zählt zu den grössten Deutschlands.

STERNBERG & Co. Westenhellweg 58

OLYMPIA THEATER DORTMUND

Nur noch **4** Abende

Täglich abends 8 Uhr
Die 11 Sensationen 11
des grossen
Eröffnungs-Programm

Leris Loyal, Champagner-Szene zu Pferde, **7 Japaner!** Brotb. **Sidney** Saltomortale m. Motorräder! **Garcia,** Silhouetten! **Rich. Hungar! 4 Maisanos** Musikal-Clown! **Li u. Lou,** kleinste Verwandlungs-Schauspieler! (3701

Theater-Café im Olympia-Theater — Burgwall 9. —

Täglich - Künstler-Konzert - der Solisten-Kapelle „Brillant".
Tageszeitungen. Journale. — Billard. Entree frei!

Walhalla

Direktion: Rud. Kritsch. Art. Leitung: Leo Neufeld.

Ab Sonntag den 1. September
der herrliche September-Spielplan.
Nur Spezialitäten I. Ranges u. A.:

Johanna Voss, Altinin.
Charles Fox, Hand- und Fußmaler.
Mandro Duo, Gesang, Tanz und Verwandlung.
Original Fred Kaiser, urkomischer Sprech- und Spring-Clown. „Das Zirkus-Unikum".
Sanoba u. Abdul Hamid, arabische Zauberer.
The Syrrot-Truppe, akrobatische Neuheiten.
Charlendo, der Strolch in der Luft.
H. C. Francis, Kraft-Balance-Akt.
Fritzi Renné, Offiziers-Copistin.
Otto Burgmann, Humorist.

Mr. Henry Morton
„Der Ausbrecher-König".
Wegen seines Riesen-Erfolges **prolongiert.**
(Näheres Anschlagsäulen.)

Anfang präzise 8 Uhr. Kleine Eintrittspreise.

Wolle Niemand versäumen, sich diesen brillanten Spielplan anzusehen. 31534
Ergebenst ladet ein **R. Kritsch.**



Modebraun. Reisetaschen massiv Rindleder, kein Warenhausgenre, werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. Das Lokal muß am 1. Oktbr. unbedingt geräumt sein. **W. Ossmann,** Westenhellweg 89, gegenüber Clemens. 30276

Nur 10 Pfg.
Entree brauchen Sie im
Olympia-Tunnel
zu zahlen, um sich brillant zu amüsieren. Täglich ab 6 Uhr
Heydthausens Kölner Burlesken-Ensemble
Tünnes!
mit seinen neuesten Possen!
Großes Konzert.
Humoristen, Soubretten usw

Dortmunder
Konservatoriums-Chor
„Wiederbeginn der Uebungen":
Donnerstag, den 12. Septemb. 1907 für Damen 7½ und für Herren 8½ Uhr im Uebungssaal des „Kölnischer Hof." Anmeldungen zum Beitritt nimmt Herr Musikdirektor **Holtschneider** zu jeder Zeit entgegen. (32910

Zu Hochzeiten und anderen Festlichkeiten halte ich die Säle in meinem **Restaurant „Wartburg", Westerbleichstraße 62½** bestens empfohlen. Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen. 30226
Wilh. van Koten.

Ich empfehle meinen (4523
Saal
für **Gesellschaften, kleine Vereine und Hochzeiten.**
H. Gierse
Löwenstraße 6.

Guter Klavierspieler
gesucht für ein Theater-Unternehmen. Zu erfragen mit Papieren um **11 Uhr** vormittags im Laden Rheinischestr. 13.

Oppenheimer-Kaufmann's Glücks-Collekte.
Preuss. Rote † Lose Mk. 3.75.
Metzer Lose
¼ Mk. 5.—, ½ Mk. 2.50
Hauptgewinne baar:
Mk. 100,000
„ 100,000
Frankfurt. Lose à Mk. 1.— 11 St. 10 M., 22 St. 20 M.
Obige **3 ganze Lose** zusamm. Mk **9.75** — Liste u. Porto für jede Lotterie **30 Pfg.**, Ausland **60 Pfg.** extra
Oppenheimer-Kaufmann
Frankfurt a. M., Gr. Bockenheimerstr 6

Lotteriespieler gewinnen sicher u. schnell nach meiner Berechnung. Streng reell. Prosp. gratis. **W. Schreiber,** Versmold i. W. 31581

Central-Theater
DORTMUND.
Direktion: Paul Sindakowski. Artist. Leiter: Max Golden.
Münsterstrasse-Steinplatz.
Aeltestes Variété am Platze.

Nur noch kurze Zeit!
Das reizend-schöne Programm!
mit dem beliebten Humoristen **Gustav Fuhrmann,** den Pariser **Strassenbettlern, Lilly Barello,** der hübschen Dressefe, den **5 schneidigen Soubretten** und den übrigen Spezialitäten!
Donnerstag den 12. September:
„ Venetianisches Blumenfest. "
Jux- und Ulk-Abend!
Jeder Besucher erhält eine **blühende Dahlie gratis!**
Scherzhafte Ueberraschungen.
Eintritt: 10, 20, reservierter Platz 30 Pfg.
Im vorderen Lokale: **Konzerte des Damen-Streich-Orchesters, Musikwerk Con amore. Eintritt frei.**
Spezialität: Prima Küche. 4740

Populär wissenschaftlicher **Lichtbilder-Vortrag**
Die Grösse des Weltalls und der Sinn des Naturganzen
am Mittwoch den **18.** ds. Mts., abends 8½ Uhr im Köln. Hof.



Am Sonntag, den 15. September findet in
Lünern b. Unna
im Restaurant **Stoltefuss**
Nachmittags 3 Uhr beginnend ein
» Konzert «
des
M.-G.-V. „Eintracht", Sölderholz
statt, wozu freundlichst einladet (32835
Wirt Stoltefuss.

Achtung! Bäckergesellen Achtung!
von Dortmund und Umgegend.
Sonntag, den 15. September 1907, nachmittags punkt 2 Uhr im Lokale des Wirts Herrn **Behle,** Brückstr. 16:
Grosse öffentliche Bäcker-Versammlung
Tages-Ordnung:
1. **Der erfolgreiche Riesenkampf unserer Berliner Kollegen und seine Lehren für Freund und Feind.**
4801) Referent: **Streikleiter Karl Hetzschold-Berlin.**

Weil eigene Fabrikation Apparat wie Abbildung Mk. **28.50**

Kasten aus feinstem Satinholz, geschmackvoll ausgestattet, Grösse 28 × 28 × 13. Sehr gutes Werk. Trichter 62 cm, nach allen Seiten drehbar. 6 Stücke spielend . . . . . Preis Mk. **28.50**

Teilzahlung gestattet

So lange der Vorrat reicht-
25 cm dopp. Becka-Platten **1.20** Mk.
25 cm eins. Becka-Platten **0.50** Mk.
Lager von ca. 7—10000 Platten.

Platten-Umtausch

Für jede **alte abgespielte** Platte vergüten wir **1 Mk.,** bei Einkauf von 2 neuen. Alte Platten werden sofort eingestampft. Walzen Tausende am Lager. Edison-Walzen 50 Prozent Rabatt.

28.50 Mk.



Fahrräder-Ausverkauf früher 100 jetzt 70 Mk. / früher 70 jetzt 50 Mk. / früher 40 jetzt 20 Mk. } **Teilzahlung gestattet!**

Wer diese Annonce mitbringt erhält ein Geschenk.

Versandhaus Schmachtenberg
Deutsch-Amerikanische Phonographen-Werke
Dortmund, Westenhellweg 129
Filialen: Köln, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen.
Reparaturen an allen Instrumenten unter nur fachmännischer Leitung.

Dortmunder Pferderennen.
Für das dreitägige Herbstmeeting sende ev gegen Nachnahme pro Tag (4347
Drei sichere Wetten (Sieger) Großer Verdienst sicher. **Stallinformationen.** Preis: 1 Tag 5 Mk. 2 Tage 8 Mk., 3 Tage 10 Mk. Bestellungen, denen Betrag beigefügt werden kann, unt. **H. 1436** a. d. Geschft. d Bl. Genaue Adresse erforderlich.

Vorzüglich. Unterricht
erhalten **junge Mädchen,** welche sich im Zuschneiden u. Anfertigen ihrer Garderobe gründlich ausbilden wollen bei
Elisabeth Hoewing, Weberstr. 23, part.

Gewerbliche Privat-Fortbildungs-Schule.
Staatlich genehmigt.
Unterrichtsfächer: Deutsch, Rechnen, Algebra, Geometrie, Bergbaukunde, Zeichnen (Linearzeichnen und Zeichnen nach Modellen.) **Beginn des neuen Kursus am 1. Oktober.**
Beste Erfolge. Man verlange Prospekte.
Dortmund, Rheinischestr. 35. **Fr. Kauermann.**

Koch- und Tiefbauschule Frankenhausen a. K.
Reifeprüfung ersetzt z. Teil Meisterprüfung wie bei Kgl. Bauschulen.
Für Bauschulabsolv. Sonderkursus im städt. Tiefbau.

Für Ziegenzüchter u. Ziegenzucht-Vereine!



Lieder
für Ziegenzüchter.
Zusammengestellt aus dem Preisbewerb der Zeitschrift **„Der Ziegenzüchter",** Dortmund.
24 Seiten, in Umschlag geheftet
Preis pro Stück **25 Pf.,** bei Abnahme von 50 Stück **20 Pf.**
C. L. Krüger, G. m. b. H.
Dortmund, Karlstr. 5.

---

30 Pianos
Flügel, Harmoniums v. Schiedmayer, Lipp & Sohn, Rönisch, Römbildt, Irmler, Schaaf & Co., Nebel & Leukeiter. Hofberg, Hinkel u. a. m, Erstklassige deutsche Fabrikate stehen zum Verkauf.
Reinh. Portig, Dortmund, Weberstr. 31, Ecke Schwanenstr. Telephon 7900. Sonntags geschlossen.

E. Messling's
Zöpfe
sind die besten.
Ostenhellweg 53.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich in meinem Lokale ein erstklassiges elektrisches Pianino 3888
Phonolisz
mit Künstlernotenrollen
aufgestellt habe.
Hervorragende Pianisten und die bekanntesten Komponisten wie **Viktor Holländer** und **Franz Lehar** haben für das Phonolisz gespielt, und bezeichnen ihn als vollendet und unerreicht.
Das Instrument wurde geliefert von der Firma
Carl Schmitt, Hagen i. W.
Interessenten lade hiermit ergebenst zur Besichtigung ein
Alfred Lübbert, Bornstrasse 44.

Reservisten kaufen sehr gut und billig **Herrenkleidung** **Berufskleidung** Schuhwaren, Hüte, Wäsche, Gravatten **Taschen-Uhren** **Uhrketten** bei **A. Eick & Comp.** **Dortmund** Nikolaistr. 5, Balkenstr. 3 beim Bezirks-Komman

Stellenangebote

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Bakanzen-Post", Eßlingen 213.

Viel Geld bei fest. Gehalt verd. Herren, welche sich d. Versicherungsfach widmen woll. Schr. Ang. u. C. 1528 an die Geschst. d. Ztg.

Für den Stadtbezirk sofort tüchtige 32493
Einkassierer und Verkäufer
gegen Gehalt u. Provision gesucht. Kl. Kaution erforderlich. Schriftl. Angeb. unter L. J. 5179 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Feste Anstellung
mit **Pensions-Berechtigung** erhalten strebsame **Herren und Damen** allerorts bei erstklassigem deutschen Versicherungs-Institut. Offerten unter **H. K. 6356** an die Expedition d. Ztg. 24838

Redegewandte intelligente
Herren
als Akquisiteure sof. gesucht. Meldungen **Samstag, den 14. d. Mts.** im Restaurant **Schulze**, Nordstr. 42.

Grosses Einkommen!
Solv. Herren, auch Dam., d. i. m. Fleiß u. Energie d. Vertr. ein. i. prakt. l. verk. ges. gesch. u. im Ausl. pat. Artikels widm. w., bel. sich umg. an d. Unterz. zu wend. **Hohn Provision**, Gegenst. h. f. jed. Fam. u. jed. Hotel hohen Wert. **Paul Hüter, Köln-Ehrenfeld**, Ottostr. 68.

Eine Generalagentur
zu Dortmund, mit den neuesten Methoden u. sämtl. Versicherungsbranchen versehen, sucht für Dortmund und den übrigen Teil Westfalens tücht. **Vertreter** geg. Firum u. hohe Provision. Schriftl. Ang. u. D. G. 5247 an d. G.

Feuerversicherung, Herren aus Baukreisen
im Rheinisch-Westfälischen Industrie-Revier und solche, d. zu Industrie-Kreisen gute Beziehungen haben, erzielen durch Zuweisungen von Abschlüssen für eine erste deutsche Feuerversicherungs-Akt.-Gesellschaft hohe Provision. Gefl. Off. u. **N. D. 1244** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln.** (33015

Erste Gesellschaft
sucht einen tüchtigen Herrn, der in besseren Kreisen zu verkehren imstande ist, zur Uebernahme ihrer
Vertretung
eines ohne Konkurrenz betrieb. Versicherungszweiges. Hohe Bezüge! Event. feste u. dauernde Anstellung.
Gefl. Off. bitte zu richten unt. **N. 5698** an **Haasenstein & Vogler A.-G. i. Berlin W. 8**

Suche gegen hohe Provision und Vergütung gut eingeführte, strebsame
Agenten
Eduard Steinbrinck, Herdecke Brennerei und Likörfabrik.

Gesucht
von ein. bekannten leistungsfähig. Fabrik der Nahrungsmittelbranche ein 33017
Reisender
zum Besuche von Fabriken u. größeren Konsumenten, gegen Firum und Spesen. Off. u. **R. 6896** bef. **Daube u. Co., Berlin S. W. 19.**

Tücht. jüngerer
Reisender
für Zigarrenfabrik per 1. Okt. od. später gesucht. Selb. muß Wirtekundschaft besitz. Gegend kennen u. schon acreist haben. Stellung ist dauernd. Schriftl. Ang., Lebenslauf u. Anspr. unter Chiffre **F. P. 5196** an d. G.

Für Kontor u. Lager wird ein 33014
angehender Commis
von ein. **Kolonialwaren-Engros-Geschäft** bald gesucht. Schr. Ang. unter **C. O. 5244** an die Geschäftsstelle d. Z.

Suche zum 1. Oktober cr., evtl. später, einen tüchtigen, zuverlässigen
I. Bureaugehülfe
der durchaus selbständig arbeiten kann. Offerten nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. werden schleunigst erbeten. (33102
Harfewinckel, Rechtsanwalt u. Notar, **Witten.**

Leichter Verdienst für Jedermann.
Vertreter gesucht zum Vertrieb eines leicht verkäuflichen, in jedem Haushalt nötigen Bedarfsartikels. Hohe Provision. Nur strebsame, intelligente Herren finden Berücksichtigung. Der Alleinverkauf obigen Artikels für noch einige Plätze des Landkreises Dortmund ist zu vergeben. Persönliche Meldungen **Dortmund, Liebigstr. 4, 1. Etg. links**, a. d. Maschinenbauschule.
Carl Hartmann
General-Agent der Firma Croll & Co., Barmen.

Beleuchtungskörper
(Elektrisch, Gas, Petroleum)
Branchekundiger, tüchtiger
Verkäufer
gesucht. (33104
Persönl. Meld. v. 8-10 Uhr vorm.
Warenhaus Theodor Althoff.

Intelligenter junger Kaufmann
der mit jedwedem Publikum umzugehen versteht und Kaution stellen kann, findet sofort und dauerndes Engagement. 32996
Bewerber, die befähigt sind, nach erfolgter Einarbeitung einem Zweiggeschäfte vorzustehen und Organisationstalent besitzen, wollen schriftl. Angeb. unter **A. G. 5236** bei dieser Zeitung einreichen.

Guten Organisator.
Fleiß. strebs. Herren bietet volkswirtschaftl. Institut (mit reichen Mitteln) durch Uebernahme eines neu eingerichteten Büros. Beste Gelegenheit zu guter Lebensstellung. Gefl. Off. **P. F. 192 „Invalidendank" Leipzig** erb. (32980

Tücht. Anstreichergehülfen
per sofort gesucht. **H. Eckenrath**, Olpe 41. (32928

Tüchtige Taillen- u. Rockarbeiterinnen
bei hohem Lohn sofort gesucht. (5086
Julie Löwenstein, I. Kampstr. 74.

Möbel- u. Aussteuerbranche.
Fleiß. ehrenh.
Vertreter gesucht,
welcher die einschl. Geschäfte des Bezirks Dortmund und weitere Umgebung besucht. Schr. Ang. u. **A. 6869** an die Geschst. d. Ztg.

Kohlenhandlung sucht für Dortmund bek. Herrn als
Reisenden
Schr. Ang. unter 835 an die Geschst. **Hörde.** 32946

Erste Rheinische Eisenkonstruktionsfirma sucht zwei durchaus tüchtige
Vorzeichner
Offerten mit Zeugnisabschrift., Lohnansprüchen und Angabe des Alters unter **R. 848** an die Ann.-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.** 41480

Eisenkonstruktion und Brückenbau.
Tüchtige Vorarbeiter
als **Zusammenbauer**, welche nach Zeichnung selbstständig arbeiten können, gegen hohen Lohn gesucht. (32856
Gebr. Story, Essen-Ruhr, Tunnelstraße.

Einige tüchtige (32892
Elektro-Monteure
für Stark- und Schwachstromanlagen sofort gesucht.
Fr. Schulte, Bauanstalt Elektr. Licht-, Kraft- u. Telephon-Anlagen, **Lüdenscheid i. W.**
Mehrere tüchtige selbständ.
Elektromonteure
für elektr. Licht u. Kraftanlagen gegen hohen Lohn sof. gesucht. Bei Zufriedenst. Leistungen dauernde Stell. **Berg. Elektrizit.-Ges. m. b. H. Hoppe u. Stoecker, Elberfeld**, Königstraße 81.

Selbst. Monteure
für elektr. Beleuchtung u. Kraftanlagen sofort gesucht.
Theis & Möllmann
(3042) **Hörde.**

Tüchtige Bau- und Kunstschlosser
für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn gesucht. (32806
H. Pohlschröder & Co., Dortmunder Feineisen-Konstruktion G. m. b. H.
Dortmund, Gürtelstraße 25.

Mehrere
Lokomotivführer
welche auf normalspurig. Lokomotiven nachweislich schon als Führer gefahren und im Rangierdienst auf Hüttenwerken u. Zechenbahnhöfen erfahren sind, **zum sofortigen Dienstantritt** 33013
gesucht.
Meldungen nebst Zeugnisabschriften an die Abteilung **Eisenbahn der Gewerkschaft Deutscher Kaiser, Bruchhausen am Rhein.**

Gut erfahrene
Schlosser
gesucht. 38267
Eisenberg & Schmöger Maschinenfabrik.

Tüchtige, selbständige
Schlosser
gesucht. 33000
Louis Opländer Wwe., Hohestr. 190.

Tüchtiger 32823
Schmied
durchaus selbständig, für sofort gesucht. **Aug. Klönne**
Dortmund.

Dreher
sucht für dauernd geg. gut. Lohn
Aug. Kopfermann
32993) **Glückaufstraße 52.**

Erfahrene (3:992
I. Schweisser
welche auf Schweiß- und Flußeisen arbeiten können, für Gasöfen gesucht. Schr. Ang. unter **G. B. 5235** a. d. Geschst. d. Z.

Tüchtige
Zusammenbauer
als Vorarbeiter und Winkelschmied für Eisenkonstruktionen sucht **Heinrich Behrend, Dortmund.** Hinter der neuen Gasanstalt. (33106

2 tüchtige 32998
Horizontalfräser
für größere Fräsbänke bei gutem Verdienst sofort gesucht. Angeb. u. **H. O. 5237** a. d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

In **Salmiakgeist-Fabrikation, Gaswasser-Konzentration** erfahr. arbeitsfreud.
Mann
für dauernde Stell. b. gut. Lohne, ebenfalls tüchtiger
Heizer und Schlosser
gesucht. Off. mit Ang. der Lohnanspr. bef. u. **P. D. 5238** d. Geschst. d. Z. (32990

Tüchtige (8223)
Maurer und Handlanger
auf sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. Meldung. beim Polier **Schnorr** bezw. **Portier auf dem Horder Hochofenwerk.**

Tüchtiger
Modellschreiner
für dauernde Beschäftigung gesucht von (33111
W. Gerhardi,
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Lüdenscheid.

Maler
Spezialist f. Leimfarbe, auf 8 Tage nach auswärts ges. Näh. b. **E. Schött**, Barnst. 20.

Erfahrene
Anstreicher-Gehülfen sucht
D. Vogel, Rheinischestr. 129.

Anstreicher gehülf.
sucht **B. Weinberg** 33037) **Baumstraße 34.**

10 Anstreichergehilfen
sucht **Otto Plenger, Derne,** 33040) Bahnhofstraße 24.

Mehrere tüchtige 33019
Anstreicher gehilfen
sowie ein **Ersatzgehilfe**, der mit allen Arbeiten vertraut sein muß, per sofort gesucht.
Ewald Neufeld, Castrop.

Dachdecker-Gesellen
sofort gesucht für Koloniebauten. 32894 **A. Dolle**, Kamen.

Energischer
Schachtmeister
der selbständ. arbeiten kann, mit einer Kolonne von 20 bis 25 Mann für Wegebau auf sof gesucht. Zu melden bei **Wilh. Müller**, Pflastermeister, **Witten**, Ardenstraße 57. (32959

Oberbauarbeiter
Suche sofort (33047
2 Kolonnen Oberbauarbeiter.
Berchem, Ober-Eving.

Erdarbeiter u. Handlanger
für dauernde Beschäftigung sof. gesucht. **A. Rübenkamp.** Melda. **Eisenwerk Union**, Westfalia-Portier, Sunderwea. (32981

Gesteinshauer u. Schlepper
für maschinellen Querschlags- u. Aufbruch-Betrieb sucht per sofort gegen hohen Lohn und Prämie **K. Schulze, Werne** a. d. Lippe, 32643) Bonenstraße 37.

2 Kipper
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Meldungen b. Bruchmeister **Gohmann.**
Steinbruchbetrieb Drögekamp Bittermark, Kr. Hörde.

Suche für kurze Zeit einen sol.
Küfer.
Eduard Steinbrinck 32600 Brennerei, Herdecke.

Erfahrener
Dekorateur u. Polster-Gehülfe
ges. Selbständige Stellung. Schriftliche Angebote unter **W. 5248** an die Geschäftsst. d. Ztg. (33056

Junger Sattler- und Polsterer-Gehülfe
sucht zum 1. Oktober Stelle. Briefe unter **A. 160** befördert **B. Anton, Herne.** (33060

Mehrere ältere 32815
Sattler
per sofort für dauernde Beschäftigung gesucht.
Gottfried Maass, Witten, Ardenstraße 8.

I. tücht. solider Sattler- u. Polsterer-Gehülfe
in angen. dauernde Stellung gesucht. **E. Nier, Hörde**, Langestraße 48.

Ein ordentl., zuverlässig.
Sattlergehülfe
find. sof. dauernde Stellung. **M. Schwipperich**, Sattlermeister, **Herbede** (Ruhr).

Tücht. Schneidergesellen auf Werkstatt gesucht. Amalienstraße 10.

2 tcht. Rockschneider
auf Werkstatt für dauernd ges. 5077) **Kerstges**, Bornstr. 12.

Tücht.
Rockarbeiter
auf Werkstatt für dauernde Beschäftigung gesucht. (32962
A. Löwenstein, Witten.

Schuhmachergehülfe
bei hohem Lohn per sofort gesucht. **Schuhhaus Gronenberg, Lütgendortmund**, Wilhelmstraße. (5043

Schuhmacher gesucht.
4860) Richardstraße 11.

Beim unterzeichneten Kommando ist zum 1. Oktober d. J. die Stelle als
Schuhmacher
zu besetzen. Bewerber wollen sich auf dem diesseitigen Geschäftszimmer — Zimmer 18 — vorm. von 9—10 Uhr melden.
Bochum, 11. Sept. 1907.
Kgl. Bezirkskommando 2.

Schuhmachergeselle
ges. Hohestr. 14, Hinterh.

Ein selbständiger (33063
Bäcker-Geselle
für dauernde Stellung sof. gesucht
H. Lindemann, Annen.

II. Bäcker- u. Konditorgehülfe
gesucht sofort oder später.
Gust. Bentmann, Scharnhorst, Station Kirchderne.

Selbständiger
Bäcker-Geselle
sofort gesucht. 32671
Ernst Sellenriek
Herne, Brunnenstr 24.

Suche für meine **Konditorei** (Bestellgeschäft) zum 1. Okt. einen
Volontär
Otto Schulte-Kortnack Herne i. W.

Ein ordentl. Bäckergehülfe
gegen hohen Lohn gesucht. 4531] **Leopoldstr. 68.**

Tüchtiger (4548
Konditor-Gehülfe
für dauernde Stellung gesucht. **Friedr. v. Ohle**, Altena i. W.

Ordentlicher Bäckergeselle sofort gesucht. (4873
Och. Hessing, Bornstr. 234.

Auf sofort ein tüchtiger
2. Bäckergehilfe
gesucht. Daselbst z. 25. ein durchaus tüchtiger
1. Gehilfe,
der auch Konditorei versteht u. m. Vorbecker Ofen vertraut ist, gesucht. 4936
Fritz Köster, Nette b. Mengede.

Ein ordentlicher
I. Bäckergehülfe
auf sofort gesucht. **J. Bathe, Gelsenkirchen 3**, Rheinelbestraße 36.

1 selbständiger (33092
Bäckergehülfe
zum 20. September gesucht. **Chr. Knoll**, Münsterstr. 20.

Ja. Bäcker- u. Konditorgeh. gesucht. Wambelerstr. 19.

Junger tücht. Bäckergehülfe gesucht. Wilhelmstr. 17.

Tüchtiger, fleißiger
Konditorgehülfe
mit guten Zeugnissen ges. Näh. in der Geschst. (33057

Suche per sofort od. spät. einen tüchtigen
Friseurgehülfen
gegen hohen Lohn.
Albert Wüst, Bochum, Alleestraße 57.

Suche für Anf. Okt. einen **tüchtige Gehülfen** bei hohem Salair. 32763
Oswald Böhm, Friseur, Wanne, Bahnhofstr.

Tücht. Friseurgehilfe 18—22 J. alt z. 16. d. M. gesucht b. h. Salär evtl. zur Aushülfe **H. Eidmann, Hörde**, Benninghoferstr. 40.

Friseurgehilfe,
welcher das Geschäft später übernehm. kann, sof. gesucht **Lauer**, Brunnenstr. 5.

Suche per sofort einen tüchtigen, jungen
Friseurgehülfen
bei gutem Salair.
Heinr. Luhr, Mengede, Königstraße 4.

Verheirateter kautionsfäh.
Buffetier
für Hotelrestaurant m. gut. Tageswirtschaft gesucht.
Schr. Ang. mit genauer Darlegung der Verhältnisse u. **C. D. 5220** an die G. d. Z.

Ein j. Mann als **Zapfer** und ein **Kellner** beide für Sonntags gesucht. (4939
Münsterstraße 32.

Suche für Winterarbeit
50 Arbeiter
Berchem, Ober-Eving.

Sofort gesucht ein zuverlässig.
Arbeiter
womögl. Halb-Invalide für **Lager und Ausgänge.**
Schriftl. Off. u. **R. B. 5232** an die Geschst. d. Ztg. (32982

Zwei gewandte Arbeiter gesucht. Näh. in der Geschäftsst. dies. Ztg. (4948

Per sofort gesucht ein
Portier
hoher Statur, gegen hohen Lohn **nur für Sonntags.** (4955
W. Cassing, Körnerplatz 3—5.

Ordentlicher Invalide für leichte Arbeit ges. **Druckerei Jaeger**, Nicolausstr. 21a.

Junger Hausdiener
welcher mit am Buffet tätig sein muß (Gläserspülen, Bierzapfen) per sof. gesucht. Salär 40—50 Mk. monatl., freie Station. Derselbe hat Gelegenheit sich als Büffetier auszubilden. (32855
Elberfeld. Ott's Biertunnel im Europ. Hof.

Ein jung. Hausbursche
der die Heizung bedienen kann, gesucht. Viktoriastraße 9. 4578

Hausdiener, der sich auch als Kutscher eignet u. Gartenarb. versteht, sof. gesucht. Beisenherz, Elisabethstr. 12.

Ein jüngerer
Fuhrknecht
der auch Lagerarbeiten verrichten muß, bei 1 Pferde gesucht.
D. Höltermann, Unna, Neue Mühle.

Junger Mann
welcher fahren kann, gesucht. **G. Mengel, Witten**, Gerberstraße 4. (32901

Tücht. junger Mann erhält dauernde u. angen. Stellung als
Kutscher
Otto Aug. Weber, Kolonialwaren Eving, Chausseestraße 188.

Suche per sof. für mein **Mineralwassergeschäft** einen jüngeren nüchternen
Knecht
zum Füllen u. Befahren der Kundschaft. Näh. bei **Gust. Beckmann, Langendreer-T.**

Ein zweiter (33069
Ackerknecht
gesucht von **Berckhoff, Flierich b. Lenningsen.**

Ein ordentlicher
junger Mann
unter 20 Jahren, z. 1. Okt. oder früher in ein Flaschenbiergeschäft gesucht.
Georg Müller, Witten, Annenstraße 88.

Junger kräftiger Knecht gesucht. Königshof 1.

Richard Schlüter Stellenvermittler Gerberstraße 17.
Küchenchef, 80-160 M.
Köchinnen, 30-90 M.
Büffetfrl. m. Bed.
Kalte Mamsell
1. Kellner
1. Hausd. m. Bed.

Suche einen zuverlässigen **Jungen** zum Fahren der Flaschenmilch, w. m. Pferden umg. kann. **J. Wortberg, Dortmund**, Buschmühle.

Zum 15. Sept. tüchtiger
Laufjunge
gesucht. **Engel-Apotheke.**, Westenhellweg 105.

Suche per sofort e. tücht.
Laufjungen
mit guten Schulkenntnissen, Sohn v. achtbaren Eltern u. m. best. Empfehlungen, nicht unter 15 Jahren.
R. Silberberg, Münsterst. 57

Wir suchen per sofort einen schulfreien (32288
Laufjungen
für leichte Arbeit ges. gut. Lohn. **Gebr. Mayer**, Langestr. 49/51

Tüchtig. baufjunge
14—15 Jahre, z. 1. Okt. gesucht. **Aplerbecker Hüttenmenage.**

Aelterer Schuljunge als Laufbursche gesucht. Heiligerweg 21, 1. Et.

Ein Junge von 14—16 J. ges. **H. Brenscheid**, Mineralwasserfabrik in **Brackel** bei Dortmund. (4966

Laufjunge gesucht.
Wolff & Co., Westenhellweg 13

Kegeljunge
gesucht. I. Kampstr. 48.

Mehrere
Lehrling
per sofort gesucht. Meldungen nur Vormittags. 32739
Frank & Dr. jur. Elias, Rechtsanwälte, **Dortmund, Ostenhellweg 35** Eing. Schlieffstr. 2

Kunstschlosser-Lehrlinge
werden bei sofortigem Verdienst noch eingestellt. 32687
Himmelmann & Hoffmann
Dortmund, Märkischestr. 216.

Suche für mein Eisenwaren-, Werkzeug-, Kolonial- und Farbwaren-Geschäft z. 1. Oktober einen
Lehrling
mit gut. Schulbildung, oder einen Volontair.
F. Holtwart, Unna i. W.

Sohn
ord. Eltern, w. Lust hat, die **Grob- u. Feinbäckerei zu erlernen,** kann z. Okt. od. Ost. St. erb. bei **Jul. Reckhard, Soest**, Waldburgerstr. 27.

Für mein Drogengeschäft in Dortmund suche ich einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Willy Steins, 32988) **Brambauer** b. D.

Für das kaufmännische Bureau eines größeren Fabrikgeschäftes wird ein
Lehrling
mit dem einj.-freiw. Zeugnis zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftl. Bewerbung. u. **L. E. 5243** an d. G. erbet.

Lehrling
mit guter Schulbildung sucht für Kontor und Lager
Plugge & Holtfort,
Waren- u. Installat.-Geschäft Dortmund.

Wir suchen für unser Drogen- und Kolonialwaren-Engrosgeschäft zum 1. Oktober einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Einj.-freiw. Zeugnis bevorzugt. Pension im Hause.
Meyer u. Riechert, Hamm i. Westf.

Auf sof. od. später **Bäcker- u. Konditorlehrling** gesucht bei freier Kleidung. 5056) Wilhelmstraße 17.

Bäckerlehrling
unter günstigen Bedingung. gesucht. Amalienstr. 5.

Mehrere Sängerinnen und ein Lehrmädchen
gesucht. Kielstraße 21, part.

Redegewandte Dame
für die Reise zum Besuch von **Privatkundschaft** sucht
Magdeburger Corsettfabrik
Magdeburg.

Filialleiterin
für ein lebhaftes Kolonialwarengeschäft gesucht.
Richard Hahne, Hohestr. 18a.

Buchhalterin
für einf. Buchführung u. Korrespondenz gesucht. Stenographistin bevorz. Angeb. u. **St. B. 100** a. **R. Hartung, Witten.**

Zum 1. Oktober eine tüchtige
Verkäuferin
für Kolonialwaren gesucht. 4284
Näheres in der Geschäftsstelle

Ich suche sofort od. später eine
Verkäuferin.
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an **Curt Stolper,** Kolonialwaren, **Soest.** (32711

Für besseres Kolonialwarengeschäft werden z. 1. Okt. zwei tüchtige flotte
Verkäuferinnen
gesucht. Den Bewerbungen bitte Zeugnisabschrift. und Gehaltsanspr. beizufügen.
Ferner werden daselbst z. gleich. Termin **zwei Lehrmädchen** gesucht.
Schriftl. Meld. unter **A. K. 5211** an die Geschst. (

I. Verkäuferin
zur Leitung einer Filiale, Butter- u. Kaffee-Spezialgeschäft, per 1. Okt. gesucht.
Schriftl. Off. mit Zeugnisabschriften unt. **M. P. 5225** an die Geschst. d. Z.

Zum 1. Oktober tücht. evgl.
Verkäuferin
gesucht. Logis im Hause. Offert. mit Gehaltsansp. u. pers. Vorstellung erbeten.
Wilh. Mertin, Kamen, Kolonial- u. Porzl.-Waren.

Eine evgl. durchaus tücht.
Verkäuferin
für Manufaktur und Konfektion findet angen. selbst. Wirkungskreis. Schr. Ang. mit Zeugn.-Abschr. und Gehaltsanspr. b. fr. St. unt. **D. 5222** an die Geschst.

Wir suchen p. 1. Okt. evtl. später e. tücht., branchekundige
Verkäuferin
für unsere Besatz-Abteilung. Gefl. Offerten u. Gehaltsansprüchen erbeten. (33016
Martin Blumann u. Co., Bielefeld.

Verkäuferin
selbständig, für ein besseres Putzgeschäft hierselbst gesucht. Schriftl. Ang. u. **H. M. 5245** an die Geschst. d. Ztg.

Suche für mein **Kolonialwarengeschäft** eine jüngere
Verkäuferin
zur Aushülfe bis 1. Januar.
H. Goldberg
Langendreer. Hauptstraße 41.

Tücht. Verkäuferin
für **Kolonialwaren** sof. gesucht.
Th. Fahnenstich Söhne.

Angehende (33043
Verkäuferin
für Kolonialwaren auf sofort oder später gesucht. Vorstellungen
Gebrüder Wolff, Brüderweg 38 (Hof).

I. Verkäuferin
f. mein Herrenmodegeschäft per 15. Okt. ges. Bewerberin muß in erst. Häus. tätig gewesen u. i. Besitze v. prima Zeugn. sein. Schriftl. Ang. m. Gehaltsansprüchen an **Th. Lohmann,** Brückstr. 68.

Kostümes.
Elea. sowie einf. Kostüme werden angef. u. Garantie aufgen. u. z. mäß. Preisen. 5063) Gnadenort 3, part.

Volontärin u. Lehrmädchen für Kostüme sofort gesucht. Winkelstraße 27, part.

Tüchtige
Oberhemdplätterinnen und Leibwäschplätterinnen
gesucht.
Dampfwaschanstalt Birkner, Münsterstraße 193.

Lehrmädchen
f. Kolonialw.-Gesch. gesucht. **Reichelt,** Kaiserstraße 6.

Lehrmädchen f. Kost. sof. ges. Gnadenort 3, parterre.

Tüchtige branchekundige
Verkäuferinnen
finden angenehme Stellung bei hohem Salair. Gefl. Offerten mit Zeugnissen und Photographie an 4846
Jean Godefroid, Duisburg.
Galanterie, Luxus, Glas, Porzellan, Haushaltwaren.

Für unser Haushaltungs- und Luxuswaren-Geschäft per 1. Oktober cr. ein 33090
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie gesucht.
Plugge & Holtfort, Westenhellweg 40.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie gesucht. (33050
Jacobi's Schuhwarenhaus
Dortmund.

Selbst. 1. Arbeiterin
welche bess. u. mittl. Putz flott u. schick zu garn. versteht, p. sof. b. fr. St., Jahresst., ges. Off. m. Gehaltsanspr. Zeugn. u. S. 33107 a. G.

Für **Kolonialwaren-, Konserven und Delikatessengeschäft** suche ich ein
Lehrmädchen.
Gute Schulbild. ist erford.
Carl Finkensiep, 28806 Hohestraße 12b.

Junges Mädchen
zur Erlernung der Küche p. bald gesucht, ohne gegenseit. Vergütg.
Hotel Reichskapelle Dortmund. (32775

Für mein Kolonial- und gemischtes Warengeschäft suche für Oktober-November ein kräftiges,
evgl. Lehrmädchen
aus achtbarer Familie. (32853
C. H. Alberts, Herdecke-Ruhr.

Lehrmädchen
Zum 1. Oktober Lehrmädchen für ein erstklassiges größeres Restaurant in Elberfeld gesucht. Bedingungen: Lehrzeit 1 Jahr ohne gegenseitige Vergütung bei familiärer Behandlung. (32854
Schriftl. Angeb. unt. **D. 5215** an die Geschäftsst. d. Zt.

Lehrmädchen
per sofort oder Oktober gesucht.
W. Sondheim,
— Hörde —
Modewaren und Konfektion.

Zur Erlernung der Küche und des Haushalts zum 1. Oktober
2 jg. Mädchen ges.
P. Müller
Gesellschaftshaus „Eintracht", 4845) **Bielefeld.**

Fräulein
j. zum 1. Okt. Stell. als St. der Hausfrau i. ruh. Haush. wo Dienstmädchen vorhand. Fam.-Anschl. erwünscht. Näh. Paulsgasse 3, im Westenhellweg.

Suche für sof. ein **Fräulein,** das Erfahr. im Kochen hat.
Frau Adolf Thiel, 32934) **Castrop.**

Einfaches Fräulein od. bess. Mädchen, das im Kochen u. in Hausarbeit erfahren ist, per 1. Okt. für kleinen Haushalt gesucht. Meld. Westenhellweg 58.

Suche zum 1. o. 15. Okt. ein durchaus erfahrenes
Küchenmädchen
mit guten Zeugnissen, welches auch Hausarbeit übernimmt. **Frau Stadtrat Dr. Fluhme**, Poststraße 14, I.

Zum 1. Okt. ein perfektes
Küchenmädchen
gesucht Frau **Josef Hoffer,** 33032 Westenhellweg 40.

Erfahrenes
Küchenmädchen oder Köchin
zum baldigen Eintritt bei hohem Lohn gesucht. Näh. in der Geschst. d. Ztg. (5005

Ein m. gut. Zeugn. vers. prov.
Morgen- od. Tagesmädch.
zum 1. Oktober gesucht. 4367) Münsterstraße 81.

Ein ordentliches 32031
Dienstmädchen
und ein älteres, erfahrenes
Küchenmädchen
per bald gegen hohen Lohn gesucht.
A. Weinberg,
Wanne, Kaiserpassage.

Tüchtiges Mädchen
welche das Kochen mit erlernen kann, für kleinen Haushalt gesucht. Lohn Mk. 20 per Monat. Gefl. Off. an **Frau Ottenstreuer,** Photogr. Atelier, **Velbert** (Rheinl.), Friedrichstraße 85. (32688

Tüchtiges, ordentl. 32920
Dienstmädchen
bei hohem Lohn baldigst gesucht.
I. Kampstr. 83.

Sauberes tüchtiges (33002
Morgenmädchen
sofort für besseren Hausbalt gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche auf sofort ein properes
Halbtags-Mädchen.
Frau **Hoppe,** Alte Gartenstr. 9 p.

Mädchen tagsüber sofort gesucht.
Aron, Burgmundstr. 18 II.

Saub. Mädchen
per sof. für leichte Arbeit gesucht.
D. Rosenthal, Moltkestr. 12.

Ein tüchtiges
Zweitmädchen
per sofort gesucht gegen hohen Lohn. Münsterstr. 15. (33070

Saub. Zweitmädchen
per sofort gesucht. (32934
Direktor Marckhoff Aplerbeck.

Mädchen
für vormitt. ges. Löwenstr. 9, III.

Ordentl. Mädchen
für häusliche Arbeiten gesucht, **Frau K. Holthaus,** Bäckerei **Barmen,** Neustadtstr. 2. (33097

Aelteres Mädchen
oder einf. **Fräulein,** welches die bürgerl. Küche u. Haush. zu führ. versteht, wird ges. Frau **Hugo Rosenkranz, Witten,** Steinstraße 20.

Suche p. sof. od. spät. ein durchaus tücht. anständ. ja.
Mädchen
welches mich im Restaurant auch vertreten kann.
Frau F. Fromme, 32719 **Herne,** Kirchplatz 9.

Suche zum 1. Oktober ein braves, katholisches
Dienstmädchen
nicht unter 16 Jahren.
Frau B. Wahle, Putzgeschäft **Gelsenkirchen-Bismarck,** Wilhelmstraße 133.

Suche zum sofortigen Eintr. oder auch später ein **braves** zuverlässiges
Mädchen
von 15—16 J. zu 1 Kinde von 1¾ J. Lohn nach Uebereinkunft.
Frau **Albert Krummenerl, Einsal** i. Westf., Station vor Altena.

Zuverlässiges sauberes
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist, zum 1. November gesucht. 32984
Frau Dr. med. Loewenstein, Herten i. W.

Beamter, Witwer, sucht wegen hohen Alters der Haushälterin bald, ein kath.
Dienstmädchen
welch. eventl. später den Haushalt selbst. führen kann. Schr. Ang. mit Lohnanz. u. **P. S. 5246** an d. G. erb.

Per 1. Okt. f. herrschaftl. Haushalt geb. evangel.
Mädchen
zur Stütze der Hausfrau, nicht unt. 18 Jahren, aus gut. Hause, ohne od. mit Verältung gesucht. Ausführliche schriftl. Ang. unter **M. 5242** baldigst an die G. d. Z.

Dienstmädchen
gesucht für alle Arbeiten.
Frau Vollenschmalz, Rentnerin, **Dellinghaus Düsseldorf-Grafenberg.** (33006

Tagesmädchen sofort gesucht. 2, Kampstraße 41.

Jüngeres Zweitmädchen
von außerhalb sof. gesucht f. herrsch. Haushalt. Betreff. muß servieren können und kann in der Küche mit tätig sein. Vorstell. von Sonnab., d. 14. d. M. an. Auskunft in der Geschst d. Ztg. 33008

Eine Stütze
f. Haush. u. Buffet gesucht. Altdeutsche Bierhalle, J. Letto, Hagen i. W.

Ein zuverl. Mädchen
zum 1. Okt. gegen hoh. Lohn gesucht. Nur solche mit best. Zeugnissen wollen sich melden bei Frau Dr. Heuser, Heroldstraße 8½, 1. Etg.

Prop. Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Näh. Hohestr. 21, 2 Etage. (32074

Zum 15. September tücht. jüngeres
Mädchen
gesucht. Westenhellweg 105. (

Ein ordentl. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit per 1. Okt. ges. Kaiserstr. 50. (

Ein ordentliches evang.
Mädchen
v. 14—16 J., am liebst. vom L. f. e. kl. Haush. zum 1. Okt. ges. Hohestr. 63, 1. E.

Aelteres Mädchen
v. alleinst. Frau zur Führ. e. bürgerl. Haushalts b. hoh. Lohn sofort gesucht. W. Böhme, Herne, Schulst. 17

Braves fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeit gegen hoh. Lohn zum 1. Okt. ges. Dresdenerstr. 11, 1. E.

Besseres Madchen
für jungen Arzt (unverh.) sof. ges. Wwe. Henriette Blumenrath, Stellenvermittlerin, 1. Kampstr. 9. (

Prop. Mädchen
bei gutem Lohn gesucht, am l. v. Lande. Ardeystr 90. (

Tücht. Tagesmädchen
ges. Holzhofstr. 12. part. (

Suche per sof. für meinen kl. Haushalt ein properes
Tagesmädchen
welch. gut wasch. kann. Frau Edelstein, Münsterst. 117, I.

Zum baldigen Eintritt wird für einen mittl. Gasthof eine ältere, erfahrene, energische evang. Person gesucht, welche Kochen, überh. den ganzen Haush. zu leiten versteht. Schr. Ang. u. H. H. a. d. Hauptag. d. Z. i. Lünen

Tüchtiges brav. Mädchen zum 15. Oktober gesucht. 4395 Leopoldstraße 27.

Ein tüchtiges älteres Morgenmädchen gesucht. Zu erfr. Kirchen- u. Schützenstr.-Ecke. (32858

Ein Mädchen, welches selbst. bürgerl. kochen kann, wird ges. hoh. Lohn p. sof nach Offenbach a. M. gesucht. Fr. Trumpfheller, 32870) Rödernstraße 27.

T. Mädch. f. a. Hausarb. ges. Wißstr. 29, part. (

Morgenmädchen gesucht. Zimmerstr. 60. (

Jüngeres Morgenmädchen ges. Düsseldorferstr. 17, II. (

Schulfreie Mädchen für leichte Arbeit gesucht. 33001) Gutenbergstraße 23.

Suche per bald ein kathol. jüng. Tagesmädchen. Näh. Jägerstraße 4, 2. Etg. (

Tüchtiges Mädchen auf sof. gegen hohen Lohn gesucht.) Wilms, Bornstraße 6.

1 Mädch. v. 16—20 J. sucht Frau Pastor Fritsch,) Scharnhorst bei Brackel.

M.-Mädch. g. Königswall 78

Tücht. brav. Dienstmädchen per 1. Oktober gesucht gegen hohen Lohn. (4885 Frau H. Siecaup, Dortmund, Rosenthal 1.

Tagesmädchen von 14—15 Jahr. sof. ges.) Friedrichstr. 40, 1. Etg.

Für kleinen Haushalt prop. Mädchen gesucht. Frau Dick, 32986) Kreuzstraße 8, 1. E.

Morgen- od. Stundenmädch. gesucht. Weißenburgerstr. 30.

Ein tüchtiges, älteres Dienstmädchen f. alle Hausarb. zum 15. Okt. gesucht. Waschfrau w. gehalt. Frau Otto Schlueter, 4940 Holländischestr. 27.

Ein prop. Mädchen zu 2 Kind. u. leichte Hausarbeit p. 1. Oktober gesucht. Frau J. Belten, Leopoldst. 48

Tagesmädchen gesucht.) Stahlwerkstraße 17.

Ord. Mädchen, d. kochen k. u. Hausarbeit versteht, gesucht. 1. Kampstr. 38.)

Morgenmädch. f. 2. Pers. ges. [illegible]erstr. 10, 1. Etg. (

Properes Mädchen) halbe o. ganze Tage zur Aushilfe gesucht. Fr. Schuster, Schwanenw. 2.

Tücht. Tagesmädchen auf sof. ges. Bornstr. 62. (

Besseres Mädchen f. Küche u. Haus z. 15. Sept. gesucht. Sallacher, Westenhellweg 103. (4704

Junges properes Dienstmädchen gesucht. Ostenhellweg 5, Bupskamp Nachf. (

Morg.- o. Tagesmädch. gesucht. Ostenwall 9, p. (

Tüchtiges Mädchen für kleinen Haush. von 3 Personen sofort gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Am Rondel 2, parterre. (4706

Ordentl. Mädchen gegen hohen Lohn gesucht. Zu erfrag. Hohestr. 87, Laden. (

Mädchen gesucht. Auf dem Berge 25. (

Ein ordtl. Tagesmädchen Mallinkrodtstr. 132, an der Münsterstraße, gesucht. (

Ein tüchtiges properes Dienstmädchen für all. Hausarb. i. Wirtschaft gesucht. Zu erfragen) Harkortstraße 4, 1. Etg.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit per Oktober gesucht. (5042 Frau Th. Lohmann, Brückstr. 68.

Ein tüchtiges Mädchen für kleinen Haushalt gegen hoh. Lohn sof. gesucht. (Frau L. Sternfeld, Rheinischestraße 9, 2. Etage.

Einfaches ordentliches ev. Mädchen 14—16 J., gesucht. Näheres Hoher Wall 23, 2 Tr. (

Zum baldigen Eintritt e. braves, tüchtiges Mädchen gesucht. Körnerplatz 9, 2. E.

Dienstmädchen gesucht. Ostenhellweg 39, Lad. rechts.

Alleinst. ält. Privatmann sucht ält. Witwe ohne Anh., die ein gemütl. Heim. w., a. Haushälterin. Schr. Angeb. u. T. 1518 an die G. d. Ztg.

Hausbursche, eval., der fahren kann, gesucht. (5029 Schwanenwall 36.

Frauen -
über freie Zeit verfüg., zum Austrag. ein. Wochenschrift sof. gesucht. Silberstr. 36, p.

Aeltere prop. Waschfrau gesucht. Wißstr. 6. Laden. (

Suche per sofort eine propere
Putzfrau.
Solche, die bereits in Geschäften tätig waren, werden bevorzugt. N. Silberberg, Münsterstr. 57. (

Propere Waschfrau gesucht. Hohestr. 38a, 1. E.

Waschfrau für sofort gesucht. Landgrafenstraße 30.

Z. Auslauf. f. nachm. suche größeres Schulmädchen Brückstraße 17, im Laden. (

Aeltere Frau bei Kindern auf etliche Tage gesucht. 4954) Mühlenstr. 17, 1.

Einlegerin
für Steindruck sofort gesucht. (Fr. Wilh. Ruhfus, Königshof 23.

Gesunde Amme
gegen hoh. Lohn sof. gesucht. 33080) Kronprinzenstr. 107, III

Nur für Mädchen
Köchin, beff. Küch.- u. Zweitmädch., Mädch. zum Bedien. der Gäste für Köln, Berlin, Düsseldorf. Mädchen für 2 Pers., Dortmund.
Fr. Gertrud Maagh,
Stellenvermittlerin, Dortm., Schwarzebrüderst. 12 F. 2840 hinter Warenhaus Althoff. (

Ges. Amme Küchen-, Haus- u. Zweitmädch. Zimmer-, Spül- u. Kindermädch. Köchinnen für Restaurant und Privat, Ackerknechte, können Stellen erhalten. (5132 Wwe. Elise Sievers Stellenvermittlerin. Weberstr. 18.

Suche Köchin, Küchen-, Haus- u. Buffetmädchen
Fr. Marie Göbler, Stellenvermittlerin, Westenhellweg 56, Eing. Mönchenwordt.)

Arbeitsnachweis-Nebenst. der Landwirtschaftskammer, Dortmund, Kielstraße 27, vermittelt schnell Stellung und Dienstpersonen.

Stellengesuche

Geschäftsführer
30 J. alt, perf. Stenogr., einer Kunststeinfabr., gut b. Architekten eingef., sucht umständeh. anderw. Stell. wo Aussicht auf längere J. Off. u. A. B. 6864 a. d. Gst. (

Grabsteingeschäft
v. tücht. Fachmann zu führ. oder z. kaufen gesucht. Schr. Ang. u. R. 1516 an die G. (

Für meinen derzeitigen
Obergärtner
energisch, umsichtig u. strebsam, in allen gärtnerischen Zweigen durchaus erfahren, suche ich ähnliche Stellung. Baronin Diergardt-Soön, Haus Morsbroich, (Post Schlebusch-Manfort.

Selbständ. Konditor sucht Stell., am liebst. in ein. abgel. Bäckerei. Schr. Ang. u. L. 1439 an die Gesch. (

Jg. Mann m. gut. Handschrift f. Beschäft. auf Kont. od. Vertrauensposten. Kaut. k. gest. werd. Schr. Ang. erb. u. E. 1505 an die Gesch. (

Ein erster Bäcker- u. Konditor, 25 Jahre, in beiden Fächern perfekt, mit sehr g. Z. f. bis z. 20. d. M. d. St. An 1. w. selbiger das Gesch. bald od. sp. übernehmen k. Gef. Off. an Fritz Heimann, Brambauer Bismarckstr. 3.

Elektr. Maschinist sucht anderw. Beschäftigung. Off. u. H. K. 5101 an d. Gesch. (

Sohn ordentl. Eltern sucht Stellung auf einem Bureau. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg. (4513

Gewandter Fördermaschinist mit der Köper- u. Zwillingsmaschine vertr., durchaus nücht. u. zuverl., in Reparat. erf., bis jetzt in ungekünd. Stell., f. sof. od. bald and. Stell., am l. Lebensstellung. Schr. Ang. nebst Ang. des Gehalts erb. u. H. N. 6868 an die Gesch. d. Ztg. (

Landwirtsch. Beamter, 35 J. alt, verh., Unteroff. d. L., sucht Stellung in Fuhr- u. Fouragegesch. od. anderen Vertrauensposten. Off. u. L. K. 6872 a. d. Exp. d. Z. (

Ein zuverlässiger solider Maurerpolier, welch. sich zu veränd. wünscht, sucht per sof. od. spät. eine ordentliche Stellung. Zu erfragen in der Gesch. d. Ztg. (4768

Verkäuferin
sucht Stell. in ein. Spezial-Butter- u. Kaffeegeschäft, a. liebsten als Filialleiterin. Off. u. H. L. 1520 beförd. B. Anton, Herne. (33020

Fräulein, Anf. d. 30er J. v. angen. Aeuß. u. Umgangsformen, spricht deutsch u. französisch, ist perf. i. d. gut. bürgerl. Küche, sow. im Haushaltführen, sucht, gest. auf gute Zeugn., Stelle bei einz. beff. Herrn. Schriftl. Ang. unter D. 1504 an die Gesch. d. Ztg. (4686

Einf. geb. zuv. Fräulein ges. Alt. sucht St. z. Führ. des Haushalts u. Gesellsch. bei Herrn, Dame od. ält. Leute. Gefl. Off. u. B. R., Solingen, Breitestraße 17, 1. Et.

Einf. Fräulein, welches im Kochen, Haushalt, Nähen u. all. Handarb. erfahren ist, sucht Stelle als Stütze. (Schr. Off. u. H. L. 100 an die Gesch. d. Ztg. Schwerte.

Junges Mädchen sucht Stellung als Gesellschafterin am liebst. bei alleinstehend. Dame, in besserem Hause, zum 1. od. 15. Okt. Gefl. Offert. unt. E. K. beförd. B. Anton, Herne. (

Eine erfahr. junge Köchin sucht sofort Stellung als
Stütze
im Hotel, Rest. od. besserem Hause. Schr. Offert unt. J. 1534 an die Gesch. (

Anständiges beff. evang. Fräulein welch. am Bufet tät. war, s. ähnl. St. in beff. Restaur. Schr. Offerten unt. 840 an die Gesch. in Hörde. (

1 ordl. Mädchen sucht Stell.) Lortzingstraße 36.

1 jung. Mädchen, bisher in ein. Metzgergesch. tätig gewesen, sucht gl. Stell. Off. u. N. 1513 an die Gesch. (

Tücht. energ. Maurerpolier sucht Stellung. Off. u. O. M. 4653 a. d. Gesch. (

Mädchen für alles, 23 J. alt, sucht Stelle. Zu erfrag. Mühlenstr. 27, 2. Etg. (

Jung. Mädchen sucht St. als Köchin od. Stütze im Restaurant oder Privat. Schr. Ang. m. Salairang. u. O. H. Hüls b. Sinsen Drewer 255-3. (

Mädchen mit g. Z. sucht Stellung für alle Hausarb. 5073) Bessemerstr. 3.

Junges Mädchen sucht Stell. z. 15. September od. 1. Okt. b. beff. Herrsch. Zu erfr. Bessemerstr. 21. (

Jg. Witwe sucht Stellung als Haushälterin od. Stütze u. z. Bedien. der Wirtsch. (Clausthalerstr. 34, Nordm.

Mädchen sucht Stellung für kleinen Haushalt. (5033 Münsterstraße 158, part.

Mädchen von ausw. sucht Stelle in beff. H. z. 1. Nov. Zu erfr. i. d. Exp. (5045

Empfehle mich als (4387
Wochenbettpflegerin.
Frl. L. Wollbrink, Wreren i. Waldeck.

Geprüfte Erstwärterin
ist für den Monat Okt. frei.) Frau Hummerberg, Schuir b. Werden-Ruhr 19.2

Eine rüstige ältere Frau sucht Beschäft. Zu erfragen i. d. Geschäftsstelle. (4891

Prop. Frau f. groß. Bureau z. Reinigen zu übernehmen. Off. u. F. 6551 a. d. Geschäftsstelle dieses Bl. (

Vermietungen

August Mülker, Dortmund bes. Umzüge billigst u. fachgemäß.

Umzüge bes. bill. u. fachgem. Rob. Giljohann, Bremerstr. 6.

Umzüge besorgt billig u. fachgemäß Heinr. Bäckerling, Balken- u. Braunhausstr.-Ecke hint. Stade.

Kl. Hinterhaus
per 1. Okt. zu verm. Priorstr. 5. Zu erfr. Münsterstr. 80, 1. Et.

Größeres
Ladenlokal
nebst Wohnung, geeignet für jed. Geschäft, zum 1. Oktober od. später zu vermieten. 4293 Näher. O. Jörgens, Scharnhorst b. Brackel.

Ladenlokal m. Wohnung
(4 Zimmer), worin seit 30 Jahren Kolonialwarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, mit vollständ. Einrichtung per sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. Schubertstr. 20, Hof. Kontor. (32773

Bad Königsborn
Herrschaftl. abgeschl. 1. Etg. unmittelb. an den Gradierwerken u. Kurgarten, best. aus 5 Räumen, 2 Mansard. 2 Kellern mit Zubeh., pass. f. Rentner, per 1. Oktober od. spät. zum Preise von 600 Mk. zu verm. Kaiserstr. 96.

1. Etage.
4 Zimm. abgeschl., u. 2 Zimmer 1. Etage, auch 2 Mans. im ganz. od. get. z. 1. Okt. zu v. Näh. Leopoldstr. 27.

Abgeschl. I. Etage
best. aus 5 Räumen, Waschk. u. Bleiche, Leucht- u. Kochg. vorhand., z. 1. Okt. zu verm.) Näh. Eintrachtstr. 4, p.

Abg. 1. Etage, 4 R., umzgsh. zu verm. Leucht- u. Kochgas vorh. Detmerstr. 18. (4858

Abgeschl. II. Etage
4 Zimmer mit Balkon und Mans. u. sonst. Zubehör in beff. Hause an kl. ruhige Familie sof. o. sp. zu verm. Leucht- u. Kochgas vorhand. Mietpreis 500 Mark. Näher. 32716) Heroldstr. 79, part.

Hochherrschaftliche
zweite Etage
mit Zentralheizung per 1. Oktober mietfrei. 27813 Näheres Kronprinzenstraße 4, III

Sunderweg 121
abgeschl. 2. Etage v. 5 Zimmern mit Erker, Badezimmer, Speisekammer u. Zubehör, sowie Leucht- u. Kochgas per sofort od. spät. zu mieten. Näheres Löwenbrauerei, 30573 Ostwall 51.

I. und III. Etage
je 4 Z. abgeschl., p. 1. Okt. z. verm. J. Drüke, Düsseldorferstr. 21.

Herrschaftl. II. Etage
besteh. aus 6 Zimmern, Küche, Veranda, Balkon, Mansarde, 2 Kell. u. sonst. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Elisabethstr. 2a (a. Südwall)

Abgeschl. II. Etage
in der Nähe des Hauptbahnhofs sofort oder 1. Oktober zu vermieten.) Näh. Kapellenstraße 30.

Dritte Etage.
Eine freundl. Wohn. v. 4 Räum. an kinderl. Leute zu verm. Stiftstraße 7. (

Schöne abgeschl. Etagen
von 4, 5, 6 Räumen, schöne Aussicht, elektr. Licht zum 1. Oktober od. spät. zu verm. Näh. Falk, Landgrafenst. 164

Zum 1. Okt. u. später bessere abgeschlossene
Wohnungen
von 3, 4 und 5 Zimmern mit elektr. Licht, Kochgas u. Zubehör billig zu vermieten. Näheres Redtenbacherstr. 28 part.

Vollständig neu hergericht.
Wohnung
von 5 Zimm. in ruh. Hause zu vermiet. Koch- u. Leuchtgas vorhanden. Näheres 33048) Lortzingstraße 49.

In der Nähe der Hauptpost eine Wohnung von 5 Zimm. per sofort zu vermieten. Näh. Otto Nehring, 4977) Stubengasse 35.

2, 3 u. 4 Zim.-Wohnungen
per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kesselstr. 29, I r. 08183

Ackerstr. 27
Wohnung, II. Etage 4 Zimmer abgeschl. sofort zu vermieten. Näh. Ardeystr. 80, I. Etage

4 Zimmer z. Okt. und 4 sch. Mansarden sof. od. sp. zu vermiet. Kraußstr. 33.

2, 3 u. 4 Zimmer sof. od. später zu vermieten. (E. Mentler, Bornstr. 72.

Wohnung
2. Etage, 3 Zimmer per 1. Okt. zu vermieten. (33078 Gebr. Boos, Leopoldstraße 40.

3 Zimmer per sof. o. spät. zu verm. Clausthalerstr. 32, und Lagerhausstraße 19. (

3 schöne Zimmer, 2 Et., Hohestr. 12b, an einz. Pers. per 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause. 29376

3 Zimmer z. 1. Okt. zu vm. 4286 Schubertstr. 24.

3 Zimmer per Okt. zu vm. 4668 Blumenstr. 18.

Wohnung, 3 Z., 1. Okt. zu vermieten. Hohestraße 88.

3 und 2 Zimmer zum 1. Oktober zu vermiet. Kurzestraße 24, 1. Etage.

Robertstraße 16 b, II. 3 Zimmer zum 1. Oktober d. Js. zu vermieten. (

Kaiserstr. 153, 3. Etg. 3 Zim. mit od. o. Mans. z. 1. 10. 07 zu vermieten. (

3 Zim. g. ruh. L. 1. Okt. zu verm. Querstraße 1. (

3 Frontzimmer, 3. Et., Hohest., m. Balk., Kochg. etc. p. 1. Nov. od. früh. bill. zu vm. Näh. Hohestr. 50. (

3 frdl. Zimmer 1. Okt. zu verm. Annenstraße 15. (

2 u. 3 Zimm. z. 1. Okt. zu verm. Schillerstr. 22. part. (

Wohnung von 3 Zimmern in der 1. Etg. z. 1. Okt. z. verm. Leopoldstr. 12. (

1 schöne abgeschl. Wohn. von 3 Zimmern, Gas vorh., zum Oktober, 2. Etage. (Steinmetzstraße 5.

3 schöne Zimmer mit angrenzendem Lager, Einfahrt u. Hofraum. Dasselbe eign. sich z. allen, für Kohlenl., Holz- und Bierverlag usw. Näh. Schützenstr. 28. (

Wohnung
2 schöne Zimmer, an stille Leute per 1. Oktober zu vermieten. Nordstraße 42. (

2 schöne Zimmer
eventl. auch mit Bodenz. per 1. Oktober an ruh. Leute zu vermieten. Baumstr. 9. (4922

2 sch. Zim. z. Okt. zu verm. 4857 Lagerhausstr. 21.

2 große Zimmer, 1. Etage, Steinstr., per Okt. g. r. L. zu verm. Näh. Königshof 21.

2 kleine Zimmer, (Hinterhaus), zu vermieten. 4862) Hövelstraße 3.

2 schöne Zimmer p. 1. Okt. zu vermiet. Schützenstr. 26.

2 Zimmer p. 1. Okt. zu vm. 4925) 2. Kampstraße 21.

Part.-Wohnung, 2 Zimm. nebst 1 Mans. per Okt. zu vermiet. Zimmerstr. 55. Zu erfragen Heckenstraße 3. (

2 Zim. i. abg. H. zu verm. 4935) Wambelerstraße 7.

2 Zim., Leopoldstr. 10, z. v. Näh. Brückstraße 52. (

2 Part.-Z. z. 1. Okt. zu vermieten. Düppelstraße 39.

1 und 2 Zimmer z. 1. Okt. zu verm. Schillerstr. 41. (

2 sch. Zimmer p. Oktober zu verm., Lortzingstr. 22. (

2 Zimmer i. 3. Stock Steinstr. 30 p. 1. Okt. zu verm. Näheres Steinstraße 28. (

2 schöne Zimm. z. 1. Okt. zu verm. Kielstraße 22. (

2 sch. gr. Zimmer p. Okt. zu v. Missundestr. 55, 1. Et.

Wohnung,
2 Zimmer u. gr. Keller, zum 1. Okt. zu vm. Pr. 15 Mk. 5061) Gutenbergstr. 49.

2 Zimm. 1. Okt. zu verm. Altonaerstraße 7. (5066

2 Zimmer per Oktober zu vermieten. (Näh. Kesselstr. 30, 1. Etg.

1 gr. Zimmer an einzelne Pers. per 1. Okt. zu verm.) Lortzingstraße 3.

Wohnung zu vermieten. 4875) Bergmannstraße 22.

Ein gr. Zimmer an einz. Person per Okt. zu verm.) Alsenstraße 54.

Mans.-Wohnung
4 Zimmer, per 1. Oktober billig, vielleicht auch geteilt zu vermieten. (33058 Gebrüder Lewin, Münsterstraße 40½.

2 grosse
Mansardenzimmer
per sof. od. spät. zu vermiet. 32989) Missundestraße 3.

1 Werkstatt od. Lagerraum eventl. mit Wohnung sof. zu verm. Näh. Kl. Heimstr. 1.

4 u. 3 Mansardenzimmer, 1 Zimmer, 2. E., 1 geräum. Hinterhaus a. Lagerräume usw. p. sof. zu vermieten.) Heroldstraße 46, 1. E.

2 gr. Mansarden sof. od. Okt. zu verm. Burgholzstr. 2, Zigarrengeschäft. (

4 Mans.-Zimmer, ausgeb., an ruh. Fam. zu vermieten. Näh. Jägerstraße 25. (

2 Mansarden zu vermiet.) Brunnenstr. 30, part.

2 schöne Mansard. p. 1. Okt. zuvermiet. Schützenstr. 26.

4 schöne Mansarden-Zimmer im Hause Kirchefstr. 26 per 1. Oktober zu vermieten. Plücker u. Starcke, 33028 1. Kampstraße 135.

2 Mansardenzimmer sof. zu vermiet. Preis jährl. 130 Mark. Hohestraße 85.

2 sch. Mansarden z. 1. Okt. zu vermieten. (Schützenstraße 67, part., r.

2 Bodenzimmer z. 1. Okt. zu vm. Bornstraße 62. (

3 Mansardenzimmer zu vm. Wambelerstr. 19. (

2 od. 3 Mans.-Z. per 1. Okt. zu verm. Bornstr. 62. (

2 Mansarden-Zimmer zu vermieten. (Heroldstraße 58.

2 Mans.-Z. z. v. Steinst. 38.

3 schöne Mansardenzimmer zu verm. Märkischestr. 36. (

Frdl. möbl. Part.-Zim. zu verm. Bremerstr. 21. (

Z. m. Klav. Lindenstr. 49, I.

Möbl. Zimmer an ein. anst. jg. Herrn mit od. o. Pens. zu vermiet Breitegasse 13, Ecke 2. Kampstraße. (

Hübsch möbl. Z. m. 2 guten Betten u. voll. g. Pens. z. Mitbew. zu verm. Monatl. 55 Mk. Dresdenerstr 33, 1.

Möbl. Part.-Z. ev. m. Klav. sof. zu v. Burgholzstr. 7. (

Einf. m. Z., 2 B., a. 2 H. zu verm. Adlerstr. 82, 2. Etg. (

Frdl. möbl. Zimm. z. verm.) Burgholzstr. 18, 2. Etg.

Fr. möbl. Front-Z. a. H. o. anständ. Fräul. bill. zu vm.) Westerbleichstr. 23, 1. Etg.

2 frdl. möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafz. in ruh. abg. Hause zu vermieten. 4855) Königswall 47.

Möbl. Z., 2 Bett. m. Pens. zu verm. Kurzestr. 6, 2. E.

Möbl. Mansarde zu verm.) 1. Kampstraße 29.

M. Mans.-Z. z. v. a. l. a. 2 Herren. Lindenstr. 34, 1. E.

Möbl. Mans.-Zim. per 15. Okt. an 1 o. 2 anst. j. Leute zu verm. Schwanenstraße 7, am Schwanenwall. (

Einf. möbl. Zimmer zu vm.) Stolzestraße 24, 1. E.

Einf. möbl. Mans.-Zim. zu verm. Kuckelke 27, 2. E. 1.

Einf. möbl. Mans.-Zim. zu verm. Gutenbergstr. 61. (

Fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.) Saarbrückerstr. 14.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Zimmerstr. 21, 2. Et.

Möbl. Zimmer mit Pens. per 15. d. M. zu vermieten. 4907 Märkischestraße 38.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 4906) Schwanenstr. 48, 2. E.

Sch. m. Z. an 1—2 Handw. od. D. z. v. Roßstr. 5, 2. Et.

Frdl. möbl. Zimm. zu vm.) Kuhstraße 37, 2 Etg.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang z. v. Brüderweg 64, p.

Zimmer an 1 od. 2 junge Leute sofort zu vermieten. 4896) Stolzestraße 21, 1. E.

Einf. möbl. Zimmer sof. zu vermiet. Westenhellweg 101.

Hübsch m. Frontz. z. verm. A. d. Berge 15, II., a. Hbh.

Sch. möbl. Balkonzimmer zu verm. Ardeyst. 76, 3. E. (

Fr. möbl. Zimmer bill. zu verm. Bremerstr. 23, 1. E. (

Gut möbl. Zimmer p. 1. Okt. z. v. Ostwall 9, p. (

Ordl. j. Mann z. Mitbew. e. möbl. Zimmers gesucht. (Mittelstraße 8, 1. E.

Möbl. Bodenzimm. zu verm. 4993) Weiherstraße 8, 1. Et.

Einf. möbl. Zimmer an eine Dame zu vermiet. Westenhellweg 93, 2. Etg. (

Möbl. Part.-Z. z. vermiet. 4965) Lambachstr. 26.

Möbl. Zimm. mit Pens. zu vm Rheinischest. 3. 4956

Möbl. Zim. m. 2 Bett. zu verm. Gänsemarkt 6, II. 1. (

Bess. möbl. Zimmer zu vermieten. Münsterstr. 62, I. (

Ein möbl. Mansarden-Z. in besserem Hause sof. zu vermieten. Weiherstr. 54. (

Einf. möbl. Mansard.-Z. zu vermiet. Preis 15 Mk. 5060) Hagenstr. 57, 1. Etg.

Möbl. Zimmer sof. zu vermieten. Märkischestr. 23, 1. (

Möbl. Zimm. z. 15. Sept. u. z. 1. Oktober zu verm. 5119) Lindenstr. 59, part.

2 möbl. Z. mit Pens. an 2 Herr. zu verm. 1. Kampstraße 141. Nähe Körnerpl.

Schön möbl. Zimmer zu vm. Katharinenstr. 3. (

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schwanenstr. 35. (

Möbl. Zim. Alter Mühlenweg 2, 3. E., Ecke Hohest. (

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Heiligerweg 19, p. (

Möbl. Frontzimmer p. 1. Okt. z. v. Dresdenerst. 47, p.

Möbl. Z. z. v. Kielst. 36, p.

Bess. möbl. Zim. m. sep. Eing. sof. od. spät. zu verm. Adlerstr. 32, 1. E., b. Dolla.

An bess. Herrn od. Dame frdl. möbl. Zim. zu verm. Knappenbergerst. 35, 1. E., gegenüb. Kaiser Wilh.-Allee.

Fein möbl. Zimm. z. verm. Mönchengang 1, 1. Etg.

Gut möbliert. Wohn.- u. Schlafz. m. el. L. f. o. sp. z. verm. Hohestr 16, 2. E. (

Sch. möbl. Zimm. p. sof. z. v. Näh. Münsterstr. 40½ III.

Z. 15. Sept. m. Z. m. 2 B. N. Hauptbh. u. Olpth. mit separat. Eing. zu vermieten. Burgmundastr. 14, 3. Et. (

Möbl. Zimm. mit v. Pension sof. zu verm. Kaiserstr. 1. (

Frdl. möbl. Frontz. an anst. Herrn oder Dame zu verm. Kraußstr. 31½, 3. Etage. (

Fein möbl. Zimmer m. voll. Pens. sof. zu vermieten. Reinoldistr. 5, 1. Etage.

Schlafst. Brüderweg 52. (

Schlafst. fr. Mälzerstr. 3, II.

2 Schlafst. fr. Sedanstr. 9. (

2 anst. L. erh. pr. Schlafst. ev. m. Pens. Hohestr. 45, p. (

Propere Schlafstelle frei. Heiligegartenstr. 16. (

Schlafst. f. Mühlenstr. 34, 1.

Pr. Schlafst. fr. Linienstr. 1

Schlafstelle frei mit od. ohne Kost. Friedrichstraße 22. (

Ordl. L. erh. prop. Schlafstelle, auf W. auch m. Kost. 4868) Bornstraße 249.

Schlafst. fr. Hansastr. 35. (

2 ordl. L. erh. Schlafstelle.) Weißenburgerstraße 94.

J. Mann erh. pr. Schlafst.) Humboldtstr. 4, 3. Et. r.

Pr. Schlfst. m. M.-Kaffee f. 10 Mk. z. v. Schillerstr. 47. (

P. Schlfst. Rolandst. 12½ I (

Schlafst. 2. Kampst. 33a, pt. (

Erste Firma einer Spezialbranche, die an allen Plätzen Filialen unterhält, sucht in bester Lage des Westenhellweges ein
Ladenlokal
mit Nebenräumen zu mieten. 32995
Schriftl. Angebote besorgt diese Zeitung unter L. D. 32995.

Pr. Schlfst. Wilhelmst. 33, I.

Anst. Mann erh. Schlafstelle. 2. Kampstraße 23. (

Pr. Schlafst. Langestr. 3. (

Schlafst. fr. Prinzenstr. 16. (

Schlafst. Junggesellenstr. 22.

Anst. jung. L. erh. Schlfst.) Hövelstraße 18, part.

Logis frei. Uhlandstr. 23. (

Logis frei. Kaiserstr. 39. (

2 anst. L. erh. Kost u. Logis.) Herderstr. 9, 1 Tr.

1 ordl. M. erh. Kost u. Logis. Gutenbergstr. 7, 1. E.

K. u. L. Auf d. Berge 25. (

K. u. L. Heiligegartenst. 21.

Kost und Logis frei. Burgholzstraße 12, 1. Etg. (

K. u. L. Burgmundastr. 3, III

An gutem Priv.-Tisch k. f. m. Herr. beteiligen.) Hansastr. 12.

Mietgesuche

Ladenlokal gesucht
f. Konditorei u. Café nebst erf. Räumlichk. an ein. verkehrsreich. Orte u. Straße (evtl. mit Vorkaufsr.) per sof. zu mieten gesucht. Off. mit ausf. Ang. u. F. M. 400 postl. Arnsberg i. W. erbet.

Klein. Ladenlokal m. Wohnung Nähe v. Körnerplatz z. 1. Oktbr. zu miet. gesucht. Schr. Angeb. u. B. 1527 an die Gesch. d. Ztg. (5062

Gutgehendes
Ladenlokal
m. 5—6 Zim., welch. sich für Friseurgesch. eign., gesucht. Schr. Off. u. K. 1535 a. G. (

1 leeres Etagenzimmer p. sof. zu miet. ges., wenn mögl. mit Spülstein, in der Nähe v. Hauptbhf. Schr. Ang. u. B. K. 6853 a. d. G.

3 Zimmer-Wohnung
abgeschl., v. ruh. kinderlos. Ehepaar p. 1. Nov. od. früh. im Mittelp. der Stadt gesucht. Schr. Ang. mit Preis u. F. L. 5239 an die G. d. Z.

Alleinst. sucht im Westen 2 bis 3 abg. Zimmer. Off. u. W. 1521 an die Gesch. (

Junges Ehepaar sucht 2 Zimmer-Wohnung im mittleren oder östlichen Stadtteil. Off. unt. D. 1529 an die Gesch. d. Bl. (

Für die Zeit vom 17. Sept. bis 26. Okt. Wohnung, ein Zimmer, mit Pens., gesucht. Off. mit Pr. unter M. 5249 an die Geschäftsst. d. Bl. (

Groß. leeres Zim. z. miet. gesucht. Hohestraße 88.

Kinderl. Ehepaar sucht pr. 1. Okt. 4—5-Z.-Wohn. Offerten u. G. 1532 a. d. Gescht. d. Bl. (

Dame sucht sofort sep. Zimmer. Mittelpunkt der Stadt. Off. unt. A. 1526 a. d. Gesch. d. Bl. (

Ung. Part.-Zimmer
sep. Eing., gut möbl., inmitt. d. Stadt, sof. zu miet. ges. Off. u. Y 1522 an die G. (

Ein Herr sucht für mehrere Wochen ein Zimmer mit od. Pension in der Nähe des Schwanenwalles. (32973 Off. m. Preisang u. H. 5231 an die Gesch. d. Z.

Dame sucht möbl. Zimmer mit v. Pens. im Zentr. der Stadt. Schr. Ang. m. Preis u. N. 1519 an die G. d. Ztg.

Ungeniertes möbliertes Zimmer mit od o. Morgenk. p. 1. Okt. im südl. Stadtteil gesucht. Angeb. u. H. K. 6871 a. d. Exp. d. Bl. (

Dame sucht möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Frühst. Nähe Körnerplatz. in beff. ruh. H. p. 15. Sept. od. 1. Okt. Schr. Ang. u. B. 1520 a. d. G. (

Immobilienmarkt

Jagdgut
Ein Gut von ca. 350 Morgen und zwar 80 Morgen Acker und Wiese und 270 Morgen Wald, in gutem Kulturzustand und 1½ Stunde von Lüdenscheid entfernt ist preiswert zu verkaufen. Das Gut hat eine vorzügliche Eigenjagd (Auerwild, Rehe, Birkwild und Hasen).
Auskunft erteilt: (33100
Dr. Schmalenbach,
Rechtsanwalt u. Notar
Lüdenscheid

Aplerbeck
Wohnhaus, 1½stöckig, fast neu, mit Garten, schön geleg., preisw. zu verkaufen. Näh. täglich 1—3 Uhr. Friedr. Brandmann, beeidet. Auktionator, Aplerbeck.

3 Wohnhäuser
in der Nähe von 2 neuen Zechen, je 11 Zimm., 4 Kell. mit groß. Garten, je zu 9500 Mark bei 500 Mark Anzahl. zu verkaufen. H. Ramsel, Datteln. 4436

Zu verkaufen!
groß. neues Haus von 18 Zim., mit groß. Hofraum, Stall. u. Gart., in d. Nähe d. Bahn, 2 Min. von Zeche. Anzahl. 6000 Mk. Näh. bei Ant. Nachwalski, Oestrich b. Mengede N. 44. (

Im Mittelpunkt der Stadt Schwerte ist ein neuerbautes modernes
Geschäftshaus
mit großem Ladenlokal und Lagerraum sofort billig zu verkaufen. Offert. u. A. D. 5233 a. d. Geschft. d. Z. (

Nachweisl. gutgehende
Wirtschaft
zu kauf. od. m. Verkaufsrecht zu mieten ges. Reb. gut. Anzahl. kann e. hochverzinslich. Wohn- u. Geschäftsh. m. in Zahl. gegeb. werd. Schriftl. Angeb. u. W. 6846 a. d. G. (

Stehbierhalle
i. Dortmund a. e. Buffetmädchen w. a. m. Arbeiter umgeb. kann, m. Getränke-Aufschlag zu vergeb. Schr. Ang. unt. W. 5218 an die Gescht. d. Z. (32884

Wirtschaft
in Dortmund od. Umgegend mit gut. Konsum bei einer Anzahlung bis 25 000 Mark zu kaufen gesucht. Vermittl. verbeten. Schriftl. Angeb. u. A. 5240 an die Gescht. d. Z.

Wirtschaft
von ein. tücht. leistungsfäh. Fachm. sof. od. bald. u. günst. Bed. zu miet. gesucht. Off. mit ausf. Ang. u. E. A. 64 postl. Arnsberg i. W. erbet.

Kölner Obergärige Brauerei
mit ca. 8000 Hektoltr. Ausstoß, wovon ca 3000 Hektoltr. allein im Hause selbst verkauft werden, ist wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Die Einrichtung — Dampf- u. Eismaschine auch vorhanden — ist tadellos und auf größere Produktion berechnet. Bewerber, die über eine Anzahlung v. mindestens 80 000 Mk. verfügen, erhalten Bescheid. Schr. Off. u. O. 5250 a. G.

Wirtschaft,
in d. Nähe Dortmunds verziehungshalber z. Preise von 60 000 Mk. m. 10 000 Mk. Anzahl. zu verk. Offert. u. S. 1525 an die Gescht. (

Ein sehr gutgehendes
Café
mit Damenbedien. verb mit Zigarrengesch. in Zwolle (Holland) ist krankheitsh. sof. sehr bill. zu verkauf. Off. u. A. 297 a. Hengstenberg's Buchhandl. Bochum. (32997

Bäckerei
zu verkaufen oder zu vermieten. Julius Schmitt, Baugeschäft, 62228 Kielstraße 17.

Gutgehend. Konditorei
oder bürgerl. Tageswirtschaft sof. oder später zu mieten gesucht. Schriftl. Angeb. u. K. B. 6829 an die Geschäftsst. d. Ztg. (4228

Bäckerei (Eckhaus)
prima Lage mit Doppelpferdigem Kanal-Unterzugsofen zu verm., evtl. zu verkaufen. Wiegand, verl. Alsenstr. 57. (

Sichere Existenz für Anfänger.
Meine an der Hauptstr. in Gelsenkirchen gel. Bäckerei, verb. mit Kolonialw.-Gesch., seit 15 Jahr. bestehend, bin ich willens, zu verkaufen. Schr. Ang. u. J. B. 6859 an die Gescht. d. Ztg. (4850

Gutgeh. Bäckerei
und Konditorei pr. sofort od. 1. Okt. zu mieten gesucht. Schriftl. Ang. u. X. 1523 a. d. Expedit. d. Bl. (

Ein gutgehendes, rentabl. Kolonial-, Fett- u. Porzellan-Waren-Geschäft, inmitten dreier Schächte an d. verkehrsreichst. Geschäfts-Ecke, eins der ältest. Gesch. am Platze, ist anderw. Untern. halb. sof. zu verkaufen. Schriftl. Angeb. u. A. W. 6831 an die Gescht. d. Ztg.

Eine Sattlerei und Polsterei auf dem Lande in einer aufblüh. Ortschaft ist bill. z. übern. Ang. u. J. 1437 a. d. Gescht. (

Fabrikanwesen
zu verkauf. eine Stunde v. Darmstadt, eine viertel St zur Station, gr. Fabrikgeb. Wohnhaus u. landwirtschaftliche Gebäude, 20 PS. Wasserkraft, eigene elektr. Lichtanlage u. Wasserleitung, ca 60 000 Quadratmtr. Feld u Wiesen mit viel Obst, umständehalb. bill. zu verkauf Nähere Auskunft durch Gebr. Wacker, Baugeschäft, Pfungstadt (Hessen).

Umständehalber
gebe ab einige noch bedeutend im Werte steigende Anteilscheine (Kuxe) zu Mk. 480.— p. Stck. — 10 Prozent Mindestverzinsung wird garantiert. Gefl. schr. Ang. u. K. U. 6806 an die Geschft. d. Ztg.

28000 Mark
nach 1. Hypothek von 150 000 Mk. auf ständig im Werte steigende Besitz. in Dortmund von Selbstverleiher ges. Taxe 365 000 M. Angb. u. H. 1533 a. d. Gescht.

Auf ein größeres Geschäftshaus in guter Industriegegend werden
48000 Mark auf erste Hypothek
z. Dezember od. Januar gesucht. Schriftl. Angeb. unt. J. 6873 an die Geschäftsst. d. Ztg. (

I. Hypothek
50 Proz. des reell. Wertes, für sof. od. später gesucht Zins bis zu 4¾ Proz. Schr Ang. nur von Selbstgeberr u. N. 6858 an die G. d. Ztg

80000 Mk.
sind bis zum 15. Dez. auf gute erststell. Hypothek. auszuleihen. Schr. Ang. u. T 6860 an die Gescht. d. Ztg.

Wer gibt od bes. z. 2. Stelle für mehr. Neubauten gegen hohen Zinssatz Privatgeld. Unbedingte Sicherh. vorh. Offert. unt. B. 1424 an d. Gescht. d. Ztg. erbeten. (

3000 Mk. auf Möbel und Wirtschafts-Inventar auf 1 J. zu leihen gesucht. Off. unt. F. B. 6845 an die G. (

Wer leiht einem jüng. tücht. Ingenieur, der in gut situierten Verhältn. lebt, den Betrag von Mk. 500. Suchender befindet sich in guter, sicherer Stellung, sodaß eine ratenw. Rückzahl., je nach Uebereink. erfolg. k. Gefl. Off. erb. höfl. u. O. 1514 a. d. Gescht. (4840

20 ev. 40000 Mk.
à 4½ Proz. auf 1. St. (u. prima) durch mich z. haben. Unkosten nach perfekt. Gesch. Off. u. P. 6875 a. d. Exp. (

Wer leiht Jemand i. g. St. auf 3 Mon. 100 Mark gegen Wechsel u. hohe Rent. Monatl. Ratenzahl. Offert. u. E. 1530 a. d. Gst. (

Aelt. beff. Dame sucht sof. 300 Mark zu leihen. Würde auch möbl. Zimm. m. gut. Pens. dagegen verm. Schr. Ang. u. A. Z. 6870 an die Gescht. d. Ztg. (

Verschiedenes

Ein Mädchen, perfekt im Schneidern, empfiehlt sich in und außer dem Hause. 4941 Arneckestraße 66.

Näherin f. Kund. in u. auß. d. Hause, Karte genügt. Fr. Hautbe, Langestr. 79, 1. E. (

J. Witwe nimmt Wäsche z. Waschen im Hause an. (Düsseldorferstr. 44, 3. E.

Dreike's Schuh-Haus
Dortmund
Friedhof 20
Ecke Kuckelke.
Steinstrasse 7
Ecke Leopoldstraße
gibt auf alle Waren
grüne Rabattmarken
32151

Drilling, Bracke
zu kauf. ges. Angeb. unt. H. B. 5230 an die Gescht. (

Günstige Gelegenheit.
Wegen Umbau ist das
elektr. Pianino
(Hupfeld) fast neu billig zu verkaufen. (4633 Schießhalle, Brückstraße 45.

Plüsch- u. Stoffsofa billig zu verkauf. Leopoldstr. 9. (

Hamburger Fabrik d. Lebensmittel-Branche
beabsichtigt d. Alleinverkauf ihres bedeutenden Consum-Artikels f. Dortmund u. Westfalen z. vergeben. Sämtliche Kolonialwaren-Geschäfte f. Käufer. Engros-Geschäfte m. großem Kundenkreis od. fleißige Herren, w. sich e. gute Existenz schaffen wollen u. über einige tausend Mark für d. Lager verfügen, werden um Adresse gebeten. Der Generalvertreter d. Fabrik ist nächste Woche persönlich i. Dortmund, um ev. Abmachungen z. treffen. (32972
Off. unt. B. F. 62 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

zu der Kleinen gerufen. Er fand sie in einer entsetzlichen Verfassung vor. Das unglückliche Geschöpf hatte hohes Fieber, außerdem zeigten sich die ganzen unteren Gliedmaßen mit handtellergroßen, eitrigen Busen behaftet, die durch eine unglaubliche Vernachlässigung der durch Schläge herbeigeführten Verletzungen entstanden waren. Der Zustand des Kindes war hoffnungslos, da die Blutvergiftung schon zu weit vorgeschritten war. An demselben Abend wurde das bedauernswerte Wesen durch den Tod von seinen Leiden erlöst, und gegen die Eltern wurde Anklage erhoben, da sie durch jene fahrlässige Vernachlässigung den Tod des Kindes herbeigeführt haben sollen. Staatsanw.-Rat Crüger hielt nach dem Guachaten der Sachverständigen die Anklage der fahrlässigen Tötung nicht aufrecht und beantragte nur gegen den Ehemann Hänsel wegen gefährlicher Körperverletzung mit Rücksicht auf die an den Tag gelegte Roheit eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. Gegen die Eheleute lautete der Antrag des Staatsanwalts auf Freisprechung. Der Gerichtshof erkannte nach diesem Antrage.

Deutsche Stammes-Liebhabereien in der Fleischwaren-Zubereitung.

Von Ph. Stauff, Enzisweiler.

Die leckerigen Franzosen nennen uns Deutsche im Scherz oder Spott gern die Sauerkrautesser und haben dabei keine leise Ahnung, wie wenig der Ausdruck für das deutsche Volk zutrifft, wie verschieden man im Deutschen Reiche nach Menge und Zubereitung das Sauerkraut genießt. Und nicht nur das Sauerkraut, sondern überhaupt alles, was zu unserem Mund eingeht. Wir hören die Hamburger Küche rühmen, die schwäbische, die Münchener, die thüringische, und jeder, der für die eine dieser verschiedenen Küche ein „Faible" hat, mag keine der anderen leiden.

Just so steht es mit der Zubereitung des Fleisches und namentlich mit den Wurstwaren. Da herrscht eine Mannigfaltigkeit, die bei Angehörigen des nämlichen Volkes geradezu erstaunlich ist. Was man in der einen Gegend liebt, davor schüttelt man sich in der andern, und oft versteht man schon über die nächste Stammesgrenze hinüber einander nicht mehr bezüglich des kulinarischen Geschmacks. Wenn der Sachse nach Bayern kommt, findet er nichts zu essen. Es gibt gar nichts, rein gar nichts, was ihm genießenswert erscheint. Kommt der Bayer oder Schwabe nach Hamburg, so hat man die gleiche Sache. Erst hungert er ein bescheidenes Weilchen, und dann fängt er mit Todesverachtung an, sich an die fremde Kost, an die fremden Fleisch- und Wurstwaren zu gewöhnen. Ißt und ißt er dann ruhig ein paar Jährchen an der gleichen Stelle, so nimmt sein Bäuchlein zu an Rundung und er denkt nicht mehr daran, daß er früher einmal anders gegessen hat. Wenn er aber ja die heimatliche Art der Zubereitung von Fleischpreisen insgeheim weiter verehrt wie etwa ein hohes, unerreichbares Ideal, und er kommt wieder einmal nach Hause, so wundert er sich baß, daß die Fleischsachen, daß die Wurstwaren soviel schlechter geworden sind gegen früher: es hilft nichts, er kann sie nicht mehr essen.

Es ist wohl die deutsche Stammestreue, die solche Verschiedenheiten verschuldet. Vielleicht haben früher die alten Deutschen im Süden ihren Bärenschinken trocken gegessen, und die Cherusker haben womöglich schon mit dem schön ausgebratenen Fett ihr Haferbrot geschmiert. Unlängst hat ein Berliner, der den deutschen Süden bereiste, sich in einer Zuschrift an verschiedene Zeitungen bitterböse über die Münchener Küche ausgelassen, so daß es in süddeutschen Gastwirtszeitungen einen erbitterten Kampf darob abgesetzt hat. Habe ich mich gefragt: wozu diese Aufregung? Es ist doch selbstverständlich, daß ein Norddeutscher nach dem Süden seinen spezifischen Geschmack mitbringt! Wir legen ja den unserigen in Berlin auch nicht ab — ganz im Gegenteil. Der Münchener in Berlin kann teufelswild werden, wenn er seine geliebte Kalbshaxe nicht erhält und am Morgen nicht die vielverehrte Weißwurst in den „Kaffee" tunken kann; warum soll es den Berliner nicht wurmen, wenn er im Süden nicht zu jedem Brätchen eine spezielle Sauce hat und ihm die geschätzten Spargeln nicht mit Butter serviert werden? „Ländlich-sittlich" sagen wir; was verschlägts uns, wenn jemand im Aerger „ländlich-schändlich" sagt?

Manchmal sieht man einen biederen Sohn der deutschen Polackei, der zu seinem Vesperbrote seelenruhig ein Pfund geräucherten Schweinespeck verzehrt. Es braucht durchaus nicht jeden schütteln; aber mich schüttels nun eben, wenn ichs sehe. Wer genießt im Süden solchen Speck? Der Thüringer kann zu seinem Sonntagskarpfen ein Liter zerlassener Butter nehmen — ein Süddeutscher würde in Ohnmacht fallen dabei.

Man denke an den weltberühmten westfälischen Schinken. Roh geräuchert, nachdem er kurz in Salzwasser lag, über Wachholderstrauchfeuer, ist er delikat und würzig im Geschmack und zeigt ein Fleischchen — wonnig ists zu sehen. Und im Süden? Nur der Bauer räuchert die Schinken seines braven hausgeschlachteten Schweins. In den Städten ißt alles Volk den Schinken gekocht und will ihn nicht anders, obwohl er doch durch das Kochen naturgemäß an Nährkraft verloren hat. Kommt man in einen Metzgerladen in München, Nürnberg oder Stuttgart, so prangt an einem besonderen Gestell der gesottene Schinken, und eine holde Mamsell schneidet unausgesetzt schmale, dünne, ganz dünne Streifchen daran herunter. Schmeckt schon ganz gut; aber ich ziehe den rohgeräucherten Westfälinger vor, und auch den Praaer, wenn ich keinen Westfälinger habe. Auch unsere Bauern — wie gesagt — verstehens. Im kalten Rauch geht das hintere Schweinsgebein langsam zusammen — es hat keine Eile —; nicht zu trocken, doch nicht weich, und so kernig, daß es schon ein Genuß ist, solch ein Stück zu sehen. Die Metzgermeister in Süddeutschland richten sich den kalten Rauch meist erst gar nicht ein, was wirklich schade ist. Denn im warmen Rauch dörrt der Schinken entweder zu sehr aus, oder muß zu zeitig abgenommen werden und bleibt dann nicht lange gut. Ich sollte glauben, daß, wers versucht, keine schlechten Geschäfte damit macht. Denn ein roher Schinken — gut durchgeräuchert — schmeckt eben zu Rettich und Butterbrot und Bier doch ganz anders als ein gesottener; dafür will ich durchs Feuer gehen.

„Gehacktes" ist in Mitteldeutschland ein überaus beliebtes Frühstück, ob mans nun mit oder ohne Zwiebel nimmt; aber in Süddeutschland weiß man vielfach gar nicht, um welches Fleisch es sich handelt, und man kriegt es oft auch gar nicht so fein gewiegt, wodurch die Schmackhaftigkeit wesentlich kürzer kommt. Dafür weiß man in Schwaben wieder einen Leckerbissen zu finden in ganz ausgedörrtem Rindfleisch, sehr dünn geschnitten, mit dem man den biederen Norddeutschen ohne Anwendung einer weiteren Waffe in die Flucht schlagen könnte.

Und nun erst die Würste! Freilich, Dinge, die sich Weltruf erworben haben, fertigt man überall an, und der Ruf hilft eben dazu, daß solche Sachen jedermann genießbar findet. Denn die Metzgermeister ganz Frankfurts könnten nicht soviel Frankfurter Würstle machen und auch nicht soviel „Frankfurter Leberwurst", als in Deutschlands Gauen von diesen Leckerbissen verzehrt wird, und ebenso steht es mit der „Kasseler Leberwurst", der „Braunschweiger Servelatwurst", der „Braunschweiger Mettwurst", den „Wiener Würstln", den „Münchner Weißwürsten" und „Bockwürsteln", dem „Mannheimer Preßkopf", den „Nürnberger Bratwürsten" von Kleinfingergröße, den „schwäbischen Landjägern", der „Biberacher Schinkenwurst" und ähnlichen Herrlichkeiten mehr. Jede Gegend hat so ihre Spezialität, und wenn infolge eifriger Versandttätigkeit diese Spezialität zu Ruf kommt, so dauert es gar nicht lange, bis man die betreffenden Wurstsachen gar nicht mehr aus der Heimat beziehen braucht, sondern sie in ganz ähnlicher Aufmachung an Ort und Stelle haben kann.

Erstaunlich ist aber im allgemeinen der verschiedene Grundtypus in der Wurstfabrikation, den wir überall feststellen können. Im deutschen Norden hat im großen und ganzen die Rohwurst einen großen Vorzug, verpackt in den sogenannten Fettdarm, der den Inhalt wohl verwahrt und doch nicht austrocknen läßt. Ferner liebt man im Norden eine ziemlich kräftige Gewürzbeigabe, was sich vielleicht in Zusammenhang bringen läßt mit der Beliebtheit, deren sich dort ein kleiner „Korn" oder Kümmel erfreut. Knoblauch wird nur wenig und meist nur bei einer Wurstsorte verwendet, die warm genossen wird und nach diesem Gewürze den Namen trägt. Im Süden dagegen — namentlich in Südschwaben und weit in die Schweiz hinein — gehören Würste ohne Knoblauch schon mehr zu den Ausnahmen wenn man von den ganz wenigen Sorten absehen will, die eine solche Knoblauchbeigabe absolut nicht vertragen. Freilich, die edelsten Sorten, wie die schwäbische Schinkenwurst, sind auch hier vom Knoblauchbeisatz frei. In der Nürnberger Gegend und überhaupt im Frankenlande ist Majoran eine sehr beliebte Sache; er dient zur Würze von mindestens vier bis fünf verschiedenen Wurstsorten — anderswo wieder ist gerade dieses Gewürz in Acht und Bann.

Der Hauptunterschied zwischen fränkischen und schwäbischen Wurstwaren aber beruht doch in der Verschiedenheit des Bräts. Bei den fränkischen Wurstsorten ist dieses „kurz" und vielfach kalt verarbeitet, bei den schwäbischen dagegen „gebunden" und meist warm zugerichtet. Was das heißt, ist für den Unkundigen nicht so ganz einfach zu sagen; aber als ich unlängst einmal in Nürnberg einem biederen Ulmer Metzgermeister das bekannte delikate Nürnberger Bratwürstchen vorsetzte und ihn um seine Meinung darüber befragte, meinte er mit leise mißbilligendem Wiegen des sachverständigen Hauptes: „Weiß schon, es ischt halt immer die gleich' kurz' G'schicht'!"

Was wollt ihr nun? Müssen wir den Mann oder vielmehr seinen Magen nicht nach eigener Fasson selig werden lassen? Es wird wohl nicht viel anderes zu tun sein. „Ländlich-sittlich", sagt man da, und wenn man sich in der Ferne gerade einmal über das Fehlen der gewohnten heimischen Fleisch- und Wurstsachen geärgert hat, so sage man meinetwegen auch „Ländlich-schändlich". Aber man kneife dabei die Zähne fest zusammen und sage es immer nur so, daß kein anderer es hört. Denn die Mageninteressen des anderen bergen auch „heilige Gefühle", die man ohne Not nicht verletzen soll.

Briefkasten der Redaktion.

Nordstern, Dortmund. Georgs-Marien-Bergwerks- und Hütten-Verein, Hauptverwaltung zu Osnabrück.

Sport 1871, Barop. Wenden Sie sich an Herrn Rennstallbesitzer ten Berg in Werne a. d. Lippe.

A. E., Dortmund. Zu 1. Wenden Sie sich an einen Homöopathen. Zu 2. Sie müssen aber die Bestandteile angeben.

„Einjähriger", Bocholt. Zu 1. Nein. Zu 2. Das Landratsamt. Zu 3. Die Prüfungskommission. Zu 4. Man muß ihm über die Entziehungsgründe hören. Zu 5. Das Ministerium des Krieges und das des Krieges in Berlin. Zu 6. Die Militär-Ersatz-Ordnung etc.

E. St., Hemer. Wenn Sie Jahresmiete vereinbart haben, sind Sie an vierteljährliche Kündigung gebunden.

Abonnent, Eving. Eine heiße Sodalösung.

N. N., Dortmund. Sie müssen den Mietwert Ihres Hauses nachweisen und den dafür entrichteten Kaufpreis angeben.

Zwei Wettende, Dortmund. Zu 1. Das kommt auf Vereinbarung an. Zu 2. Etwa 70 000 Mark.

88+100 Dorstfeld. Sie müssen den Hund beim Amtmann anmelden.

A. Sch. 100, Dortmund. Vom 29. September bis 3. Oktober.

W. 20., Dortmund. Sie müssen vierteljährlich kündigen.

P. 100, Eickel. Wenn sich aus dem Buch keine Anerkenntnis ergibt, sind die Forderungen, welche aus der Zeit vor dem 1. 1. 1904 stammen, verjährt. Abschlagszahlungen werden stets auf die älteste Schuld verrechnet.

Pechvogel. 1. Nein. 2. Die Zession wird zweifellos angefochten und für nichtig erklärt werden. 3. Nichts, Sie müssen zahlen.

F. K., Volmarstein. Sie müssen Ihre Schuld bezahlen. Die Verjährung ist durch Abschlagszahlungen unterbrochen. Der Lohn kann Ihnen gepfändet werden, soweit er 125 Mk. monatlich übersteigt, ebenso die entbehrlichen Möbel und Kleidungsstücke.

F. S. 350. Gegen die Pfändung Ihres Lohnes, soweit derselbe 125 Mk. monatlich übersteigt, können Sie nichts machen.

J. H. 100. 1. Wenn Sie Ihre Behauptungen über die vereinbarte Kündigungsfrist beweisen, so dürfte das Urteil zu Ihren Gunsten ausfallen. 2. Ja. 3. Nur wenn das Gericht die Ueberzeugung gewinnt, daß Sie beabsichtigten, dies regelmäßig oder doch öfter zu tun, wenn sich die Gelegenheit dazu bot. Mehrere Fälle würden wohl diese Annahme rechtfertigen.

Alter Abonnent 2. 1. Nein. 2. Klage auf Herausgabe beim Amtsgericht des Wohnorts des Hauswirts, evtl. auch Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung bei demselben Gericht. 3. Ja, die Hälfte, wenn mindestens für 200 Wochen Beiträge entrichtet sind.

S. 100. Nach Ihrer Darstellung sind Sie im Recht. Sie waren außerdem zur sofortigen Entlassung des Reisenden berechtigt, wenn er Musterkoffer verpfändete und bei Kunden Geld entlieh.

N. 501. Nach dem Bürg. Gesetzbuch ist ein bestimmter Abstand von Bäumen an der Grenze nicht vorgeschrieben. Nur kann der Nachbar Wurzeln, welche in sein Grundstück eingedrungen sind und überragende Zweige abschneiden, wenn sie die Benutzung seines Grundstücks beeinträchtigen. Auf der Grenze braucht der Nachbar keinen Baum zu dulden, wenn derselbe nicht zugleich Grenzzeichen ist.

R. G. 92. Wenn Ihnen das Vorhandensein des elektrischen Türöffners bei Abschluß des Mietvertrages zugesagt war, darf derselbe nicht ausgeschaltet werden. Sie sind berechtigt, ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist zu kündigen; nachdem Sie dem Vermieter eine Frist zur Abstellung des Uebelstandes gestellt haben und diese fruchtlos verstrichen ist. Sie können auch wegen dieses Mangels einen entsprechenden Mangel am Mietzins machen.

Wilhelm Meyer, Herten. Sie sind zur Bezahlung des Mantels nicht verpflichtet. Tragen Sie, wenn es zur Klage kommt, nur vor, was Sie uns geschrieben haben.

C. G. Herne, Bahnhofstraße. 1. Ja. 2. Ja 3. Sie können wegen unterbliebener Instandsetzung notwendige Verwendungen, welche Sie gemacht haben, abziehen. Ein sonstiger Schaden wird sich schwer nachweisen lassen. Die Verwendung zu 2 können Sie abziehen.

Standesamt Hombruch.

Vom 15. bis 31. August.

Geburten. Ein Sohn: Bergm. A. Meiser. Bergm. T. Koehne. Bergm. H. Brummel.

Eine Tochter: Bergm. J. Szyska. Bergm. W. Frahne. Bergm. J. Szymczak. Gärtner W. Franke, Bergm. A. Wohlgemuth, Steiger J. Hardt.

Aufgebote: Bergm. J. Peterhülseweh und Hedwig Walbert, Hombruch und Barop. Schuhmacher W. Robbecke gt. Kipp und Anna Fischer, Dortmund und Hombruch.

Eheschließungen: Fabrikarb. J. Wysocki und Hedwig Zawielak, Hombruch und Menglinghausen. Bergm. L. Burmann und Lydia Bühren, Hombruch.

Sterbefälle: Bergm. A. Schübbe, 43 J., Bittermark. H. Bischof, 1 J. Anna Hagenkötter, 1 Mon. F. Cierniak, 11 Mon. E. Gries, 3 Monat. Witwe Elisabeth Müller geb. Michel, 55 J. Bergm. A. Dickmann, 39 J. W. Schröder, 2 Mon. Katharina Grumbach, 1 Mon. F. Schwalge, 1 Jahr. Ehefrau Elisabeth Brune geb. Gesting, 59 J. Maria Psikus, 7 Mon. Anna Köster, 7 Mon. J. Weymann, 1 J.

Lührmannsstiftung. Erholungsheim der Stadt Essen für Nervenleidende. Die Stadt Essen hat Dank einer Stiftung ihres früheren Mitbürgers Edmund Lührmann in landschaftlich hübscher staub- und rauchfreier Umgebung ein Erholungsheim für Nervenleidende errichtet, das mit den modernsten elektrischen und hydrotherapeutischen Einrichtungen versehen ist, und unter Leitung eines Spezialarztes männlichen und weiblichen Kranken jeder Konfession angenehmen Aufenthalt gewährt. Der Pflegesatz beträgt einschließlich der ärztlichen Behandlung für die Person täglich Mk. 4,50 für 1 Zimmer, mit 1 Bett, Mk. 3,50 für 1 Zimmer mit 2 Betten. Erholungsbedürftige finden dort ein reizvoll, ausgestattetes Heim in dessen unmittelbarster Nähe sich Waldanlagen, Parks, ein freundliches Bachtal usw. befinden. Nähere Auskunft erteilt der leitende Arzt der Lührmannsstiftung.

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder Generalanzeiger.

Nr. 252. Freitag, 13. September 1907.

Die Testamentsklausel.

Roman von H. Courths-Mahler.

(Nachdruck verboten.)

15)

„Nun ich aber alles weiß, ist es mir unmöglich, Deine Frau zu werden, denn ich liebe Dich, und ich kenne keine Schmach, die größer ist als die, welche Du mir antun wolltest." So schrieb sie ihm, und er erkannte, welch eine Demütigung sie bei diesen Worten empfunden haben mußte. Ehrlich und stolz sagte sie ihm auch jetzt noch: „Denn ich liebe Dich." Und trotzdem floh sie vor ihm, ging in ein entsagungsreiches Leben weil sie zu stoz und zu rein war, ihre Liebe einem Manne darzubieten, der sie nicht wiederliebte. Und weiter schrieb sie: „Ich kann Dich nicht wiedersehen, denn die Scham würde mich umbringen." Die Scham! Sie, die Reine, Wahrhafte mußte sich schämen, weil er sie betrogen hatte. Und es war ihm gar nicht zum Bewußtsein gekommen, wie sehr er sich an sie versündigt hatte. Er hatte einfach die Hand nach ihrer Blume ausgestreckt, weil sie an seinem Wege blühte und mühelos zu erreichen war, und weil er gerade eine Blume brauchte, um seinen Kranz zu vervollständigen. Er kam sich gar noch wie ein großer Wohltäter vor, daß er sie aus dem kleinen Häuschen auf sein stolzes Schloß führen wollte, „Als Mittel zum Zweck." Nein, Eva Marie — nein — nicht blos deshalb. Weil mir deine Reinheit und Lieblichkeit, die schlichte Anmut und Dein echt weibliches Empfinden eine Wohltat war nach der bitteren Erfahrung mit jener anderen. Ich verstand mich selbst nicht, wußte nicht, was mich zu Dir zog, weil es nicht jenem Rausche glich, der mich zu der anderen zog. Was ich für Dich empfand, war so lauter und klar wie ein Bergquell, und ich glaubte, Liebe müsse ein glühender, brodelnder Dunst sein. Und da redete ich mir ein, es sei Freundschaft, und merkte nicht, wie du fester und fester mit meinem Sein dich verbandest. Ich liebe dich dennoch, Eva Marie — jetzt weiß ich's jetzt, da Du von mir gegangen bist. Und nun muß ich dich wieder heimholen, muß dir beweisen, daß ich dich liebe, damit du deine lieben Augen wieder in gläubig vertrauender Zärtlichkeit in die meinen senken kannst. Ich lasse dich nicht, mein stolzes, reines Mädchen — ich liebe dich! — — — —

Ein stöhnender Seufzer hinter ihm riß ihn aus seinen schmerzlich sehnsüchtigen Gedanken. Er nahm sich zusammen und wandte sich um.

„Wo ist Eva Marie hin, Frau Professor?"

„Ach mein Gott — so wissen Sie es auch nicht? Ich hoffte, es würde in dem Briefe stehen. Ich weiß nichts, sie hat mir nichts gesagt, und jede Spur vernichtet. Ich habe schon alles durchsucht."

Armin zog die Stirn zusammen und preßte die Lippen aufeinander.

„Wann ist sie fort?" frug er heiser.

„Gestern abend mit dem letzten Zug."

„Hat sie Gepäck mitgenommen?"

„All' ihre Sachen. Sie hat schon am Mittag, während ich schlief, die Koffer zur Station gebracht."

„So muß man dort nachfragen, nach welchem Ort sie ein Billett gelöst."

„Ich war schon heute morgen am Schalter. Sie löste nur eine Fahrkarte bis zur nächsten Station und ließ auch das Gepäck nur soweit gehen."

Armin dachte angestrengt nach. Die nächste Station war das kleine Städtchen. Dort erfuhr man schwerlich, wohin sich Eva Marie gewandt hatte. Versucht mußte es immerhin werden. Wenn er mit dem nächsten Zug oder mit dem Wagen dahinfuhr, war es immerhin möglich herauszubringen, wohin eine junge Dame in Trauerkleidung am gestrigen Abend eine Fahrkarte gelöst hatte.

Aber konnte Eva Marie nicht erst heute Vormittag weiter gereist sein? Vielleicht blieb sie die Nacht im Hotel?

„Hatte Eva Marie Handgepäck bei sich?"

„Nein, die Magd sagt, sie habe nur zwei große Koffer aufgegeben, und bei ihrem Fortgang hat sie nichts in der Hand getragen als ihren Schirm."

„War sie mit Geld versorgt?"

„Sie kann höchstens vierzig bis fünfzig Mark besessen haben."

Wieder überlegte Armin eine Weile. Plötzlich kam ihm ein Gedanke.

„Vor einigen Wochen bekam Eva Marie eine Offerte, die sie beantwortete, und dieser Tage muß sie ebenfalls einen Brief mit einem Engagementsvertrag erhalten haben."

„Ja, gestern habe ich ihr einen Brief gebracht."

„Haben Sie den Poststempel nicht gelesen?"

„Nein, leider nicht."

„Auch von dem früheren Brief wissen Sie nicht, woher er kam?"

„Auch das nicht. Und Eva Marie hat mir auch nichts darüber mitgeteilt. Sie war mir gegenüber leider immer so verschlossen. Ach, mein lieber Herr von Leyden, was ist in das Mädchen gefahren? Was soll nur nun werden? Ich habe diese Nacht vor Sorge und Angst um das Kind kein Auge geschlossen."

Armin fuhr nervös mit der Hand durch das Haar.

„Bitte erzählen Sie mir alles, was sich seit meinem letzten Besuch in Ihrem Hause zugetragen hat. Vielleicht bringt mich das auf eine Spur."

Frau Delius begann nun unter Aechzen, Stöhnen und Wehklagen einen ausführlichen Bericht. Sie verweilte natürlich sehr lange bei ihren Empfindungen und der Beschreibung dessen, was sie hatte erdulden müssen. Aber schließlich bekam Armin doch eine genaue Beschreibung. Und das ließ ihn noch deutlicher Eva Mariens Herzensnot erkennen. Immer klarer erkannte er, wie lieb sie ihm geworden war. Ihr Leid erfüllte ihn mit grenzenlosem Schmerz, und daß er ihr nicht beistehen, sie nicht trösten konnte, drückte ihn nieder.

Als Frau Delius zu Ende war, bat er sie, sich wieder nach Hause zu begeben, und ließ das Anspannen bestellen. Sie hatte Armin lauernde Seitenblicke zugeworfen und fragte nun demütig:

„Sie gestatten mir doch, daß ich vorläufig in unserm alten Häuschen wohnen bleibe? Ich habe jetzt ganz den Kopf verloren und muß nun erst neue Lebenspläne schmieden."

„Bitte bleiben Sie. Sie tun mir sogar einen Gefallen damit, wenn Sie wohnen bleiben. Ich gebe die Hoffnung nicht auf, daß Eva Marie doch meine Frau wird. Ich muß sie nur erst wiederfinden. Vielleicht gibt sie Ihnen auch Nachricht über ihren Aufenthalt. Jedenfalls bitte ich Sie, wohnen zu bleiben. Sollte Eva Marie irgend eine Mitteilung an Sie gelangen lassen, bitte ich Sie um sofortige Benachrichtigung. Und jetzt entschuldigen Sie mich wohl. Ich will Herrn von Rippach in die Angelegenheit einweihen. Vielleicht kommt ihm ein guter Gedanke."

Er begleitete die Dame hinaus, half ihr in den Wagen und ging in den Speisesaal zurück.

Hans Rippach saß gemütsruhig noch beim Frühstück, als Armin eintrat.

„Nun, was gab es denn so wichtiges, Armin?" fragte er leichthin. Als er aber dabei einen Blick in des Freundes Gesicht warf, richtete er sich befremdet auf.

„Bekamst Du unangenehme Nachrichten von Scheveking?"

„Von ihm nicht. Aber von Frau Professor Delius."

„Alle Wetter, Deine holde Schwiegermutter war hier? Nun — ist Deine Braut immer noch krank?"

Armin setzte sich ihm gegenüber und reichte Rippach Eva Mariens Brief. „Bitte lies."

Rippach sah ihn befremdet an. Seinem scharfen Blick entging nicht, daß Armin sehr erregt und bekümmert war. Während er las, saß Armin mit aufgestütztem Kopf da und starrte vor sich hin.

Rippachs Gesicht war beim Lesen des Briefes sehr ernst geworden. Nun faltete er ihn langsam zusammen und blickte Armin forschend in das blasse schmerzverzogene Gesicht. Dann legte er über den Tisch herüber seine Hand auf den Arm des Freundes.

„Armin — Du liebst das Mädchen, gestehe es nur ein?"

Dieser strich über Stirn und Augen. „Ja, in dem Moment, als ich erfuhr, daß ich sie verloren hatte, wurde es mir klar. Vorher wußte ich es wirklich selber nicht. Meine Liebe zu Eva Marie ist so ganz anders, als das Gefühl, welches mir Alexandra einflößte. Aber ich glaube, es ist stärker und besser. Hans — sie ist bis ins innerste verletzt und gedemütigt, glaub' es mir, sie leidet unsagbar, das beweist ihre Flucht."

„Leider kann ich Dir da nicht widersprechen. Es tut mir furchtbar leid, daß ich durch meine Anwesenheit diesen Ausgang verschuldete. Aber vielleicht ist es doch gut so. Du hast nun erkannt, was sie Dir ist, und Du wirst sie suchen und ihr beweisen, daß Du sie liebst. Das hoffe ich bestimmt. Und ich wünsche es Dir von Herzen. Denn sie ist ein edler, großdenkender Mensch, das beweist ihr Verhalten. Eine niedrig empfindende Natur würde sich mit den Tatsachen abgefunden haben und keinesfalls auf die glänzende Partie verzichten. Ich gestehe offen, daß ich etwas skeptisch in Bezug auf sie dachte, und hatte Dich im Verdacht der ungewollten Schönfärberei. Aber jetzt — ich kann dieses junge Mädchen nur hochachten — so leicht macht ihr das keine nach, wahrhaftig nicht."

„Was soll ich nun tun, Hans, weißt Du mir keinen Rat?"

„Aber das ist doch sehr einfach. Du reisest ihr nach und holst sie zurück. Sie von Deiner Liebe zu überzeugen, wird ja nicht unmöglich sein."

„Herrgott — wenn das so einfach wäre. Ich habe keine Ahnung, wohin sie sich gewandt hat."

Er erzählte Rippach, was er selber wußte. Der hörte ihm ruhig und aufmerksam zu. Dann stand er auf und legte dem Freund die Hand auf die Schulter.

„Nun sei doch nicht verzagt, mein Alter. So spurlos verschwindet in unserm deutschen Vaterlande kein Mensch, daß er nicht aufzufinden wäre. Schlimmsten Falles nimmt man die Polizei zu Hilfe. Jetzt wollen wir aber erst einmal zur Stadt fahren und nachforschen, wohin sie sich gewandt hat. Ich bin schuld, daß sie vor Dir floh, ich helfe Dir auch, sie wiederzufinden. Komm, wir wollen sofort aufbrechen, ehe ihr Spur noch mehr verwischt wird."

* * *

Eva Marie kam furchtbar abgespannt und elend in Berlin an. Sie ging zuerst ins Wartezimmer, um eine Tasse Kaffee zu sich zu nehmen. Der unfreundliche Raum, in dem ein schwerer, beklemmender Dunst lag, war nur von wenigen Reisenden frequentiert. Alle waren sehr eilig, zur Abreise bereit. Eva Marie hatte Zeit, sie konnte so früh doch noch nicht ihre künftige Gebieterin aufsuchen.

Nachdem sie sich gezwungen, ein Brötchen zu essen, suchte sie einen Waschraum auf, um sich etwas zu erfrischen. Als sie vor dem Spiegel ihr Haar in Ordnung brachte, erschrak sie vor sich selbst. Dieser Eindruck wurde noch durch das schwarze Kleid erhöht.

Und nun fiel es ihr auf die Seele, daß es vielleicht Frau von Soltenau unangenehm berühren würde, wenn sie in Trauerkleidern in ihr Haus kam. Sie beschloß, jetzt einige Zeit durch die Straßen zu wandern, bis die Läden geöffnet wurden. Dann konnte sie einen weißen Kragen kaufen und damit ihrer Toilette den allzu düsteren Anstrich nehmen.

Berlin war ihr nicht unbekannt. Sie war in früheren, besseren Zeiten mit ihrem Vater und ihrer Stiefmutter immer einige Tage auf der Durchreise hier gewesen, wenn sie nach der Ostsee reisten. Damals hatte es ihr Freude gemacht, die Riesenstadt am Arme ihres Vaters zu durchwandern oder im Wagen durch die drängende, schiebende Menschenmenge zu fahren.

Heute ging sie allein, verlassen, mit zerrissenem Gemüt, mit traurigem Herzen. Es war schon viel Leben auf den Straßen; um diese Zeit sah man das arbeitende Berlin auf den Beinen! Männer im Arbeitsanzug, junge Kaufleute, Verkäuferinnen, Putzmacherinnen und Schneiderinnen, halbwüchsige Burschen und Mädchen, Zeitungsträger usw., alle strebten eilig ihrem Ziel zu. Viele sahen noch müde und verschlafen aus, andere lachten und scherzten leichtblütig dem kommenden Arbeitstage entgegen. Aber alle waren durch einen unerbittlichen Zwang, durch ein hartes Muß in Bewegung gesetzt.

Und Eva Marie fühlte sich zu ihnen gehörig, ein Glied dieser großen Gemeinde. Wie sie würden viele ein tiefes Leid mit sich herumtragen, würden auf sich allein angewiesen sein und freudlos ihre Straße ziehen.

Aber es lag kein Trost für sie in dieser Erkenntnis, heute noch nicht. Zu neu war noch, was sie aus sonnigen Höhen auf die Schattenseite des Lebens gestoßen hatte. Sie fühlte sich toteinsam und verlassen, und schwere, unselige Gedanken wollten Macht über sie gewinnen.

Wozu sollte sie dies Leben weiter tragen, warum sich quälen mit Schmerz und Jammer? Gab es nicht ein Mittel, sich frei zu machen von allem? Ihr Leben war sie niemandem schuldig — niemandem. Aber Armin? Wenn er erfuhr, daß sie in der Verzweiflung Hand an sich gelegt — würde das nicht auch

Brücke
Erweiterung
lichen
(Von unserem
Fran

sein Leben zerstören? Nein — sie durfte ihm das nicht antun, seinetwillen mußte sie weiterleben, ihr Schicksal tragen.

Auch andere lockende Gedanken stiegen in ihr auf. „Kehr um, gehe dahin zurück, woher du kamst. Versuch es, dir seine Liebe zu erringen, kämpfe mit jener andern um dein Glück. Oder begnüge dich mit seiner Freundschaft, vielleicht findest du dich doch damit ab. Du kannst auf dem schönen alten Schloß wohnen, kannst dir alle Genüsse verschaffen, die dir der Reichtum bietet. Und er wird dich gern wieder aufnehmen, denn er braucht eine Frau, wenn er nicht auf das Erbe verzichten will. Und die andere ist unerreichbar, sonst hätte er nicht von ihr gelassen."

Sie malte sich aus, wie das sein müsse, wenn sie jetzt heimkehrte und ihm sagte: „Ich habe übereilt gehandelt, nimm mich wieder auf, ich will zufrieden sein mit dem, was Du mir bieten kannst." Er würde ihr kaum Vorwürfe machen über ihre Flucht, würde ruhig und freundlich sein, und alles war dann wie zuvor. — Aber nein, nein, ganz anders würde es sein, furchtbar, unerträglich. Sie würde unter dieser kühlen, leidenschaftslosen Freundschaft unsagbar leiden, würde sich aufreiben im Kampf mit dieser fürchterlichen Freundschaft und würde sich selbst verlieren in Schmach und Demütigung. Nein, tausendmal nein, sie konnte nicht zurück, um keinen Preis. — —

(Fortsetzung folgt.)

Der Volksgarten,
Illustriertes Wochenblatt für Jedermann
erscheint jeden Mittwoch
Abonnements werden von sämtlichen Boten und Botenfrauen des General-Anzeigers zum Preise von 10 Pfennig pro Nummer entgegen genommen.

An die falsche Adresse.

Erzählung von P. Eberhardi.

(Nachdruck verboten.)

„Wie entzückend! Wie herrlich — all diese Blumen — und von ihm, von ihm! Oh Gott, wie unsagbar glücklich bin ich! Wenn ich bedenke, daß ich ihn schon seit acht Tagen heimlich liebe — hoffnungslos, wie ich glaubte — und nun schickt er mir diese wunderbaren Rosen!"

Beate Kriegsheim faltete inbrünstig die Hände, um im nächsten Augenblick vor Jubel in dieselben zu klatschen. Sie war ein entzückendes, über alle Beschreibungen süßes, holdes Geschöpf, das jedermann auf den ersten Blick lieben mußte. Etwas holdseligeres, schöneres gab es wirklich sobald nicht wieder. Jetzt tanzte sie in strahlender Glückseligkeit im Zimmer herum und las immer wieder von neuem die Visitenkarte, von welcher die kostbaren Blumen begleitet gewesen.

„Fräulein Beate Kriegsheim von Hans Wartenberg mit den herzlichsten Grüßen."

Er sandte ihr herzlichste Grüße! Ihr! Oh, wie sie ihn liebte! Aber sie mußte ihre Gefühle beherrschen — er durfte nicht ahnen, wie unsinnig lieb sie ihn hatte.

Wieder tanzte sie übermütig im Zimmer umher und — mit lautem Krach stürzte plötzlich die herrliche venetianische Glasvase, in der die kostbaren Rosen standen, zu Boden und zerbrach in tausend Stücke, die nun mit zahllosen Rosenblättern Beaten zu Füßen lagen. Und mit diesen Scherben war nun wohl auch Beatens Glück in Trümmer gegangen — denn selbstverständlich war das ein böses Omen.

Der glückstrahlende Ausdruck erstarb auf den schönen Zügen des jungen Mädchens, ihre lachenden Augen wurden feucht und an Stelle der glückstrunkenen Ausrufe traten tiefe Seufzer und ein unterdrücktes Schluchzen.

Bevor sie sich noch fassen konnte, trat ihre Tante, unter deren Fürsorge sie im Seebad weilte, ins Zimmer. Beate verbarg schnell die Visitenkarte.

„Aber Kind, was ist geschehen?" fragte die Tante.

„Ich — oh ich habe meine schöne Vase zerbrochen Und ich werde nie wieder eine so schöne finden — und ich — ach ich —"

„Aber Beate, sei doch nicht so dumm, um so eine Vase zu weinen!" schalt die Tante, als ihre Nichte in heiße Tränen ausbrach. „Setze Deinen Hut auf und komm mit an den Strand. Das Mädchen kann nachher die Scherben wegfegen."

Es war ein herrlicher Sommertag und am Strand spazierten die Badegäste auf und ab. Die Strandkapelle spielte ihre munterſten Weisen und Alt und Jung erfreute sich des herrlichen Tages.

Auch die beiden Damen mischten sich unter die am Strande auf und ab Promenierenden.

„Hans Wartenberg mit einer Dame!" rief Beate plötzlich. „Wer mag sie sein? Hübsch ist sie nicht."

„Das ist ja die andere Beate Kriegsheim, eine entfernte Cousine von Dir!" rief Tante Anna. „Ich habe sie eine Ewigkeit nicht gesehen. Und jetzt treffen wir sie ganz zufällig hier im Seebade."

„Wer ist das?" fragte ihre Nichte betroffen.

„Ja, kennst Du sie denn nicht? Ach nein, ich glaube, Ihr habt Euch nie gesehen. Es ist so komisch, daß ihr genau denselben Namen habt. Sie ist eine entfernte Cousine von Dir — stammt von dem älteren Zweig der Familie und ist eine reiche Erbin."

Eine reiche Erbin und Hans Wartenberg an ihrer Seite! Es war zu, zu bitter! Die herrlichen Rosen waren also an die falsche Adresse gelangt! Sie waren für die reiche Erbin bestimmt gewesen. Oh, wie konnte sie diese fuchtbare Enttäuschung ertragen und sich tapfer zeigen!

„Komm, laß uns zu ihr gehen," sagte Tante Anna. Und ohne auf eine Antwort zu warten, ging sie voraus. Das junge Mädchen folgte langsamer. Das Wiedersehen mit Tante Anna war sehr herzlich— die schüchterne, kleine Beate stand daneben und wagte kaum aufzusehen, um nicht den strahlend blauen Augen Hans Wartenbergs zu begegnen, in denen eine Welt voll Liebe lag.

Hans Wartenberg war ein sehr hübscher junger Mann, der Sohn eines reichen Gutsbesitzers, der die kleine Beate seit einiger Zeit aufmerksam beobachtet und ihr sein Wohlgefallen nur zu offenkundig durch seine bewundernden Blicke verraten hatte.

„Wozu schickt er mir die Blumen?" fragte sie sich im stillen, um gleich hinterher zu denken: „Ach so, sie waren ja nicht für mich bestimmt, sondern für die andere Beate Kriegsheim, die Erbin. Meinen Namen kennt er jedenfalls gar nicht."

Endlich zog Tante Anna ihre schweigsame, etwas abseits stehende Nichte näher heran.

„Hier ist die andere Beate Kriegsheim," sagte sie zu der nicht hübschen Erbin, indem sie das errötende junge Mädchen vorstellte.

Hans Wartenberg machte ein betroffenes Gesicht. Gleich darauf wetterleuchtete es in seinen blauen Augen.

Der Humor der Situation — es war zu komisch! Am liebsten hätte er laut gelacht und gejubelt.

Sein Vater hatte allen Ernstes von ihm verlangt, sich mit Beate Kriegsheim zu verloben; eher solle er ihm nicht wieder unter die Augen kommen! Haha! Der Wunsch des alten Herrn sollte erfüllt werden! Und zwar bald! Haha!

Die Rosen! Gott sei Dank, daß sie ihren Weg zu Beatens Schönheit gefunden hatten. Das entzückende Geschöpf trug eine seiner Rosen an der Brust. Erbin oder nicht Erbin — sie mußte sein Weib werden!

Der Zufall — oder vielmehr Tante Annas Freude über das unerwartete Wiedersehen mit der anderen Verwandten — fügte es, daß Hans und die schöne Beate eine ganze Weile einander überlassen blieben. Hans strahlte vor innerem Jubel. Er hatte einen Blick in die Seele des Mädchens getan, das schüchtern mit niedergeschlagenen Augen an seiner Seite einherging. Aber das störte ihn nicht. Er wußte, wie es um sein Herz stand, er wußte, daß ihn jetzt die echte Liebe gepackt, wie sie im Leben des Mannes nur einmal kommt.

Aber er wollte nicht zu rasch vorgehen.

Vor dem Hotel Delphin angekommen, in welchem die Erbin mit ihrer Mutter abgestiegen war, machte Tante Anna mit der anderen Beate Kriegsheim halt. Dieses Hotel lag dem bescheideneren Strandhotel gegenüber, in dem Tante Anna mit ihrer Nichte wohnte. Als diese mit Hans Wartenberg herankam, plauderte man noch ein Weilchen, dann trennte sich die kleine Gesellschaft. Hans Wartenberg begleitete die Erbin, da er von deren Mutter zum Diner eingeladen war.

„Beate wünschte, wir sollten mit ihnen zu Mittag essen," erzählte die Tante, „ich habe aber abgelehnt. Wir hätten doch nur gestört, denn natürlich sind Beate und Hans Wartenberg heimlich verlobt. Das merkt man doch. Aber was ist Dir, Kind? Du siehst ja so blaß aus? Traurest Du immer noch um Deine zerbrochene Vase?"

„Ich wünschte von ganzem Herzen, ich hätte sie nicht zerbrochen — das bringt Unglück!"

Unsinn, Beate! Apropos, woher hast Du eigentlich diese herrlichen Rosen?"

„Hans Wartenberg schickte sie mir."

„Dir? Das ist natürlich ein Irrtum! Sie waren für die andere Beate bestimmt, für die Erbin."

„Das glaube ich nicht. Er sagte doch, sie wären für mich."

„Unmöglich! Er soll doch die reiche Beate heiraten! Seine und ihre Eltern wünschen das ja schon so lange!"

„Wenn Eltern eine Heirat wünschen, braucht sie darum noch lange nicht geschlossen zu werden. Diese Heirat käme gewiß nicht zustande, wenn ich nicht die Vase zerbrochen hätte!"

Das Zimmermädchen hatte die Scherben und die Rosenblätter noch nicht zusammengefegt. Jetzt kniete Beate nieder, um sie aufzulesen, und brach dabei in so bitterliches Schluchzen aus, als wolle ihr das Herz brechen. Tante Anna stand sprachlos daneben, als die Tür aufging und Hans Wartenberg auf der Schwelle erschien.

„Beate!"

Vor einer Stunde hatte er ihren Namen noch nicht einmal gewußt und jetzt nannte er sie Beate! Aber er liebte sie ja schon lange!

Er hob sie sanft in die Höhe und hielt sie länger an seiner Brust, als eigentlich nötig gewesen wäre. Tante Anna stand dabei und lächelte, während sie etwas sarkastisch sagte:

„Und das alles um eine zerbrochene Vase!"

Dann ging sie leise hinaus.

Als Hans der Geliebten sein Herz ausgeschüttet und sie ihm ihr großes Herzeleid während der letzten Stunde geschildert, fragte sie mit erschrockenen Augen:

„Und was wird nun mit der anderen Beate?"

„Die heiratet den Baron von Arthausen, mit dem sie schon seit vier Wochen heimlich verlobt ist. Sie und ihre Mutter schickten mich herüber, ich solle Dir und Deiner Tante sagen, Ihr „müßtet" mit uns zu Mittag speisen. Frau Kriegsheim kann es kaum erwarten, die hübsche Beate kennen zu lernen."

Beate trocknete ihre Augen und ordnete ihr etwas in Unordnung geratenes Haar und als sie das gegenüberliegende Hotel erreichten, war sie wieder strahlend heiter und schön — viel, viel schöner als die unordentlichen Rosen, die Hans Wartenberg ihr aus Versehen geschickt und die so schnell zu ihrem Glück geführt hatten.

Mannigfaltiges.

— (Ueber ein seltsames Naturereignis) schreibt der „Schles. Volksztg." ein Leser: Es war in der Nacht vom Montag zum Dienstag (2. zum 3. September) bald nach 1 Uhr. Wir gingen nach einem schönen Sommerabend auf der Schwedenschanze auf dem Fußwege des Oderdammes kurz vor der neuen Gröschelbrücke, als plötzlich der Weg vor uns und um uns so hell beleuchtet wurde, als wenn in einiger Entfernung hinter uns ein Radfahrer mit brennender Laterne gefahren käme, ohne daß das wirklich der Fall war. Lediglich der Weg war erleuchtet. Plötzlich und ganz unvermittelt wurde es taghell, und als wir, die wir nach der Brücke zugingen, uns erstaunt nach der Ursache der plötzlichen Helligkeit umsahen, erblickten wir am nördlichen Himmel ungefähr in der Richtung nach Prosch-Weide zu einen mächtigen birnenförmigen Leuchtkörper, der scheinbar senkrecht vom Himmel auf die Erde fiel. Das Licht hatte die bläulich-weiße Farbe einer gutbrennenden großen elektrischen Bogenlampe und war so stark, daß die gesamte Gegend taghell erleuchtet wurde. Nach wenigen, höchstens drei bis fünf Sekunden, war die Erscheinung verschwunden, und es herrschte wieder nächtliche Finsternis. Wie vorher sah man die Sterne blinken und vom östlichen Himmel die schmale Mondsichel die aber jetzt bleich, anstatt rötlich wie vorher, erschien. Um die Zeit der Lichterscheinung festzustellen, verglichen wir unsere Uhren; dieselben variierten zwischen 1 Uhr 10 Minuten und 1 Uhr 15 Minuten nach Mitternacht. Sicher standen die anfängliche Erleuchtung des Weges und der mächtige, sich unmittelbar anschließende Lichteffekt miteinander in Verbindung. Aber seltsam erschien es uns, daß während dieser links seitwärts von uns war, jene von rechts hinter uns herkam. Danach mußte der Leuchtkörper im Bogen gleichsam über uns weggeflogen sein, und zwar zunächst in so großer Entfernung von der Erde, daß von seinem Licht nur ein leiser Schein bis zur Erde drang, während zuletzt, als wir eine gerade Fallinie sahen, die Entfernung zur Erde bedeutend geringer gewesen wäre. Zu sehen war deutlich ein festumgrenzter Körper, der aber lediglich gleichförmig leuchtete, nicht strahlte. Das Licht blitzte auch nicht plötzlich stark auf, sondern entwickelte sich allmählich, wenn auch äußerst schnell. Das Wetter war schön und wenig windbewegt, der Himmel nur wenig bewölkt. Die Erscheinung ging ruhig und still, wie eine Leuchtkugel von einem Feuerwerk, vor sich; nur war der Körper bei weitem größer und sein Fall viel schneller. Leider wurden wir so überrascht, daß wir uns über das Ereignis nicht recht klar zu werden vermochten, insbesondere blieb uns die Flugbahn ganz ungewiß. Wir glauben, ein Meteor gesehen zu haben.

— (Backfisch-Patriotismus). Die „Tägliche Rundschau" druckt den Brief eines in Pommern heimischen Backfischchens ab, welches die Kaisertage in Münster mitgemacht hat und seiner naiven Begeisterung in folgendem Herzensergguß Luft machte: „Münster, Sedanlag 1907. Liebe Mama! Für das Paket mit dem Kleide vielen Dank! es kam gerade zur rechten Zeit, daß es noch geplättet werden konnte, und war sehr hübsch. Allerdings ist es jetzt ganz schmutzig, und wenn ihr kommt, muß es gleich gewaschen werden. Das andere Weiße habe ich ziemlich vermißt, denn vier Tage mußte man andauernd weiß mit schwarzweiß-roten Bändern usw. rumlaufen. Und ein paar schmutzige Kleider waren diese himmlischen Tage wohl wert. Ach, es war zu schön! . . . Ein Begleiter vom Kaiser, der schon mehrere Jahre mit ihm reist, hat gesagt, er hätte so etwas Schönes in keiner Stadt je gesehen. Und der Kaiser will bald mit seiner Frau wiederkommen, hat er gesagt, und alle Prinzen waren entzückt. Und nun stellt euch vor, wie entzückt wir unschuldigen Backfische dann erst sein müssen! Donnerstag Nachmittag wurden der Kaiser nebst Kronprinz, Eitel und Oskar erwartet . . . . Nach anderthalbstündigem Warten kamen sie. Wir zwei brüllten geradezu unser „Hurra". Der Kaiser und seine Söhne waren so freundlich, besonders der Kronprinz grüßte lachend und nickte allen zu, so daß für ihn alle entflammten, besonders aber alle jungen Mädchen . . . Und dann kam der Freitag — den Tag vergesse ich sicher nie! Vormittags standen wir Spalier. Alle grüßten freundlich, als sie von der Parade kamen; der Kronprinz aber war der allerentzückendste und schürte die Flammen, die für ihn lohten, mächtig, als er nun sogar umkehrte und noch einmal an uns vorüberfuhr . . . Ich mit drei anderen Mädchen machten einen Umweg im Trab, und ich traf gerade an einer Ecke mit dem Kronprinzen zusammen und brüllte Hurra und winkte, und er nickte mir ganz allein zu. Ich war selig! Ich rannte hinter seinem Auto, das zum Glück langsam fuhr, her und mit in den Adelshof, wo er ausstieg. Während er sich da mit einigen Damen unterhielt, stand ich ihm direkt gegenüber und sah ihn immerzu an, etwa zehn Minuten — denkt bloß, wie himmlisch! Und dann, wie die Damen weg waren, streckte ich ihm meine Hand hin und er gab mir seine Hand und hat mich angesehen. Was war ich glücklich!!! Ich konnte mich kaum entschließen, meine Hand zu waschen, aber es mußte ja sein. Als er wegfuhr bin ich ihm noch nachgerannt; aber bald war er weg. . . . Leider wußte ich nicht, daß die Prinzen des Abends um dreiviertel zwölf schon abfuhren, sonst wäre ich sicher, wie fast alle aus dem Seminar und den beiden ersten Klassen, an die Bahn gegangen. Er hat dort noch einigen Kindern Schokolade und Kuchen geschenkt, den andern von der Treppe aus noch immerzu gewinkt und gegrüßt. Doch zu nett! . . . . Dieses hurrapatriotische Backfischlein wird vielleicht selbst in gereifteren Jahren, wenn ihm dann dieser Brief noch einmal zu Gesicht kommen sollte, über die Schilderung der „himmlischen Tage" lächeln. Vernünftige Leute tun das jetzt schon und behandeln den Brief dementsprechend. Anders die „Tägl. Rundschau", welche das „frische anmutige Geplauder" in die Oeffentlichkeit brachte. „Für die hohen Herrschaften", meint das Blatt u. a., „wird es nützlich sein, aus diesen Ergüssen eines unbefangen beobachtenden Kindergemüts zu ersehen, mit wie einfachen Mitteln sie sich Volkstümlichkeiten erwerben können.

— (52 000 Zigaretten gestohlen.) Reiche Beute machten in der vorvergangenen Nacht Einbrecher, die den Lagerräumen der Zigarettenfabrik von Kowaski in der Chausseestraße in Berlin einen Besuch abstatteten. Die Täter verschafften sich dadurch Zutritt zum Tatort, daß sie an den nach dem Hofe zu gelegenen Fenstern die Schlösser und Riegel aufbrachen. Sie stiegen sodann ein und räumten unter den Zigarettenvorräten gehörig auf. Nicht weniger als 52 000 Zigaretten entwendeten sie und trugen sie nach einem Handwagen, der auf dem Hofe stand. Auch mehrere Juwelen, die sie in den Geschäftsräumen aufgestöbert hatten, eigneten sie sich an. Ohne daß jemand etwas von dem dreisten Einbruchsdiebstahl bemerkt hätte, zogen die Diebe mit ihrem hochbeladenen Handwagen davon.

— (Zwischen Himmel und Erde.) In eine furchtbare Lage geriet in Berlin ein 30jähriger Drechsler. Der junge Mann war auf das Dach des Hauses zu seinen Tauben gestiegen, verlor das Gleichgewicht und stürzte ab. Glücklicherweise blieb er mit seiner Kleidung an dem Schneefänger hängen, so daß er zwischen Himmel und Erde schwebte. Mehrere Männer eilten sofort auf das Dach, um den Drechsler zu befreien. Das war aber außerordentlich schwierig, da die Leute auf der abschüssigen Fläche sich nur mühsam zu halten vermochten. Schließlich gelang es, eine Waschleine dem Drechsler zuzuwerfen und ihn dann allmählich auf das Dach hinaufzuziehen.

Karlsruhe, 11. Septbr. (Ueber den schweren Automobilunfall im Salzkammergut, dem der Privatmann Rudolf Gritzner aus Durlach, zuletzt in München wohnhaft, zum Opfer fiel, weiß das „Durlacher Wochenblatt" auf Grund näherer Erkundigungen folgendes mitzuteilen: Den Wagen lenkte der Chauffeur Schreier, der schon lange bei Gritzner bedienstet war und als ruhiger und sicherer Fahrer galt. Gegen 1 Uhr nachmittags traf der Wagen in der Nähe der Station Plomberg der Salzkammergut-Lokalbahn ein; dort überquerte man in langsamem Tempo das Gleis der Bahn, weil man die Pneumatiks schonen wollte. Der Bahnübergang ist ohne Barriere, die Aussicht auf die Bahnstrecke war durch ein Gebüsch gehindert. Erst als sich der Wagen gerade in der Mitte des Ueberganges befand, konnten die Insassen des Automobils den heranbrausenden Zug bemerken. Warnungssignale des Lokomotivführers haben sie vorher nicht vernommen. Als der Chauffeur den Zug sah, stellte er sofort eine höhere Uebersetzung ein, um dem Zusammenstoß noch auszuweichen, aber der Zug faßte den Wagen mit voller Wucht am Hinterteil und warf ihn auf das Gleis. Das rechte Hinterrad wurde dabei zertrümmert, die Karosserie abgedrückt und das Chassis umgestülpt. Neben dem Wagen lag blutüberströmt der Besitzer des Automobils, der am Kopfe stark blutende Wunden hatte. Die beiden andern Insassen wurden leichter verletzt, der Chauffeur war unter den Wagen zu liegen gekommen und mußte sich mühsam herausarbeiten. Augenzeugen haben bekundet, daß das Automobil langsam über das Gleis fuhr. Nach der Aussage des Bahnvorstandes von St. Lorenz trifft weder den Chauffeur noch den Lokomotivführer eine Schuld. Das bedauernswerte Unglück sei darauf zurückzuführen, daß an der gefährlichen Uebersahrtsstelle keine Barrieren angebracht sind und das Gebüsch einem nahenden Fahrzeug den freien Ausblick auf die Strecke entzieht.

— (Die Wachsamkeit der russischen Polizei.) Aus St. Petersburg wird der Russischen Korrespondenz geschrieben: Die Zeitung Slowo bringt zur Charakteristik der Wachsamkeit der Polizei folgende Erzählung: In diesen Tagen traf ich einen meiner Freunde, General S. Soeben war er vom Urlaub zurückgekehrt, frisch, munter und lebenslustig. „Stellen Sie sich vor, was sich in Sipetschi ereignete," redete er mich sofort nach der Begrüßung an. „Sipetschi ist meine Heimat, und auf meiner Rückfahrt aus dem Kaukasus machte ich da wegen meiner persönlichen Angelegenheiten Halt. Ich kam in ein Hotel, wo alle mich kennen, nahm ein Zimmer, und kaum hatte ich mich gewaschen, als ich ein Klopfen an der Tür vernahm. Ich öffne und sehe einen Schutzmann in Paradeuniform.

„Was wünschest Du?" fragte ich.

„Ew. Hochwohlgeboren entschuldigen wegen der Beunruhigung, aber nach Befehl müssen wir jeden Neuankommenden durchsuchen."

„Seit wann sind denn bei Ihnen solche strenge Maßregeln getroffen worden?"

„Seit dem 1. März 1881."

„Was soll denn hier der 1. März?"

„Vor dieser Greueltat (Ermordung Alexanders 2.) fand bei uns ein Kongreß der Revolutionäre statt, von dem niemand wußte. Um die Wiederholung eines solchen Vorfalles zu verhüten, hat die Obrigkeit verfügt, daß sofort bei der Ankunft von fremden Personen eine Leibesuntersuchung an ihnen vorgenommen werde."

„Und eine solche Prozedur nehmen Sie schon seit 25 Jahren an jedem Neuankömmling vor?"

„Jawohl, Ew. Hochwohlgeboren!"

„Aber glauben denn Deine Vorgesetzten, daß, wenn die Revolutionäre damals Sipetschi zur Abhaltung eines Kongresses gewählt haben, sie immer hier einkehren werden?"

„Das kann ich nicht wissen, Ew. Hochwohlgeboren, das ist der Wille der Obrigkeit, und wie es befohlen ist, so müssen wir auch handeln."

Der Schutzmann entfernte sich, und ich blieb verdutzt zurück. Ich rufe den Kellner und erzähle ihm den Vorfall.

„Ist es wahr?" fragte ich.

„Jawohl, Ew. Hochwohlgeboren, ein solcher Befehl existiert tatsächlich."

„Und alle werden durchsucht?"

„Alle ohne Ausnahme."

„So handelt die Polizei bei uns in der Provinz," schloß General S. seine Erzählung. In Sipetschi werden Neuankömmlinge wegen eines geheimen Kongresses von Revolutionären, der vor 26 Jahren stattfand, strengstens untersucht. In Odessa aber, wo gefährliche Revolutionäre ihr wüstes Treiben seit zwei Jahren ununterbrochen auf den öffentlichen Straßen führen, werden Haussuchungen erst auf dringlichen Spezialbefehl von St. Petersburg vorgenommen."

— („Consul" in Newport.) Aus Newyork wird der „Kleinen Presse" berichtet: Der bekannte Schimpanse „Consul", der bis vor kurzer Zeit Europa in Gesellschaft seines „Erziehers" bereiste und Jung und Alt durch sein gesetztes und menschenähnliches Auftreten in Erstaunen setzte, hat nun endlich auch Amerika erreicht. Der Unternehmer muß ein sehr schlauer Mann sein, denn er hat es fertig gebracht, daß „Consul" in allen Kreisen der amerikanischen Bevölkerung heute bereits, nur wenige Tage nach seiner Ankunft sehr populär geworden ist. Wie er es fertig gebracht hat? Ganz einfach. Er ging mit „Consul" dorthin, wo sich augenblicklich die Elite der amerikanischen „Gesellschaft" aufhält — nach Newport, quartierte sich dort in einem der ersten Hotels ein, ließ „Consul" auf der Veranda öffentlich speisen und machte ihn mit der „Gesellschaft" bekannt. Das Glück des Schimpansen-Gentleman war fabelhaft. Die vornehmsten Damen und Herren drängten sich herbei, um „Consul" die Pfote zu schütteln, und als er sich diesen Huldigungen gegenüber sehr gnädig erwies, ging man sogar weiter und lud diesen „distinguierten Fremden" zu Luncheons und Diners ein. Den Anfang machte Herr Belmont, der Stiefvater der Herzogin v. Marlborough. Die auserlesenste Gesellschaft war hierzu eingeladen und beobachtete mit großem Interesse, wie der tadellos gekleidete kleine Gentleman seine Mahlzeit mit den Allüren eines verwöhnten Gourmet zu sich nahm. Herr Belmont bot dem kleinen Lebemann nach beendeter Mahlzeit eine große schwarze, echte Havannah an. „Mister Consul" nahm das Ungetüm zwischen seine langen aristokratischen Finger, befühlte es mißtrauisch, hob es vorsichtig mehrere Male gegen seine Nase, biß dann geschickt die untere Spitze ab und setzte die Zigarre in Brand. Aber schon nach einigen Zügen warf er sie empört zu Boden und sah höchst indigniert zu Herrn Belmont hinüber. Dieser beeilte sich, ihm sofort Gold-Tipped-Zigaretten anzubieten, die der kleine Schlemmer mit augenscheinlichem Behagen rauchte. Dem Beispiel des Herrn Belmont sind andere Herren gefolgt und „Consul" schwimmt heute als verwöhnter und umschwärmter Gast in Newporter Vergnügen, läßt sich von den Damen verliebte Blicke zuwerfen, von den Herren im Automobil spazieren fahren und zu kostspieligen Essen einladen. Die Newyorker Zeitungen machen sich über die neue Newporter Sensation weidlich lustig und die Newyork World brachte dieser Tage ein großes Bild, auf dem das Porträt des fashionablen „Consul" in der Mitte prangt und umgeben ist von den Bildnissen der bekannten Damen und Herren der Newporter Gesellschaft. Ob sie sich dadurch sehr geschmeichelt fühlen werden?

— (Der Sohn des Präsidenten.) Aus Newyork wird berichtet: Nicht leicht ist es, auf der Menschheit Höhen zu wandeln. Die Großen dieser Erde haben viel zu leiden unter den neugierigen Blicken, die überall auf sie gerichtet sind, und am schlimmsten ist's in Amerika. Wenn Präsident Roosevelt in Oyster Bay seine Ferien verbringt, dann kann er nicht ungestört Holz hacken und seinen Acker bestellen, sondern ein Schwarm von Besuchern folgt ihm immerdar. Auch sein ältester Sohn hat bereits die Last der Popularität verspüren müssen, und nun mußte auch sein zweiter Sohn, der junge Kermit, erfahren, daß man nicht ungestraft des Präsidenten Sprößling sein darf. Kermit, ein hübscher, schlank aufgewachsener Junge, der noch das Gymnasium besucht, hatte die Erlaubnis erhalten, an dem Marsch eines Kavallerieregiments von Kansas nach Illinois teilzunehmen. Mit Feuereifer beteiligte er sich an den militärischen Uebungen, blieb den ganzen Tag im Sattel und ertrug Regen, Kälte und alle Entbehrungen. Aber nach acht Tagen desertierte er, ohne anzugeben, wohin er sich gewandt habe: die Popularität hatte ihn zu diesem verzweifelten Schritte gezwungen! Da man allgemein wußte, daß Kermit bei der Truppe sei, so war man auf den jungen Präsidentensohn sehr gespannt, und wenn die Reiter Halt machten, um sich im Biwak auszuruhen, dann begannen Kermits Leiden. Wie ein Scharfschütze sammelten sich Neugierige, besonders Mädchen und Frauen, um sein Zelt, und selbst ein davor ausgespanntes Seil wurde nicht beachtet. Man hob den Vorhang seines Zeltes auf, um zu sehen, wie Kermit aß, las oder nach Hause schrieb. Wenn der ermüdete Jüngling im besten Schlafe war, dann flammte plötzlich ein Blitzlicht auf, in dessen Schein der Photograph einer Zeitung, den Kriegsgesetzen und dem Fluch des Präsidenten trotzend, das hingestreckte Opfer photographierte. Die Frauen waren natürlich viel neugieriger als die Männer; sie drängten sich an ihn heran und am unangenehmsten war es dem jungen Krieger, daß ältere Damen ihn beständig bemutterten. Als Kind betrachtet zu werden, ist ja für einen Jüngling in Kermits Alter das Furchtbarste. Endlich hielt er es nicht mehr aus; die Geduld riß ihm. Es war bei dem Biwak in Joslyn, wo seine Nachtruhe wieder auf höchst peinliche Art für ihn gestört wurde. Eine Dame drang in sein Zelt, wo er schlafend lag, weckte ihn mit freundlichem Streicheln der Backen auf und nannte ihn: „Mein guter Junge." Das ertrug Kermit nicht, der die Strapazen des Marsches so freudig ertragen hatte; er verschwand und ward bei den Soldaten nicht mehr zu sehen.

— (Johannes Trojan und der Frankenwein.) Zum 70. Geburtstage des weinfrohen Dichters war bekanntlich auch aus Franken ein poetischer Glückwunsch eingetroffen, den ein Korb Bocksbeutel von den vereinigten Weingärtnern in Würzburg begleitete. Johannes Trojan stattet nunmehr den Dank in seiner liebenswürdigen Weise durch folgende Verse ab:

Dank Euch, Ihr Herrn, die Ihr erkanntet,
Was ich gewünscht mir, und mir sandtet.
Was meinem Keller noch gefehlt.
Ein Fäßlein, das fürs höh're Alter
Vor allem gilt als Jungerhalter.
Bocksbeutel ward von Euch erwählt.

Wenn jetzt mir irgend was begegnet:
Ein Tag mal gänzlich mir verregnet,
Mich Mißmut anfällt oder Schmerz,
Dann hab' ich einen Trank im Keller,
Der rasch den trüben Tag macht heller
Und stärkend wirkt aufs alte Herz.

Die erste Flasche hab' ich heute
Geöffnet. O wie sehr erfreute
Und labte mich das edle Naß!
Froh send' ich nach dem schönen Franken
Dies Blatt, Euch werten Herren zu danken,
Und leer' auf Euer Wohl ein Glas!

Berlin, 11. Sept. Ein Liebesdrama auf der Eisenbahn hat sich heute nacht bei Eintreffen des letzten Vorortzuges in Oranienburg ereignet. Bahnbeamte fanden hier in einem Kupee zweiter Klasse den 26 Jahre alten Buchhalter Siegfried Rosow aus der Demminerstraße 33 zu Berlin mit durchschossener Brust leblos auf. In der anderen Ecke des Kupees saß schluchzend mit dem geladenen Revolver in der Hand ein Mädchen, das später als die 24jährige Martha K., ebenfalls aus Berlin, festgestellt wurde. Der schwer Verletzte wurde sofort dem Oranienburger Krankenhaus zugeführt. Hier konnte jedoch nur der bereits eingetretene Tod festgestellt werden. Bei der Vernehmung gab die K. an, daß beide die Absicht gehabt hatten, sich gemeinsam das Leben zu nehmen. Sie wollten zuerst in den Fluten des Wannsees den Tod suchen, hätten dann aber den Plan geändert und sich entschlossen, nach Hermsdorf zu fahren, um sich hier im Walde zu erschießen. Unterwegs seien beide eingeschlafen und erst kurz vor Oranienburg erwacht. Nun habe R. zum Revolver gegriffen und eine Kugel auf sich abgefeuert. Er brach sofort zusammen.

Das Mädchen will nun ihrem Geliebten den Revolver aus der Hand genommen haben, um auch sich zu erschießen; aber die Waffe versagte. Da die Polizei ihren Angaben zunächst keinen Glauben schenkte, wurde die K. zunächst in Haft genommen, weil der Verdacht vorlag, daß die K. aus Eifersucht ihren Geliebten erschossen hätte. Die Obduktion hatte jedoch ergeben, daß R. sich selbst erschossen haben muß. Martha K. wurde daher wieder auf freien Fuß gesetzt.

Berlin, 11. Septbr. (Die Leidensgeschichte eines Kindes) wurde wieder einmal in einem Strafprozeß aufgerollt, der gestern unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Lehmann die 4. Strafkammer des Landgerichts 1 beschäftigte. Wegen Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeuges und einer das Leben gefährdenden Behandlung mußte sich der Schuldiener Karl Hänsel verantworten. Mit ihm war seine Frau Minna wegen gemeinschaftlicher fahrlässiger Tötung angeklagt. Dem Prozeß lag wieder einmal die traurige Geschichte eines unglücklichen Kindes zugrunde, das unehelich geboren ist und später von dem eigenen Vater und einer Stiefmutter als lästig betrachtet wurde. Der Angeklagte unterhielt vor seiner Verheiratung mit einer Schneiderin Berta G. ein Liebesverhältnis, aus dem ein Kind hervorgegangen war. Im Januar 1901 starb die unverehelichte Mutter. Als H. im Dezember 1902 seine jetzige Ehefrau heiratete, nahm er die kleine Tochter zu sich in der Absicht, sie später zu adoptieren. Anfänglich hatte es das Kind auch ganz gut, als aber der Ehe ein Kind entsproß, wurde die Kleine an die zweite Stelle versetzt und nach jeder Richtung vernachlässigt. Von diesem Zeitpunkt an begann das Martyrium der kleinen Berta G. Wie die Anklage behauptet, soll das Kind täglich aus dem geringsten Anlaß in unmenschlicher Weise mit einem Rohrstock geschlagen worden sein, der auf dem Körper des sehr schwachen und kränklichen Mädchens dicke, blutunterlaufene Striemen verursachte. Der spätere objektive Befund ergab sogar eigenartige tiefe Einschnitte die darauf schließen lassen, daß die Gliedmaßen des Kindes mittels eines Strickes fest aneinandergefesselt worden waren. Am 22. Februar wurde der praktische Arzt Dr. Strauß von dem Ehemann H.



Alex Mendelsohn
Damen-Mäntel-Fabrik
Dortmund Brückstr. 18

Meine diesmalige
Saison-Eröffnungs-Dekoration
sämtlicher
Herbst- und Winter-Neuheiten
zeigt der Dortmunder Damenwelt, das hervorragendste und schönste in erstklassiger
Damen-Konfektion.

Eröffnung heute Abend 6 Uhr.

Alex Mendelsohn
Damen-Mäntel-Fabrik
Brückstrasse 18 Dortmund Telefon 3045.
Erstes und grösstes Spezial-Geschäft in Westfalen.

Erweiterung der amtsgerichtlichen Zuständigkeit.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 12. September.

Hinsichtlich der Notwendigkeit eines vereinfachten und schnelleren Gerichtsverfahrens in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten herrscht auch in unseren rechtskundigen Kreisen kaum noch eine Meinungsverschiedenheit. So hat, um nur einen hervorragenden Fachmann namhaft zu machen, Vierhaus in einer lesenswerten und überzeugenden Schrift auf diese Notwendigkeit hingewiesen. Er befürwortet darin ein vereinfachtes und schnelleres Verfahren hauptsächlich aus zwei Gründen. Einmal aus Rücksichten des sozialen Friedens, dessen Förderung die höchste Aufgabe jeder richtigen Sozialpolitik sei. Eine energische und schnelle Erledigung der Rechtsstreitigkeiten sei schon deshalb erforderlich, weil lange Prozesse häufig auf den sittlichen Charakter der Parteien einen nachteiligen Einfluß ausübten. Weiter kämen aber auch große wirtschaftliche Interessen in Betracht. Der Wechselprozeß werde zwar im allgemeinen rasch erledigt, aber bei anderen Prozessen ziehe sich die Entscheidung meist sehr lange hin, wobei dann weder der Kläger noch der Beklagte das Streitobjekt zu seiner Verfügung habe. Mit einer Vermehrung der Richterzahl allein sei es nicht getan angesichts der ständigen Zunahme der Zivilprozesse, wie sie die steigende wirtschaftliche Entwickelung mit sich bringe.

Als ein wirksames Mittel, die Landgerichte zu entlasten, einer erheblichen Teil der Prozesse, bei denen es sich um verhältnismäßig geringe Streitsummen handelt, der kollegialischen Entscheidung zu entziehen und sie dem Einzelrichter zu entziehen, hat man nun eine Erweiterung der Zuständigkeit der Amtsgerichte in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche geplant. Bisher sind die Amtsgerichte nur bei Streitobjekten bis 300 Mark zuständig. Diese Summe soll künftig beträchtlich erhöht werden, wie es neuerdings heißt, bis auf 1000 Mark. Das wäre allerdings eine tief einschneidende Maßregel, deren Folgen größer wären, als es auf den ersten Blick erscheint und die daher erheblichen Bedenken begegnen müßte. Von sachverständiger Seite, nämlich von der Anwaltskammer des Oberlandesgerichts Nürnberg ist jüngst in einer Eingabe an das bayerische Justizministerium hervorgehoben worden, daß durch eine derartige Erweiterung der amtsgerichtlichen Zuständigkeit etwa drei Viertel aller Streitsachen von den Landgerichten auf die Amtsgerichte als erste Instanz übergehen und daß die Oberlandesgerichte mehr als die Hälfte aller Zivilprozesse verlieren würden. Ebenso würden die Kammern für Handelssachen, die sich außerordentlich gut bewährt haben, den größten Teil der bisherigen Prozesse verlieren. Das ist umso bedenklicher, als die Einzelrichter, die in erster Instanz zu entscheiden haben würden, meist jüngere, unerfahrene Männer, ja nicht immer fest angestellte Richter sind. Der preußische Justizminister hat zwar als einen der Zwecke dieser geplanten Maßregel hingestellt, mit dem in Preußen noch vielfach herrschenden Hilfsrichtertum aufzuräumen. Ob aber dieser Zweck wirklich erreicht werden wird, erscheint doch mindestens fraglich. Bei der davon zu erwartenden starken Vermehrung der amtsgerichtlichen Geschäfte wird man schwerlich ohne Hilfsrichter auskommen können, selbst wenn zunächst die Zahl der Amtsrichterstellen beträchtlich vermehrt wird.

Der Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Nieberding hat sich in der Reichstagssitzung vom 20. April d. J. über die planie Reform näher geäußert. Er bezeichnete als erste und wichtigste Aufgabe, ein einfacheres, billigeres und beschleunigtes Verfahren für den kleinen Mann zu schaffen wie es seit langer Zeit von der Bevölkerung gewünscht werde. Eine Erhöhung der Kompetenz der Amtsgerichte würde nur demselben Ziele, dem Interesse des Volkes an schleuniger Erledigung der Streitsachen dienen. Aber es liege nicht in den Gedanken der Regierung, gerade auf diesen Punkt aus fiskalischen oder sonstigen abwegigen Gesichtspunkten den entscheidenden Wert zu legen. Eine Erhöhung der Kompetenz der Amtsgerichte müsse eintreten, das sei ganz unvermeidlich. Aber der Staatssekretär bezeichnete es als seinen persönlichen Wunsch und sein beständiges Streben, daß diese Erhöhung erfolge in mäßigen Grenzen mit Schonung der bestehenden Interessen und der einmal auf Grund der bisherigen Gesetzgebung entstandenen wirtschaftlichen Verhältnisse. Freilich fügte er hinzu, bei allen diesen großen Reformen gehe es ohne Wunden nicht ab, es müsse vielfach in die bestehenden Verhältnisse tief und empfindlich eingegriffen werden. Von der Bevölkerung müsse die Entsagung verlangt werden, daß sie im Interesse des großen Ziels, das verfolgt werde, einige Opfer bringe, wenn sie größere Gewinne dafür eintausche.

Diese Ausführungen sind gewiß an sich zutreffend und unanfechtbar. Es fragt sich eben nur, ob tatsächlich die einzutauschenden Gewinne größer wären, als die dafür verlangten Opfer. Schließlich kommt es nicht nur auf ein einfaches, billiges und beschleunigtes Verfahren an, sondern und sogar in allererster Linie auf ein gutes und einwandfreies Gerichtsverfahren. Ob für ein solches aber ein noch dazu häufig jüngerer Einzelrichter eine bessere Gewähr bietet, als ein Kollegium von älteren, erfahrenen Landrichtern — diese Frage aufwerfen, heißt sie gleichzeitig beantworten. Dazu kommt noch, daß es überdies sehr zweifelhaft ist, ob wirklich das angestrebte beschleunigte Verfahren erzielt werden würde. Wenn den Amtsgerichten eine so verstärkte Arbeit, wie sie durch die geplante Erweiterung ihrer Zuständigkeit in Aussicht steht, aufgebürdet werden wird, dann ist zu erwarten, daß sich auch bei ihnen sehr bald eine Verschleppung der angehäuften Prozesse einstellen wird. Dem Publikum aber kann es natürlich sehr gleichgiltig sein, ob solche Prozeßverschleppungen an den Amtsgerichten oder Landgerichten vorkommen. Es würde dadurch nichts geändert noch gebessert werden. Endlich würde wohl auch die Zahl der Berufungen zunehmen. Der unterliegende Teil ist immer sehr geneigt, sich bei der Entscheidung eines Einzelrichters nicht zu beruhigen und an ein Richterkollegium zu appellieren.

Unzweifelhaft muß ein schnelleres gerichtliches Verfahren gefordert werden. Ob es aber einfach durch eine Erweiterung der amtsgerichtlichen Zuständigkeit zu erreichen wäre, ob man nicht zugleich andere gesetzliche Aenderungen vornehmen müßte, wie Beseitigung der Einschränkung des mündlichen Verfahrens, Einführung von Vorterminen nach österreichischem Beispiel, Wiedereinführung des Eventualgrundsatzes, wonach es eine Endfrist gab, nach deren Ablauf die Parteien nichts sachlich Neues mehr vorbringen durften, ob der Parteibetrieb besser durch den Offizialbetrieb zu ersetzen wäre, das alles steht doch sehr dahin. Jedenfalls wird es mit dem angekündigten Gesetzentwurf bezüglich Erweiterung der Zuständigkeit der Amtsgerichte allein noch lange nicht getan sein, gleichviel wie man an sich über diese Reform denken mag.

Neue Steuerpläne.

Müßige Projektenmacher haben seit geraumer Zeit angekündigt, daß dem Reichstag bei seinem Zusammentritt im November allerlei neue Steuervorlagen zugehen sollen Wehrsteuer, Brausteuer für Zigarren und Tabak, Erhöhung der eben erst erhöhten Brausteuer, Erweiterung der Erbschaftssteuer und unterschiedliche andere Entwürfe sollten schon fix und fertig sein. Einige Blätter haben inzwischen das Steuerbukett noch um Dividendensteuer und Ausfuhrzölle auf Kali und Kohlen bereichert. Es vergeht auch kaum noch eine Woche, ohne daß der Reichsregierung von einem guten Mann, der sich den Kopf des Freiherrn von Stengel zerbricht, in Zeitungsaufsätzen oder Broschüren eine Handvoll Millionen entgegengebracht wird.

Aber solange das Geld vom Reich oder dem Staat unbedingt gebraucht wird, ist es, so meint die „Voss. Ztg.", am besten in den Taschen der Steuerzahler aufgehoben. Das ist eine Wahrheit, die beiläufig auch für die Kommunen gilt. Gewiß läßt sich für die mannigfachsten Steuern dies und das und noch etwas anführen, aber um ihrer Schönheit willen pflegt man Steuern nicht einzuführen. Hat nun das Reich die Einführung neuer oder die Erhöhung alter Steuern nötig? Einstweilen liegen die Ergebnisse des Reichshaushalts für 1906 vor, und da zeigt sich ein Ueberschuß von 27 229 000 Mark über den Voranschlag. Man wird nicht behaupten, daß eine solche Finanzlage Bedenken und Sorge zu erregen geeignet sei.

Freilich wird auf das Wachstum der Ausgaben hingewiesen, und es verlautet von bevorstehenden Forderungen, die große Kosten erheischen. Allein demgegenüber darf nicht übersehen werden, daß auch die Steuern, die erst kürzlich beschlossen worden sind, noch nicht den vollen Ertrag bringen, sondern eine wesentliche Steigerung für die nächsten Jahre versprechen. Ehe dieser Ertrag erreicht ist, läßt sich ein weiteres Bedürfnis nicht abschätzen. Jedenfalls ist es nicht Sache der Presse oder der Parteien, auf neue Belastungen des Volkes zu drängen, ehe die berufene Instanz, in diesem Falle der Staatssekretär des Reichsschatzamts, die Fortführung der „Steuerreform" für unerläßlich erklärt und für neue Pläne die verbündeten Regierungen gewonnen hat. Der Abschluß der Verwaltung für den 31. März 1907 beweist, daß von einer Notlage keine Rede sein kann.

Aber es gibt Leute, die sich für neue Steuerpläne begeistern, nicht sowohl weil das Reich ihrer bedarf, als weil ihre Partei die Hoffnung hegt, darüber den „Block" sprengen zu können. Man kommt in der Hauptsache auf die Vermehrung der Verbrauchssteuern und ähnliche Plusmacherei zurück, die besonders die minder bemittelten Bevölkerungs-

Frankfurter Pferdelotterie Ziehung am 9. Oktober bare à 1 Mk. 11 Stück 10 Mk.
Zu haben in allen Lotterie-Geschäften sowie vom Sekretariat des Landwirtschaftl. Vereins Frankfurt a. M., Ostendstr. 30. —Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

schichten treffen müßten. Daß die bürgerliche Linke da lediglich um der „Blockpolitik“ willen mittäte, ist vollkommen ausgeschlossen. Also hoffen Widersacher dieser Politik, die Steuerpläne würden den Keil abgeben, der den Block sprenge. Und deshalb haben sie es mit der Berechnung, wieviel Mehraufwand Heer und Flotte erheische — Herr Spahn bot 65 Millionen an — eilig. Die Regierung hat es mit neuen Steuern, wie es scheint, so eilig nicht. Denn wir haben wiederholt mitgeteilt, daß nach einer bestimmten Erklärung des Fürsten Bülow dem Reichstag in der bevorstehenden Session keinerlei Steuervorlagen unterbreitet werden sollen.

Jetzt wird durch die „Freisinnige Ztg.“ auch eine Aeußerung bekannt, die der Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben dem Vertreter eines bedeutenden Industriezweiges gegenüber gemacht hat. Vor 1910 seien keine neuen Steuergesetzentwürfe zu erwarten. Wir nehmen an, daß sich diese Aeußerung nur auf Richssteuern bezogen hat. Denn für Preußen hat der Finanzminister im Zusammenhang mit der Regelung der Beamten- und Lehrergehälter eine Erhöhung der Einkommensteuer in Aussicht gestellt. Es bleibt abzuwarten, inwieweit sie sich als unumgänglich herausstellen wird. Aber auch wenn sein Wort nur für das Reich gilt, so kann es als erfreulich begrüßt werden. Es entspricht dem gegenwärtigen Stande der Finanzen und der Finanzgesetzgebung. Und das Volk, das die neuen Steuern noch nicht verwunden hat, darf nicht schon wieder mit „allerneuesten“ beunruhigt werden.

Ungeachtet der Aussprüche des Kanzlers und des Finanzministers wird es nicht an Versuchen fehlen, abermals Steuerpläne auszuhecken und für sie Stimmung zu machen. Es wird gut sein, dann immer im Auge zu behalten, daß es sich um Flunkereien handelt oder um parteipolitische Manöver zu dem Zweck, den „Block“ zu sprengen und ein konservativ-klerikales Regiment herzustellen.

Die Tarnowska im Gefängnis.

Den Ruhm des interessantesten Prozeßhelden hat Rechtsanwalt Hau dieser Tage an die irisch-russische Abenteurin Maria Nikolajewna Tarnowska abtreten müssen. Diese Frau, welche auf die Idee verfiel, mittels eines abgekürzten Verfahrens in den Besitz des ihr durch die Ehe zugesicherten Vermögens ihres Bräutigams Grafen Komarowski zu gelangen, hat die Rolle der über ihre Verhaftung empörten Weltdame und der verzweifelten Braut vor dem Wiener Untersuchungsrichter nur wenige Stunden spielen können. Ihr volles Geständnis, das durch Vorlegung von Telegrammen Prilukows, die sie auf dem Wege nach Wien erhalten, herbeigeführt wurde, war eins der psychologisch interessantesten Momente in diesem aufregenden Kriminalroman. Früher hate sie mit vornehmer Ruhe erklärt, sie hätte gar kein Interesse an der Ermordung Komarowskis haben können, da sie ja seine legitime Frau werden sollte. Nun gab sie ihr Mitwissen um den Attentatsplan zu; aber dieselbe Frau, die noch vor kurzem an Prilukow telegraphiert hatte: „Kann ohne Dich nicht leben!“, versuchte jetzt, ihn als den Urheber des Verbrechens hinzustellen, ebenso, wie er sie belastete. Prilukow soll sie bewogen haben, den Mordgedanken Naumow zu suggerieren, während sie in ihrer Hilflosigkeit gar nicht gewußt hätte, in welcher Form man dem jungen, idealistisch ver-



Graf Komarowski.

anlagten Manne etwas derartiges beibringen könnte. Prilukow hätte sie auch überzeugt, daß die Ermordung Komarowskis als Racheakt der Revolutionäre aufgefaßt werden würde, da der Graf als Vizepräsident des „Verbandes der echt russischen Leute“ zu den bestgehaßten Männern in Rußland gehörte und tatsächlich infolge der ihm mehrfach seitens der Revolutionäre zugekommenen Todesurteile Rußland verlassen habe. Und Prilukow hätte schließlich Naumow zur Mordtat getrieben, indem er ihr im Namen Komarowskis gefälschte Telegramme zuschickte, die schwere Beleidigungen für Naumow enthielten. Nun flammte Naumow auf und beschloß, Komarowski zu töten.

Die Tarnowska, Prilukow und Naumow, das Trio, welches in so mancher Großstadt Europas, darunter auch in Berlin, zusammen geweilt, ja in demselben Hotel, wo der offizielle Bräutigam Komarowski wohnte, Tür an Tür gelebt, werden nun im Gefängnis von Venedig wieder vereinigt werden und die stürmischen Szenen, die sie mit diesen eifersüchtigen Liebhabern so oft durchmachen mußte, werden bei der Konfrontation im Gerichtssaal eine Fortsetzung erfahren. Die Tarnowska hat viel geliebt, aber ihr wird darum nicht verziehen werden.

Wie ein Telegramm aus Wien meldet, mußte sich Frau Tarnowska am Mittwoch im Landgericht einem stundenlangen Verhör unterziehen, das auf



Frau Tarnowska.

ihren Wunsch in russischer Sprache geführt wurde. Auch geimpft wurde sie, ebenso wie ihre Zofe und Prilukow. Ein Teil ihrer Wäsche und Kleider wurde ihr ins Gefängnis gebracht. Angeblich hat die Tarnowska bei dem gestrigen Verhör alle bei der Polizei gemachten Geständnisse widerrufen, mit der Begründung, daß man ihr Französisch nicht verstanden habe. Aber auf den Gang des Auslieferungsverfahrens hat diese Zurücknahme ihres Geständnisses gar keinen Einfluß. Von kompetenter Seite wird erklärt, daß das Vorverfahren zur Auslieferung wenigstens fünf bis sechs Wochen in Anspruch nehmen wird. Gegen ihre Zellengenossin, eine französische Bonne, beklagte die Tarnowska sich über die ihr ganz ungewohnte Umgebung. Sie darf sich auf ihre Kosten verköstigen, aber keinen höheren Betrag als sechs Kronen ansetzen und muß die Mahlzeiten aus der Küche der Anstalt beziehen.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferienstrafkammer.

Dortmund, 12. September.

Einen dummen Streich führten im Juni vorigen Jahres die Bergleute Gust. Buteruth, Gertz von der Hovel und Ernst Mais von Brambauer aus. In stark angetrunkenem Zustande drangen sie auf dem Nachhausewege, indem sie eine Rollade, die sich vor der Haustür befand, in die Höhe schoben, in den Laden des Kaufmanns Weber. Die Haustür selbst war nicht verschlossen. Aus dem Laden entnahmen sie, nachdem sie einige Flaschen Tokayer geleert, 50 Eier, Butter, Würste und Zigarren. Die Angeklagten waren geständig und wurden dieselben zu je 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Diebstahl wird dem Hausknecht Friedr. Leupold zur Last gelegt. Der Angeklagte welcher auf der Zinkhütte beschäftigt war, entwendete in der Nacht zum 8. Juni d. J. dem Arbeiter Zikowski eine Summe von 41 Mark, die letzterer in seinem Spind aufbewahrt hatte. Der Angeklagte leugnete zwar; er wurde aber überführt und zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten verurteilt.

Wegen Diebstahls stand die Ehefrau Maria Delkus aus Altenderne-Niederbecker vor Gericht. Die Angeklagte stahl am 13. Juli ds. Js. aus dem Haushalt des Gendarmerie-Wachtmeisters Hattendorf, Kleidungsstücke im Werte von 10 Mark. Die Strafe gegen sie lautete auf 6 Monate Gefängnis.

In den Oberarm gestochen. Der Bergmann Wilh. Finke aus Altenderne-Niederbecker hat am 7. Juni d. J. mit dem Seitengewehr, das er als Schützenunteroffizier trug, dem Bergmann Wilh. Gatze einen Stich in den linken Oberarm versetzt. G. war 3 Wochen arbeitsunfähig. Finke erhielt 3 Monate Gefängnis.

Ein gewalttätiger Mensch ist der Hausierer Gust. Breifeld aus Marten. In der Nacht zum 30. Juni d. Js. kam der Mann, der einer Festlichkeit beigewohnt hatte, nach Hause und machte dort, weil ihm die Tür zu seiner Wohnung nicht schnell genug geöffnet wurde, Lärm, so daß Kostgänger sich veranlaßt sahen, aufzustehen und den Mann zur Ruhe zu bringen. Unter diesen Leuten befand sich auch der Bergmann Aug. Wenskus, der nach einem kurzen Wortwechsel mit dem Angeklagten, von diesem in die Brust gestochen wurde. Die Wunde hatte eine Tiefe von 6 Ztm. und war lebensgefährlich. Der Verletzte, der außerdem noch eine Schnittwunde von 1½ Ztm. am rechten Zeigefinger davontrug, war 6 Wochen arbeitsunfähig. Breifeld erhielt heute 1 Jahr Gefängnis.

Ein Fahrrad eignete sich am 12. Mai d. Js. der Müller Emil Elding aus Langschede an, angeblich, weil er von dessen Besitzer, seinem, des Angeklagten Arbeitgeber, noch 10 Mark an Lohn zu fordern hatte. Der Streich brachte ihm 4 Monate Gefängnis ein.

Geschäftsmäßige Vermittlung von Wetten. Der Uhrmacher Gerh. Heimbach war beschuldigt, in den Jahren 1905-06 geschäftsmäßig Wetten zu Pferderennen nach dem Auslande vermittelt zu haben und zwar in der Weise, daß er sich Schreibgebühren, und, wenn ein Gewinn herauskam, vom Empfänger des letzteren 5 Prozent der zur Auszahlung kommenden Summe einhändigen ließ bezw. in Abzug brachte. Von den ausländischen Wettbureaus erhielt er ebenfalls eine Provision von 5 Prozent. Der Angeklagte führte zu seiner Verteidigung an, daß er diese Manipulationen nicht geschäftsmäßig, sondern nur gelegentlich für Bekannte vorgenommen habe. Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 150 Mark.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 13. September.

Bezirks-Ausschuß. Gestern standen vor dem Bezirksausschuß in Arnsberg 4 Verwaltungsstreitsachen von hier zur Verhandlung. Es klagten 1. die hiesige Polizeiverwaltung gegen den Lumpensammler Herm. Arning, Ikstr. 8 auf Untersagung seines Trödelhandels wegen seines Vorlebens. 2. Der Restaurateur Jul. Bittner gegen den Magistrat und die Polizeiverwaltung hierselbst auf Gewährung der Genehmigung zum Betriebe einer Gast- und Schenkwirtschaft in seinem Hause Stahlwerkstraße 37. 3. Der Ziegeleibesitzer August Neumann klagt gegen den Magistrat auf Freistellung von den Kosten der Asphaltierung der Löwenstraße, soweit seine Besitzung in Betracht kommt. Er begründet seinen Klageanspruch damit, daß die Asphaltierungsarbeiten entgegen den bezüglichen Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung ausgeführt seien und dadurch der Fahrdamm eine ungenügende Breite erhalten habe. Es klagte 4. der Maschinenfabrikant Wilh. Böhme von hier ebenfalls gegen den Magistrat hierselbst auf Befreiung von den Kosten der Pflasterung der Tiefe- und Kleinestraße, weil er an diesen Straßen Gebäude nicht besitze und nicht errichtet habe. Der Bezirksausschuß untersagte dem p. Arning das Gewerbe als Trödler und wies die Klage des p. Bittner kostenpflichtig ab. In den beiden anderen Fällen wurde auf Beweiserhebung erkannt.

Noch immer keine Entscheidung. Behufs Festsetzung des Kaufpreises der Straßenbahn hatte das Schiedsgericht auf gestern eine mündliche Verhandlung anberaumt. Zunächst wurden die Schriftstücke verlesen, welche seit dem letzten Termin eingelaufen sind. Die Berliner Lokal- und Straßenbahngesellschaft war durch deren Direktoren, Herren Schrimpf und Müller, sowie ihren Rechtsbeistand, Herrn Stuczewski, vertreten, die Stadt Dortmund wurde vertreten durch die Herren Bürgermeister Dr. Eichhoff, Straßenbahndirektor Petersen und mehrere Mitglieder der Straßenbahndeputation. Die definitive Entscheidung dürfte erst in einigen Wochen fallen.

Abiturientenprüfung. Die zweite diesjährige Reifeprüfung an der Oberrealschule findet am Donnerstag den 27. ds. Mts. statt.

Die städtische Realschule an der Münsterstraße, die zur Zeit bis auf die Untersekunda von jeder Klasse 2 Cöten umfaßt, hat eine derartige Schülerfrequenz, daß die Schulverwaltung beabsichtigt, von Ostern 1908 ab auch die Untersekunda in zwei Klassen zu teilen und demzufolge eine weitere Oberlehrerstelle einzurichten. Die Realschule wird dann — 1 Jahr nach Bezug des neuen Gebäudes — bereits eine vollausgebaute Doppelanstalt mit 12 Klassen sein.

Fortbildungsschule. An der gewerblichen Fortbildungsschule in Dortmund, an der außer dem Direktor über 100 Lehrkräfte im Nebenamte tätig sind, soll jetzt auch ein hauptamtlicher Lehrer angestellt werden, wie dies schon durch die Schuletats für 1906 und 1907 vorgesehen war. Ueber die Gehaltsfestsetzung für den ersten hauptamtlichen Lehrer, der zugleich Vertreter des Direktors sein soll, haben die Stadtverordneten in der nächsten Sitzung zu beschließen. Vom Magistrat ist in Vorschlag gebracht ein Gehalt von 2500 Mark steigend neunmal um je 200 Mark in Zeitabschnitten von je 3 Jahren bis zum Höchstgehalt von 4300 Mark und außerdem ein Wohnungsgeldzuschuß von 540 Mark.

Militärsonderzüge. Am 14. d. M., Samstag, berühren mehrere Militärzüge den hiesigen Haupt- und Südbahnhof. Um 11,05 bis 11,34 kommt der Reg.-Stab und Abteilungsstab und die 1. und 2. Batterie des Feld-Art.-Regts. Nr. 43, um 12,15 bis 12,35 der Stab und 1. und 2. Batterie des Feld-Art.-Regts. Nr. 7, um 12,50 bis 1.15 die 4., 5. und 6. Batterie des 43. Feld-Art.-Regts und um 2,25 bis 2,48 die 3. Batterie des Art.-Regts. Nr. 43 auf Bahnhof Dortmund-Süd durch. — Auf dem hiesigen auptbahnhofe trifft um 11,22 ein Sonderzug mit Reservisten der Inf.-Regimenter Nr. 56 und 57 aus Wesel, ferner um 12,50 ein solcher mit Reservisten vom Inf.-Regt. Nr. 13 aus Münster, um 1,14 ein solcher mit Reservisten aus Köln, um 2,40 ein solcher mit Reservisten ebenfalls von den Inf.-Regt. Nr. 56 und 57. Die Reservisten vom Regt. 55 und 15 aus Minden, Herford und Bielefeld kommen um 11,50 vorm, auf dem Hauptbahnhofe an.

Oestlicher Bürgerverein. Die gestrige Versammlung im Lokale des Herrn Ellerkmann, Kaiserstraße 62, beschäftigte sich wiederum mit der Beleuchtungsfrage und zwar vornehmlich in der Nähe des Amtsgerichts. Vom Magistrat ist auf die diesbezügliche Intervention ein Antwortschreiben eingegangen, nach welchem dieser die Anbringung von elektrischen Bogenlampen in der Weißenburger-, Schwanen-, Holländische-, Kaiserstraße, Kaiserplatz zum Herbst 1908 in Aussicht genommen hat. Damit will sich aber der Bürgerverein keineswegs zufrieden geben, denn der immer steigende Verkehr in diesen Straßen mache eine alsbaldige bessere Beleuchtung notwendig. Herr Stadtverordneter Sternau teilt mit, daß die Beleuchtungsfrage auf dem Heiligerweg auf der Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetensitzung stehe. Weitere spezielle Wünsche möge man ihm nur kundtun, er sei überzeugt, daß, wenn sie berechtigt seien, ihnen auch entsprochen werden wird. Die Versammlung überträgt Herrn Sternau die weiteren Schritte in dieser Angelegenheit, damit er in der Beleuchtungs-Kommission dahin wirke, daß den Wünschen der Bürger des östlichen Stadtteils in dieser Hinsicht möglichst bald entsprochen werde. Weiter wurde von dem Schreiben des Magistrats Kenntnis gegeben, worin mitgeteilt wird, daß die Instandsetzung des Trottoirs Ecke Holländische- und Kaiserstraße gelegentlich der Asphaltierung der Hamburgerstraße mit erfolgen werde. Sodann wird allseitig lebhafte Klage über den schlechten Zustand des Schürweges besonders von der Kronprinzenstraße bis zum Kirchhof geführt. Eine aus vier Herren bestehende Kommission soll beim Magistrat dieserhalb vorstellig werden. Desgleichen wird der mangelhafte Zustand des Pflasters der Söldenstraße bis zum Kirchhof als eine Kalamität bezeichnet. Ueberhaupt wird über die schlechten Verhältnisse des Straßenpflasters bitter Klage geführt. Herr Schäfer bemerkt, man möge bei Polizei-Verordnungen, so weit sie den Fuhrwerks-Verkehr betreffen — mehr die Sachverständigen hören. So wurden noch eine ganze Reihe Wünsche und Beschwerden über Uebelstände in verschiedenen anderen Straßen geäußert. Herr Stadtverordneter Sternau hob demgegenüber hervor, daß man sich in solchen Dingen nur an die zuständigen Stellen im Magistrat wenden solle, dort werde man immer Gehör finden.

Neuer Wirt. Das bekannte Vergnügungs-Etablissement „Hobertsburg“, Schützenstraße 240, welches bisher an den Restaurateur Aug. Schlote vermietet war, ist jetzt von dem langjährigen Oberleiter der Viehhofs-Restauration, Karl Risse, als Pächter übernommen worden.

Schlägerei. Der Arbeiter Karl Brylla bekam vorgestern abend auf der Arbeitsstelle mit Arbeitskollegen Wortwechsel, welcher zuletzt in eine Schlägerei ausartete, wobei demselben derartige Kopf- und Armverletzungen beigebracht wurden, daß er sich sofort in ein Krankenhaus begeben mußte.

Unfall. In der Grube der Zeche Kaiserstuhl 2 geriet der Hauer Gustav Stack unter hereinbrechende Gesteinsmassen wodurch er derartig schwere innere Verletzungen davontrug, daß er einem Krankenhause überwiesen werden mußte.

Leichtsinnig handelte vorgestern nachmittag der Hauderer August Wichert mit einigen Patronenhülsen in seiner Wohnung. W. war zur Besichtigung des in der Umgegend von Hörter stattgefundenen Kaisermanövers gereist und hatte bei dieser Gelegenheit es sich nicht nehmen lassen, einige abgeschossene Patronenhülsen aus dem Manövergelände als Spielzeug für seine Kinder mitzubringen. Unter diesen befand sich auch eine gefüllte Platzpatrone, von welcher der Holzpfropfen fehlte. An dieser machte sich W. zu schaffen, als sie sich plötzlich entlud und ihm die Schlagader am Halse aufgerissen wurde.

Eine Fahrt in einem Bremserhäuschen von Magdeburg bis Dortmund unternahm ein etwa 9 Jahre alter Knabe in einem Güterzuge. Der Bengel wurde auf dem hiesigen Bahnhof in dem Bremserhäuschen versteckt vorgefunden. Er war seinen in Bismarck bei Magdeburg wohnenden Eltern ausgerückt. Der reiselustige Bursche wurde vorläufig in Polizei-Gewahrsam genommen.

Diebstahl. In vergangener Nacht haben Spitzbuben an 2 verschiedenen Stellen und zwar an der Möllerbrücke und an der Augustastraße die dort stehenden Selterswasserbuden erbrochen. Gestohlen worden sind eine Anzahl Flaschen Selterswasser, mehrere Kisten Zigarren, Zigaretten, Handwerkzeug usw.

Einen bedauerlichen Unfall erlitt das Dienstmädchen Schmidt in dem Hause Hohenzollernstr. 6. Das Mädchen wollte sich zu Bett begeben, verlor hierbei ihren Haarkamm, der auf einen Lichtschacht fiel. Beim Aufnehmen des Kammes brach sie durch den Lichtschacht und wurde ihr der rechte Oberschenkel von den Glassplittern arg zerschnitten. Das arme Mädchen brachte man mittels Krankenwagens in das Luisenhospital.

Theater, Konzerte, Vereine rc.

Stadttheater. Hinsichtlich des Kartenverkaufes für den 2. und 3. Rang hat die Direktion versuchsweise eine Aenderung eingeführt. Um den Besuchern dieser Plätze, welche nachweislich stark begehrt werden und sehr rasch vergriffen sind, das lange Warten bis zur Kassenöffnung zu ersparen, soll der Verkauf dieser Karten morgens von 9—10 Uhr stattfinden. Die übrigen Plätze sind in dieser Zeit nicht erhältlich, und werden nach wie vor vormittags von 11—1 Uhr und nachmittags von 5 Uhr an verkauft.

Der Verkauf für die ersten Vorstellungen beginnt am Freitag d. 13. September vormittags 9 Uhr für den 2. und 3. Rang, für alle übrigen am gleichen Tage vormittags 11 Uhr. In der Eröffnungs-Vorstellung „Aida“ werden in größeren Partien die Damen Singer als Aida, Wehrenfennig als Amneris, die Herren Grünberger als Radames, Sturz-Amonasso, Grithbach als König und Basck als Ramphis zum ersten Male die Dortmunder Bühne betreten



Standesamt Dortmund.

Vom 12. September.

1.

Geburten. Ein Sohn: Postschaffner Meyer, Hohensyburgstr. 57. Milchverkäufer Heimsoth, Ackerstr. 1. Eisfahrer Pludzinski, Adlerstr. 13. Bergm. Schroeder, Seilerstr. 41. Weichensteller Schürmann, Steinstr. 63. Arbeiter Kudat, Treibstr. 5. Schlosser Loismann, Grünstr. 16.

Eine Tochter: Arbeiter Kellerhoff, Redtenbacherstr. 36.

Aufgebote: Postbote Wilhelm Sudhoff u. Maria Hörster. Arbeiter August Zähring u. Anna Werbunat. Wagenwärter Eduard Bettcher u. Margarete Netterdon. Montagemeister August Bonse u. Maria Tellers. Lehrhauer Joseph Walter und Cäcilie Beier. Eisenwerkarb. Christian Klasberg u. Theresia Lerche. Kutscher Kaspar Wahl u. Karoline Overhof.

Eheschließungen: Bäckermeister Friedrich Altekruse u. Wilhelmine Manecke. Kaufmann H. Brandes u. Wi Ihelmine Schmidt. Büffetier Alb. Taege u. Agnes Born.

Gestorben: Fabrikarb. Johann Froese, Kirchernerstr. 119, 20 J. Marianna Klimkiowicz, Besemerstr. 4, 10 M. Mathilde Schomberg, Schützenstr. 111, 13 Tg. Werner Radke, Ardeystr. 105, 1 M. Ehefrau Alwine Schultze, Sedanstr. 13, 51 J.

2.

Geburten. Ein Sohn: Bäcker Beckmann, Heiligegartenstr. 17. Oberbergrat Sattig, Kaiserstr. 80. Maurer Hahn, Körnebachstr. 111a. Schlosser Wies, Bleichmärschstr. 64. Maschinist Dulz, Flurstraße 13.

Eine Tochter: Eisenträger Scharnowsky, Stahlwerkstr. 74. Kohlenhauer Lauer, Söldenstr. 29. Hülfsschaffner Schlüter, Courlerstr. 33. Buchbinder Meyers, Nordstr. 61. Bergm. Kranefeld, Bergmannstraße 1.

Aufgebote: Straßenbahnschaffner Johann Geuther u. Emilie Erdbrügger. Kohlenhauer Th. Bohrmann u. Friederike Oldowurtel.

Eheschließung: Kaufmann Emil Rosenberg und Cerline Kahn.

Gestorben: Kaufmann Theodor Greeben, Kaiserstr. 7, 45 J. Friedrich Bußmann, Nordmarkt 11, 10 Tage.

Einladung

zur Sitzung der Stadtverordneten

auf Montag, den 16. September 1907, abends 6 Uhr und Dienstag, den 17. September 1907 abends 6 Uhr im Stadtverordneten-Sitzungssaale.

Tagesordnung:

1. Wahl von 12 Stadtverordneten oder Bürgern zu Mitgliedern der Kunstdeputation auf die Dauer von 6 Jahren, sowie Auslosung derjenigen Mitglieder, die nach 2 bezw. 4 Jahren auszuscheiden haben (je 1 Drittel).

2. Wahl von 2 Wahlmännern zur Herbeiführung der Wahl von Mitgliedern für die Landwirtschaftskammer der Provinz Westfalen auf eine sechsjährige Wahldauer anstelle der Herren Weispfennig und Wencker, die die Wahl nicht angenommen haben.

3. Ersuchen der Polizeiverwaltung, von der Einbürgerung des Handelslehrers Wilhelm Berhorst Kenntnis zu nehmen.

4. Desgleichen von der Einbürgerung des Schlossers Wilhelm Heinrich Poursche.

5. Beschlußfassung über Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste der stimmfähigen Bürger für die Stadtverordnetenwahl.

Als Schlachtenbummler im Kaiser-Manöver.

(Schluß.)

Im Felsenkeller an der Weser, 12. September.

Ueber die Truppenbewegungen des letzten Manövertages habe ich schon kurz berichtet. Es ist begreiflich, daß bei der gewaltigen Ausdehnung des Kampfgeländes zweier Armeekorps nicht jede Operation beobachtet werden kann; selbst mit dem schnellsten Mercedeswagen nicht. Aber die Haupttreffen und Vor- oder Rückwärtsmärsche sind durch das Fernglas schon zu sehen. Das einzig richtige und maßgebende Gefechtsbild zeichnet abends nach getaner Arbeit Herr Oberstleutnant Brose in seinem Vortrage.

Wir blieben deshalb auch am letzten Abend in seiner Nähe. Immerhin war es ein Kunststück, das Hauptquartier in Höxter zu erreichen. Der Warburger Bahnhof hätte noch zehnmal so groß sein können, wenn er allen Menschen Platz bieten sollte. Dazu kamen die vielen Verspätungen infolge der Truppen-Verladungen. Der Abtransport der Infanterie-Regimenter des 10. Armeekorps mußte um einen Tag verschoben werden; die Krieger bezogen in der Umgebung Biwak. Der Abtransport des 7. Armeekorps vollzog sich dagegen planmäßig. Bis Mitternacht wurden in sechs Stunden in 47 Sonderzügen 1500 Offiziere, 54 000 Mann, 1400 Pferde und 770 Fahrzeuge von den Stationen Warburg, Scherfede, Arnsberg, Bonnenburg, Altenbeken und Hümme abgefertigt. Das ist keine Kleinigkeit. Das mußte schließlich zu Stockungen führen. Eine höchst unangenehme Verspätung erlebten die Passagiere des um 6 Uhr 59 Minuten abends in Altenbeken eintreffenden D-Zuges Berlin—Paris. Dieser Zug hat alle passenden Anschlüsse nach Westfalen und dem Rheinlande. Nun wurde auf genannter Station dem Zuge der Sonderwagen eines fürstlichen Manövergastes angehängt, welcher nach Paris fahren wollte. Erst nach einer Stunde traf der hohe Fahrgast ein, infolgedessen alle Anschlüsse verpaßt wurden. Der Schaden hätte noch einigermaßen gehoben werden können, wenn man in Soest oder Unna Vorkehrungen getroffen hätte. Aber man hatte die Züge ohne Passagiere fahrplanmäßig abfahren lassen und auf den D-Zug gar keine Rücksicht genommen. Die Reisenden, die zum Teil auch noch kleine Kinder mit sich führten, mußten in Unna eine halbe Stunde liegen bleiben und dann endlich um 10 Uhr 39 über Kamen den Heimweg antreten. Viele waren gezwungen in Dortmund zu übernachten.

Wie schon bemerkt, herrschte gestern morgens dichter Nebel. Die Trppen konnten kaum 20 Meter weit Ausblick halten. Deshalb gab es auf beiden Seiten allerlei Ueberraschungen. Wie schwierig mag bei einer solchen nebligen Witterung sich wohl ein ernstes Gefecht gestalten! Interessant muß sich die Attacke der 4. Kürassiere auf dem linken Flügel des roten Gegners gestaltet haben. Der Genuß ging den meisten Zuschauern wegen des bergigen Terrains leider verloren.

Der Kaiser als oberster Schiedsrichter hat sich über beide Korps höchst anerkennend ausgesprochen und namentlich auch die Haltung der Truppen und ihre Ausdauer gelobt. Die Kritik währte über 2 Stunden.

Als der Ballon: Das ganze Halt! hoch ging, wollte man anfangs nicht glauben, daß das Gefecht schon endgültig abgebrochen werden sollte. Man vermutete nur eine Ruhepause. Da aber senkte sich der Ballon mit der Kaiserstandarte auf einige Minuten und das Zeichen: „Einrücken“ erschien. Jetzt stießen die Hornisten noch einmal um so kräftiger in die Trompete. Die Freude war zu groß.

Uebrigens erzählte ein älterer Offizier bei dieser Gelegenheit einen originellen Witz. Als das Kaisermanöver vor vielen Jahren in Lothringen abgehalten wurde, ertönte schon in früher Morgenstunde das „ganze Halt“. Natürlich wurde es freudig weitergegeben, das Feuer der Artillerie schwieg, die Infanterie warf sich ermüdet aufs Feld und die Kommandeure schickten sich an, zur Kritik zu reiten. Da stellte sich heraus, daß ein — Kuhhirt sich den Spaß erlaubt hatte, das „ganze Halt“ zu blasen. Der Irrtum wurde sofort richtig gestellt und das Manöver nahm seinen Fortgang. Dem Kuhhirten soll der Scherz teuer zu stehen gekommen sein.

Die Unterhaltung mit den Truppen gestaltete sich oft recht interessant. Die Vaterlandsverteidiger waren sehr gesprächig.

Mit Bedauern erzählte man uns am letzten Tage bei Dössel, daß ein Militär-Motorfahrer durch Aufprall auf einen Baum auf der Stelle getötet sei. Sonst hat es mit Unfällen gut gegangen. Auch Erkrankungen blieben trotz der großen Strapazen in minimalen Grenzen. Ein Automobil überfuhr am ersten Tage ein Kind, außerdem aeriet eine alte Frau unter einen Benzinwaag

Die Pferde hatten unter den Strapazen nicht minder zu leiden als die Truppen. Die 8. Husaren aus Paderborn verloren 5 Gäule; eins mußte sofort getötet werden.

Hörter, das Zentrum der Manöverbesucher, ist über Nacht wieder das stille Weserstädtchen geworden. Die Hotels wußten seit Sonntag die Fremden nicht unterzubringen. Die Wirte räumten den Gästen nicht nur die Zimmer des Personals, sondern auch die ihrigen ein. Weiß der Kuckuck, wann und wo die Hoteliers und Kellner in den drei Tagen geschlafen haben. Mein „Ober“ sah gestern eine halbe Mark für ein Zehnmarkstück an. Das war ein bedenkliches Symptom. Der Hausdiener dagegen war noch stark genug, den Gästen, welche ihn bei Begleichung der Hotelrechnung in der Eile übersahen, vor der Tür sein Kompliment zu machen.

Ich hatte über nichts zu klagen. Mein Feldlager, das ich mit drei Gefährten in einem Nebensaale teilte, war durchaus nicht verschwenderisch ausgestattet. Der Wirt kannte den Geschmack seiner Manövergäste. Man zahlte pro Bett 6 Mark und dazu für Frühstück 80 Pfennig. Also ein billiges Vergnügen bei solchem Andrange.

Wenn uns der liebenswürdige Wirt nicht aufgenommen hätte, dann wäre es für uns schlimm bestellt gewesen. Für ein Nachtlager im Freien war es zu kühl. Es sei denn, daß wir nach Soldatenart Biwak-Feuer angezündet hätten. Manche uns aber dann vielleicht für den Feind gehalten und uns überrumpelt. Dann war es auch mit unseren Mundvorräten aus.

Die Verproviantierung während der Manöverzeit spielt übrigens für den Schlachtenbummler die allergrößte Rolle. Ach, was haben wir gelechzt nach einem Schluck Wasser. Für die Soldaten geben die Bauersleute alles her, aber nicht für die müßigen Mitläufer. Auf einer Stelle baten wir, uns ein Stück Wurst mit Brot zu überlassen.

„Wir haben nichts!“ war die Antwort. Und dabei hingen die delikatesten Mettwürste unter der Decke der Küche.

„Wir zahlen, was Sie verlangen, hier haben Sie 2 Mark für ein halbes Pfund Wurst!

„Nein, wir geben keine Wurst ab!“ erklärte die Frau.

„Zum Kreuzbombenelement,“ rief jetzt ein Berliner Kollege, „Sie wollen doch Christen sein, und die sollen doch Nächstenliebe üben!“

Das half. Unser Wunsch wurde in dreifachem Maße erfüllt. Wir verzehrten den Imbiß auf einem Wegerande, den im nächsten Augenblick der Kaiser mit seinem Gefolge passierte. Mit Hochrufen empfingen wir ihn, die er, wie immer, freundlich grüßend erwiderte. Die Berliner behaupteten, der Monarch habe uns einen „guten Appetit“ zugerufen.

Daran glaube ich jedoch nicht.

Wohl aber war ein Feldgendarm so freundlich der ein großes Verständnis für unsere Eßwaren an den Tag legte und unsere Mettwurst nicht genug loben konnte. Im Handumdreher waren unter seiner freundlichen Mitwirkung unsere Futtertaschen bis auf den Grund leer.

Ja, so ein Krieg im Frieden bringt allerlei Freuden.

6. Kenntnisnahme von dem Schreiben des Magistrats vom 26. August 1907 betreffend Bildung der Wahlbezirke für die Stadtverordnetenwahl 3. Abteilung Dortmund.

7. Beschlußfassung über den gedruckt vorliegenden Antrag der Stadtverordneten Gottschalk und Gen. vom 25. Juni 1907 — J.-Nr. 286 — betreffend Erweiterung der Befugnisse des Rechnungs-Prüfungsausschusses, sowie die Befugnis des Magistrats zur Anweisung der Zahlung von Vorschüssen.

8. Beschlußfassung über die gedruckt vorliegenden Anträge der Stadtverordneten Lensing u. Gen. vom 3. Septbr. 1907 — J.-Nr. 382 — betreffend:
a) Abstimmungsbezirke und bezw. Bezirkswahlen für die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen,
b) Ersuchen an den Preußischen Landtag um Abänderung einiger Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes,
c) Anzeige durch Postkarte bei öffentlichen Wahlen an jeden Wähler, daß sein Name in der Wählerliste stehe,
d) Ersuchen an den Magistrat um Erteilung von Anweisungen über Beachtung der Anweisungen der Königlichen Regierung zu Arnsberg vom 24. Juni 1901 und des Magistrats vom 19. März 1895, sowie Erweiterung der Befugnisse des Rechnungsprüfungsausschusses.

9. Antrag des Magistrats, die wegen Erwerbes des auf dem Grundstücke Ritterstraße 23 gefundenen Schatzes von 429 (426) römischen Goldmünzen, 15 römischen Silbermünzen und 3 goldenen Halsreifen mit dem Schreinermeister Vedder und den Findern Knufmann, Geronzi und Fensti getroffenen Vereinbarungen vom 3. September cr. zu genehmigen.

10. Antrag des Magistrats, auf Festsetzung von 3 Meter breiten Vorgärten an der Ostseite der Leipzigerstraße zwischen Ardey- und Landgrafenstraße, wie im Bebauungsplane Nr. 2 Blatt 4 dargestellt.

11. Antrag des Magistrats, auf Fluchtlinienfestsetzung für eine 14 Meter breite Verbindungsstraße von der Schiller- zur Mozartstraße, gleichlaufend mit der Herderstraße, nach der Darstellung im Bebauungsplane 5 Blatt 2.

12. Antrag des Magistrats,
a) im Heiligerweg, zwischen Kaiser- und Löwenstraße 12 Gasglühlichtlaternen,
b) in der Langestraße 13 Gasglühlichtlaternen,
c) in der Ritterstraße 4 Gasglühlichtlaternen,
d) in der Kreuzstraße 4 Gasglühlichtlaternen,
zusammen 33 Gasglühlichtlaternen
und ferner
e) in der Hirtenstraße 5 elektr. Glühlampen,
f) in der Robertstraße 5 elektr. Glühlampen,
zusammen 10 elektr. Glühlampen
aufzustellen und die Anlagekosten zu a) bis d) im Betrage von rund 4200 Mk. aus Abschnitt VII B 4a Extraordinarium für 1907 — Erweiterung des Gasrohrnetzes — zu decken.

13. Antrag des Magistrats, an den Straßenkreuzungen Schwanen-, Weißenburgerstraße und Schwanen-, Weiherstraße je eine elektrische Bogenlampe aufzuhängen und die entstehenden Herstellungskosten von rund 2000 Mk. aus Abschnitt VII B 4a Extraordinarium 1907 zu decken.

14. Wiederholter Antrag des Magistrats, seinem Beschlusse vom 9. April 1907 zuzustimmen, wonach die für den Kutscher Georg Schunder aufgewendeten Kosten im Betrage von 624,56 Mk. aus Abschnitt XII H b Ordinarium 1906 entnommen werden sollen, sowie darüber Beschluß zu fassen, ob die auf Grund der Magistratsbeschlüsse vom 17. Oktober 1906, 30. April und 23. Juli 1907 dem p. Schunder bis auf weiteres bewilligte Beihülfe von monatlich 50 Mk. und außerdem freie ärztliche Behandlung und Arznei auch fernerhin gewährt werden soll.

15. Antrag des Magistrats, in Gemäßheit des Paragr. 1 des Gesetzes vom 2. April 1872 zu beschließen, daß die wirtschaftliche Zusammenlegung der Grundstücke in der Südfeldmark von Dortmund zwischen Limburgerstraße, dem Emscherflusse, der Hohe- und Ringstraße zulässig ist.

16. Antrag des Magistrats, die Grundfläche der Gasse zwischen Weißenburger- und Saarbrückerstraße von der Lübecker- bis zur Schwanenstraße, welche dem öffentlichen Verkehr entzogen werden soll, mit einer Gesamtgrundfläche von 1,55 Ar an die anliegenden Grundstückseigentümer käuflich aufzulassen, und aus dem hierbei der Stadtgemeinde Dortmund verbleibenden Betrage von 1586 Mark alle Kosten für die Eigentumsübertragung zu zahlen.

17. Ersuchen des Magistrats um Beschlußfassung, ob angesichts der sich aus den Akten ergebenden Bedenken der Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 1. Juli 1907, soweit er die Teuerungszulage für 1907 auch den nicht angestellten Lehrkräften gewähren will, aufrecht erhalten und zur Deckung der im Haushaltsplan nicht vorgesehenen Mittel ein Betrag von 6—7000 Mk. bewilligt wird.

18. Antrag des Magistrats, die bevorteilten Anlieger des Ostenhellwegs von Brückstraße bis Kuckelke zu den Kosten für die Regulierung und Neubefestigung des Ostenhellwegs mit einem Beitragssatze von 41,04 Mk. für 1 Meter Anschlußlänge nach Anleitung des Ortsgesetzes vom 6. April 1903 aus Paragr. 9 K. Abg. G. heranzuziehen.

19. Antrag des Magistrats, auf unentgeltliche Abtretung der durch Aenderung der Fluchteinschrägung Ecke Kurze- und Barmerstraße straßenfrei gewordenen 1 Quadratmeter großen Fläche Flur 19 Nr. 4771-62 an den Bauunternehmer H. Wietfeld.

20. Antrag des Magistrats, die beim Bau der Franziskusschule vorgekommene Ueberschreitung in Höhe von 20 047,40 Mk. auf die Volksschulbauanleihe zu übernehmen.

21. Antrag des Magistrats, die beim Abschnitt II A 1 des Ordinariums für 1906 der Badeanstaltenkasse vorgekommene Ueberschreitung von 3044,61 Mk. sowie ferner zu genehmigen, daß die noch vorliegenden Rechnungen über rund 5000 Mk. für außergewöhnliche Instandsetzungs- bezw. Erneuerungsarbeiten im südlichen Stadtbade aus Abschnitt II A 1 des Ordinariums der Badeanstaltenkasse für 1907 beglichen werden.

22. Antrag des Magistrats, auf Errichtung des Neubaues eines Seuchenstalles auf dem städtischen Viehhofe sowie auf Entnahme des hierfür erforderlichen Betrages von 103 066,39 Mk. einschließlich für Grund und Boden aus Anleihemitteln.

23. Antrag des Magistrats, auf Beschlußfassung daß aus dem im Extraordinarium des Etats der Handwerkerschule für 1907 zur weiteren Einrichtung von Unterrichtsräumen, insbesondere für Beleuchtungsanlagen und zur erstmaligen Beschaffung von Inventarien, vorgesehenen Betrage von 3000 Mk. auch Lehr- und Lernmittel bis zur Summe von 20000 Mk. beschafft werden dürfen.

24. Antrag des Magistrats, auf Beschlußfassung, daß von dem im Extraordinarium des Etats der gewerblichen Fortbildungsschule für 1907 zur weiteren Einrichtung und Ausstattung von Schulräumen, namentlich für Beleuchtungsanlagen und Inventarbeschaffung vorgesehenen Betrage von 5000 Mk. eine Summe bis zu 1500 Mk. zur Bezahlung von Lehr- und Lernmitteln verwandt werden darf.

25. Antrag des Magistrats, für den noch anzustellenden ersten hauptamtlichen Lehrer der gewerblichen Fortbildungsschule ein Gehalt von 2500 Mark, steigend 5mal in Zeitabschnitten von je 3 Jahren um je 200 Mk. bis zum Höchstbetrage von 4300 Mk. und außerdem einen Wohnungsgeldzuschuß von 540 Mark festzusetzen.

26. Antrag des Magistrats, an der städtischen Ober-Realschule für das laufende Schuljahr eine neue Oberlehrerstelle einzurichten.

27. Antrag des Magistrats, an der städtischen Realschule an der Münsterstraße vom 1. April 1908 ab eine zweite Untersekunda einzurichten und demzufolge eine neue Oberlehrerstelle in den Etat der Realschule für 1908 einzustellen.

28. Antrag des Magistrats, die im zweiten Obergeschoß des Hauses Luisenstraße Nr. 17 befindlichen Amtszimmer des Realgymnasial-Direktors in das Erdgeschoß dieses Hauses zu verlegen und die beiden bisherigen Amtsräume der Dienstwohnung des Direktors einzuverleiben, sowie in dem Hause einige bauliche Aenderungen und Instandsetzungen zum Kostenanschlage von 800 Mark vorzunehmen.

29. Antrag des Magistrats, dem Vergleichsvorschlage zwischen der Stadtgemeinde Dortmund und der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft zu Berlin bezüglich der schmalspurigen Straßenbahnstrecke Block Friedrich-Wilhelm-Steinerne Brücke zuzustimmen.

30. Antrag des Magistrats auf Bewilligung eines Kredits in Höhe von insgesamt 750 000 Mark zum Zwecke
a) der Beschaffung von 10 weiteren Motor- und 50 Anhängewagen für die Straßenbahn,
b) des Erwerbes des sogenannten „Armenkampes" für Zwecke der Straßenbahn,
c) der Errichtung einer Wagenhalle nebst Nebengebäuden und Zubehör.

31. Antrag des Magistrats, der Erhöhung des Zinsfußes für Spareinlagen bei der städtischen Sparkasse von 3½ Prozent auf 4 Prozent ab 1. Jan. 1908 zuzustimmen.

32. Antrag des Magistrats, die nördliche Hebestelle für Steuern und Spareinlagen vom 1. April 1908 ab in eine selbständige Zweigstelle der städtischen Sparkasse verbunden mit einer Steuerhebestelle für den nördlichen Stadtteil umzuwandeln und demzufolge die in der Magistratsvorlage vom 31. August 1907 J. Nr. 12 2675 aufgeführten Beträge in den Haushaltsplan der Sparkasse bezw. den Kämmerei-Etat für 1908 einzustellen.

33. Antrag des Magistrats auf Beschaffung einer doppelten Kreuzungsweiche und 2 einfacher Weichen anstelle unbrauchbar gewordener für den Hafenbahnhof und Bewilligung des Kostenbetrages von 8500 Mark aus dem Erneuerungsfonds des Hafens.

34. Antrag des Magistrats auf Pflasterung der Ladestraße zwischen den Lagerhäusern an der Ostseite des Stadthafens und Bewilligung des veranschlagten Kostenbetrages von 34 000 Mark aus dem Erneuerungsfonds des Hafens.

35. Antrag des Magistrats, für die aus dem Schulgrundstücke Nikolaischule und Wißstraße Nr. 58 und 60 zur Freilegung der Wißstraße verwendeten 4,65 Ar, à 1800 Mark für die Quadratruie gleich 59 007,66 Mark der Volksschulbauanleihe zu überweisen.

36. Antrag des Magistrats auf Nachbewilligung der für die Kanalisation in Körne entstandenen Mehrkosten von 2113,83 Mark aus Abschnitt Abteilung A. 2 F. Extraordinarium 1907 der Kanalisations- und Rieselfelderkasse.

37. Antrag des Magistrats auf Bewilligung von 4500 Mark für Verbesserung der Heizungs- und Lüftungs-Einrichtungen im Stadttheater und zur Verminderung der Zugerscheinungen.

38. Antrag des Magistrats, für größere Instandsetzungsarbeiten an der Zentralheizungsanlage im alten Bauteil des Realgymnasiums einen Betrag von 1200 Mark zu bewilligen.

39. Antrag des Magistrats auf Verlängerung der Eier- und Butterladerampe des städtischen Kühlhauses, am Eisenbahnanschluß des Vieh- und Schlachthofes belegen, in der in der gedruckt mitgeteilten Begründung des Hochbauamts vorgeschlagenen Weise und Bewilligung der erforderlichen Kosten in Höhe von 1500 Mark.

40. Mitteilung des Magistrats über die landespolizeiliche Abnahme der Kleinbahnstrecke Dortmund Hafen-Obereving-Schüren.

41. Antrag des Magistrats auf Zustimmung zu dem in seiner Vorlage vom 9. September 1907 J. Nr. 4a 9653 dargestellten Verteilungsplane für die Wiedereinziehung der Freilegungskosten des Rosentals.

42. Antrag des Magistrats auf Bewilligung von 155 000 Mark für eine provisorische Führung der Bornstraßenlinie der Straßenbahn nach Inhalt der Vorlage vom 4. September 1907 J. Nr. 8 3967.

43. Geheime Sitzung. (18 Sachen.)

Dortmund, den 10. September 1907.

Der Stadtverordneten-Vorsteher:
Tewaag.

Theater ohne Männer
ab Montag, den 16. September im Olympia-Theater Dortmund.

Familiennachrichten

Heinrich Schweer
Tilde Schweer
geb. Motte, verw. Heyink
Vermählte
Welver, 12. Sept. 1907.

Leicht faßl. gründlichen **Klavierunterr.** erteilt, monatl. Honor. 8. wöchtl. 2 Std. 6 M. Fr. **Elsbeth Maybauer,** Hammerstr. 6 prt., Nähe Vorplatz. 5091

Wagen-Verkauf.
1 neues elegantes Dogcart, 1 neues eleg. tief. Dogcart, 1 naturl. Federkastenwagen, 1 n. naturl. Metzgerbreat, 1 neuen geschl. Bäckerwag., 1 noch guterh. Jagdwagen, 1 noch guterh. Halbverdeck, 1 n. guterh. Federkastenw., 1 noch guterh. Metzger-Gig, 1 n. guterh. Bäckerwagen, 1 noch guterh. Selbstfahrer, mehrere neue Wagen im Rohbau. Groß. Umsatz, bill. Betriebskraft, bill. Lage ermöglich, mir, sehr niedr. Pr. ansetzen zu können. Prima Referenzen.
Fr. Sticht,
Wagenfabrik m. Wasserbetr., **Blankenstein,** am Bahnhof.

Ein größerer Bäckerwagen und ein **Göpel** billig zu verkaufen. Beides gut erhalten. Deusen 65.

2 neue Dogcarts preiswert zu verkaufen bei **Gänger,** Rolandstraße 6.

2rähr. Handfederwagen, paß f. Gemüsegesch. z. vk. b. **P. Westhoven,** Papengarten.

2 neue 4zöllige Sturzkarren zusammen zur 320 Mk. zu verkaufen. Schriftl. Anfrag. u. H. K. 6865 an die Gesch.



Schönes, tadelloses frommes **Pferd** zu kaufen gesucht. **Wallach,** bis 8 Jahre alt, nicht höher wie 1,50 Meter.
Schriftliche Angebote unter **P. F. 5206** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Ein schöner **Doppel-Pony** zu verkaufen. (4550
Ziegelei Ackerstraße 50.

Pferd u. Wagen bill. zu verkauf. Uhlandstr 5, part.

Ein abgezahntes, wenn auch **pflastermüd. Pferd** kauft **E. Hidding,** Brackel.

Münsterländer Stute, Rappen, 1 J. alt, zu verk. 5068) Zimmerstr. 19.

2 Paßpferde
beide Wallach, Goldfüchse, lammfromm, 1,70 Mtr. h., 7- u. 8jähr., preisw. zu verk. **Gust. Bentrup, Groß-Barop.**

2 Pferde, 5jährig, Wallach und Stute, billig zu verk. **Mineralwasserfabrik** in **Brackel** bei Dortmund.

Ein schweres überzähl. Pferd zu verkauf. Uhlandstr. 14.

Pferdedünger zu verkaufen. Ostwall 9.

Herde spottbillig zu verkaufen. **Buschmann,** Steinstr. 6. 1. Et.

Küchenschrank und Brett, Tisch u. Stuhl, gebr. für 20 Mark zu verkaufen. Am Rondel 2, part.

Dünger
abzugeben. 1. Kampstr. 48.

Möbel!
Besonders günstig für
Brautpaare!
Eine vollständige
Wohnungs-Einrichtung
für nur
392 Mark
Die einzelnen Zimmer dieser Einrichtung sind
elegant, modern geschmackvoll
ausgestattet.
Besonders zu empfehlen eine vollständige
Wohnungs-Einrichtung
bestehend aus:
Wohn- und Speisezimmer
echt amerikanisch Nußbaum, Das Zimmer ist modern, aber doch solide ausgestattet und sehr behaglich eingerichtet.
Schlafzimmer
in musterhafter Ausführung, Sämtliche Sachen haben eine genau passende, moderne, gefällige Form, das Zimmer ist mit Kristallspiegel und echt Marmor versehen u. hat reiche Schnitzerei
Küche
Die Küchenmöbel sind extra groß im modernen Stil, das Büfett hat hochfeine Verglasung.
Diese Einrichtung für nur
592 Mk.
Außerdem werden
spottbillig
verkauft:
Salon-Einrichtung
echt mahagoni, in moderner hochfeiner Ausführung (5032
485 Mark
Speisezimmer
echt eichen, schwarz mit Silber, vollendet schön ausgeführt.
Kein Laden!
Westenhellweg 89
1. Etage
Eingang Paulsgasse.

17 Monate alter
Doberman-Rüde
m. prima Stammb. f. 30 M. zu verk. Alfr. Reunert, Annen i.W., Wullenerst. 46a.

Verkaufe sof. versetzungshalber sehr gute vierjährige
Hündin
Garantiert vorzügl. Nase, Appell u. Suche. Näh. brieflich. Gefl. schr. Angeb. unt. „Westfalen" 5241 an die G.

A. Hund u. Aquarium billig zu verkaufen. Kubstr. 32.

Bernhardinerhund zu verk. **Wirt Edel** b. Zeche Scharnhorst, **Brackel.**

Wachsamer **Hofhund** billig zu verkaufen. Näh. in der Geschäftsst. (4981

Für Liebhaber in gute Hand schön, klein, seltenen **Hund** preiswert zu verk. Zu erfr. in der Gesch. (5002

Schott, Schäferhündin bill. z. verk. Näh. Kielstr. 36, 1, zwischen 12—2 Uhr.

Syphilis
behandelt ohne Berufsstörung
BösingsHomöopathie, Wissst. 20

Grüne Rabattmarken
nimmt in Zahlung
Jacobi's Schuhwarenhaus
Dortmund,
Kuckelke 35,
Ecke Schwanenwall.

Hörde,
Langestr. 1.

Zuckerhonig	Pfd. 27	Pf.
Pfoten u. Ohren	Pfd. 29	Pf.
Kleinfleisch	Pfd. 42	Pf.
Rot- u. Leberwurst	42	Pf.
Sülzwurst	Pfd. 62	Pf.
Mettwurst	Pfd. 65	Pf.
Zungenwurst	Pfd. 69	Pf.
weiß. Speck, mager	Pfd. 82	Pf.
Blockwurst	Pfd. 85	Pf.
Büchsenfleisch	Pfd. 85	Pf.
Cervelatwurst	Pfd. 95	Pf.
Holl. Käse	Pfd. 52	Pf.

Hamb. Import-Haus
23 Ostenhellweg 23.

Reste
für Anzüge
Reste für Hosen
Reste für Paletots
enorm billig.
Kaufhaus
für Gelegenheits-
Käufe (33044
Westenhellweg 13

60 Ztr. Pflaumen
30 Ztr. Birnen
sind zu kaufen bei (33068
Berekhoff,
Flierich bei **Lenningsen.**

Gr. weiß. Kochherd 30 M., Sofatisch 16 M., 2schläf. Bettst. m. Matr. 30 M., Kleiderschr. 30 M., Nähm. 15 M., Küchenbuffet, Vertikow, Pl.-Sofa, Eimerschr., Anrichte, bill zu verk. Königshof 25.

Singer-Nähmaschine, fast neu, billig zu verkaufen. Steinstraße 6, 2. E.

Suche ein
Doppelpult
zu kaufen. Offerten m. Pr. unt. C. 6866 an die Gesch.

Gut erh. Sportw. bill zu verkauf. Kielstr. 49, 2. E.

Frauenleiden «
behand. nach Thure Brandt
Frau O. Becker
Dortmund, Königswall 46
Ausgebildet und geprüft von Herrn Dr. med. Thure Brandt. Sprechst.: nachm. v. 2—6 Uhr.

Männer-leiden behand. nach 18jähriger Erfahr. **Schöning,** Hiltropw. 27. Sprechstund. vorm. 8-1 u. abends 6-8 Uhr auch Sonntag Vormittag.

Heirate
nicht! ohne **Buch** über die **Ehe** von Dr. **Retau** mit 39 Abbild. statt 2,50 nur Mk. 1.—, **Liebe** und **Ehe** ohne **Kinder** von Dr. med. Lewis mit Abbild. Mk 1,50. Beide Werke zus. Mk. 2,70 frei. Preisliste über interess. Bücher u. hygienische Artikel grat. **A. Günther,** Versandh., Börnestraße 22, **Frankfurt a. M.** (15.)

Der Weg zum Reichtum!
100 000 Mark bar können Sie in der **Siebengebirgslotterie** gewinnen, ganze Lose **4.50,** halbe **2.50.** Ferner **Colonial-Geldlose** nur **1** Mark. 1. Hauptgewinn 54 000 Mk. in bar ohne Abzug. Ziehungen 17. 20 Sept., nach Ausw. Porto 10 u. Liste je 20 Pf. extra.
Glücks-Hempel.
Düsseldorfer Lose à 50 Pf. | Automobil-Lose à 50 Pf.

Schüler-Anzüge
Schüler-Jacken
Schüler-Hosen
zu bekannt billigen Preisen.
Dortmund, Nicolaistr. 5 Balkenstr. 36—38 beim Bezirks-Kommando.
A. Eick & Comp.

Theater ohne Männer
ab Montag, den 16. September im Olympia-Theater Dortmund.

Gasthof Wehberg, Volmarstein.
Sonnabend, den 14. 9. abends 7½ Uhr: (32078
Vokal-Konzert
des **Dortmunder Solo-Quartetts** zu Gunsten des **Verschönerungs-Vereins (V. V. V.)** Eintritt 75 Pf.
Sonntag, den 15. 9. cr. nachmittags 4-9 Uhr:
Militär-Konzert.
Die Musik wird an beiden Tagen ausgeführt von der Kapelle des **Hannov. Pionier-Bat. Nr. 10,** unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn **Große** aus **Minden.**

Dortmunder
Gewerbe-, Koch- u. Haushaltungsschule
Ostrandweg 15. Tel. 2826.
Gründlicher Unterricht in **Handarbeit, Kunststickerei, Wäschezuschneiden, Wäschenähen, Kleidernähen und Zuschneiden, Kochen, Backen, Bügeln.**
Fortbildungskurse für schulentlassene Mädchen.
Tertialkurse ab 20. April, 15. Sept., 3. Jan.
Auswärtige Schülerinnen erhalten 32367 Schülerfahrkarten.
Anfragen u. Prospekte bei der Vorsteherin
Alwine Neugebohrn.
Nähere Auskunft erteilen auch: Frau E. Piskott, Märkische Str. 11, Frau Konsul Hoesch, Ostwall 14.

In unser Handelsregister B. ist unter Nr. 251 die Firma: **„Deutsche Stickstoffindustrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung"** zu Dortmund heute eingetragen.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. August 1907 festgestellt.
Gegenstand des Unternehmens ist der Ankauf und die Verwertung von Patenten und Patentanmeldungen betreffend das Verfahren zur Verarbeitung des atmosphärischen Stickstoffes und ähnlicher Betätigungen und die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen.
Das Stammkapital beträgt 60 000 Mark.
Geschäftsführer ist der Bergwerksdirektor **Alfred Lange** zu Brambauer.
Dortmund, den 5. September 1907. 33087
Königliches Amtsgericht.

Der Kaufmann **Fritz Hurter** zu Dortmund ist aus der offenen Handelsgesellschaft: **„Zuckerwarenfabrik Westfalia Hurter und Bethge"** zu Dortmund ausgeschieden.
Die Gesellschaft ist aufgelöst.
Der bisherige Gesellschafter Kaufmann **Hermann Bethge** zu Dortmund setzt das Geschäft unter unveränderter Firma fort.
Dortmund, den 8. September 1907. 33085
Königliches Amtsgericht.

Der Kaufmann Johannes Miertalla zu Dortmund ist aus der offenen Handelsgesellschaft: **„W. H. Strothenke u. Co."** zu Dortmund ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann **Wilhelm Strothenke** zu Dortmund setzt das Geschäft unter unveränderter Firma fort.
Dortmund, den 3. September 1907. 33084
Königliches Amtsgericht.

In unser Handelsregister ist bei der Firma: **„Stein, Gesellschaft mit beschränkter Haftung"** zu Dortmund heute folgendes eingetragen:
Der Kaufmann **Gustav Hackländer** zu Dortmund ist als Geschäftsführer ausgeschieden und an seiner Stelle der Kaufmann **Gustav Peters** zu Kupferdreh zum Geschäftsführer bestellt worden.
Die Prokura des Kaufmanns **Gustav Peters** ist erloschen.
Dortmund, den 26. August 1907. 33086
Königliches Amtsgericht.

40—50 Morgen Grasschnitt
zum Heuen zu vergeben. 33103) Körnebachstr. 1.

Neue Bettst. mit selbstgemacht. Matr., niedria, 25 b. 32 Mk., hohes Haupt mit Aufs. 32—43 Mk., engl. 45 Mk., Möbel, Stühle, groß. Spiegel, billiger als in jed. Laden. Anfuhr fr. Zimmerstraße 8. Kein Laden.

Kaufe gebrauchte u. neue Möbel, Herde, Oefen, Laden-Reale u. Theken. (5094 **Ant. Setny,** Bornstraße 42.

Heir.-Ges. Welt. W. sucht d. Bekanntsch. e. ält. H. v. 45—50 J. zw. Heirat. Schr. O. erb. u. H. M. 6867 a. G.

Solid. jung. Mann, ev., Fabrikbes. m. Verm., w. m. häusl. jung. Dame (Witwe n. ausgeschl.) zw. bald. Heirat bekannt zu werden. Offerten mit Angabe der Verhältnisse unter Chiffre **B. C. 6862** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Ja. Mann, 26 J., v. hübschem angenehm. Aeußeren, strebsam u. sol., tücht. Bau- u. Maschinenschloss., wünscht die Bekanntschaft e. j. Dame zwecks Heirat. Am liebsten, wo selbiger in Geschäft einheiraten kann. Offert unter **D. 1524** an die Geschst.

Jung. Mann s. m. häusl. erzog Mädch. im Alter v. 20 bis 26 Jahren, jung. Witw. bevorz. **zwecks Heirat** in Verbindung zu treten. Schr. Angeb. m. Bild unt. **B. W. 1047 Werne,** Bez. Arnsberg postlagernd erbet. Anonym zwecklos.

Bekanntmachung.
Am Sonnabend, d. 14. d. M. vorm. 10 Uhr, sollen im Pfandlokal **Specht, Lütgendortmund,** nachstehende Gegenstände
1 Ladeneinrichtung, 1 Wag., 1 Sofa, 1 Tisch, 10 Säcke Mehl, 1 Sack Bohnen, 1 Sack Zucker, 2 Kisten Zucker, 1 Eisschrank, 1 Glasschrank, 1 Standwage mit Gewichten, 1 Posten Zuckerwaren und 1 Posten Kolonialwaren
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise versteigert werden.
Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Mehrere bessere Fahrräder
schleunigst spottbillig zu verk. **Kapellenstr. 33.**

Für ein 8jähria. Mädchen wird eine prop. **Pflegestelle** gesucht. Schr. Ang. unt. **B. 1515** an die Geschst. d. Ztg.

Kind in gute Pflege (kath.) im Süd. der Stadt zu geben. Schr. Ang. u. **K. 6874** an die Geschst. d. Ztg. (5126

Wickede! Achtung!
Da meine Frau seit dem 5. d. M. meine Wohn. verlassen hat, so warne ich hiermit jeden, ihr auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Daniel Nickel.

Eine silb. Uhr m. Kette a. Ostwall **verloren.** Gegen gute Belohnung abzugeben. Näh. in der Geschst. (4856

Welt. br. **Schoßhund,** Ecke Westenhellweg u. Hansastr. abhand. gekommen. Abzug. Märkischestraße 140. (5138

Ein **Kriegshund,** gelb gefärbt mit schwarz. Mantel Montag 9. d. zugel. G. Erst. d. Futterl. abzub. **Karl Rabunski,** Bleichmärschstr. 53.

Am 27. d. M. fährt ein Möbelwagen von hier nach Soest, wer will ihn benutzen? Zu erfragen in der Geschäftsstelle. (4893

Ein neues Bett u. Anrichte zu verkaufen. Clausthalerstraße 34. Hinterhaus.

Eis. Bettst. mit Matr. zu verkaufen. Rheinischeitr. 159, 2. Etage links. (5120

1 Bett bill. zu verkaufen. Bornstraße 72, 2. Etg.

2 Maßanzüge spottb. z. verk. Annuß, Burgwall 9, 2. Etg.

Fahrrad billig zu verkauf. Brackelerstr. 7, Laden. 4381

Piano, gebr., gef. Offert. mit Preis unt. **C. 6857** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein gut erhalt. 2sitz. **Sport- u. Kinderwagen** bill. zu verk. Hoffmann, Westenhellw. 89.

Fahrrad 20 Mk., Bettst. m. Matr. spottb. z. verkauf. Lütgebrückstr. 1. 1. Et.

Reste Buckskin
weit unter **Preis.**
A. Eick & Comp.
Balkenstr. 33—38
beim Bezirks-Kommando.

Gebr. Herrengarderobe f. b. zu vk. Hohensyburgstr. 6, II.

Gefunden!
in d. Nähe d. nördl. Friedhofs (Evina. Gebiet), fast neues Fahrrad. (4957
Osw. Reich, Kielstr. 23½.

Texte
zu
Verdis Aida à 50 Pf.
Mozarts Zauberflöte à 25 Pf.
Gounods Margarethe à 60 Pf.
Wagners Tannhäuser à 80 Pf.
Ferner:
Hebbel, Die Nibelungen
222 Seiten. 30 Pfg.
C. L. Krüger, G. m. b. H.
Buch- und Musikalien-Handlung
Westenhellweg 43, Fernspr. 816

Gebr. Gaskocher mit Tisch u. Wringmaschine zu verk. Ardeystraße 128, part.

Sch. gr. Ofen spottbill. zu verkauf. Lindemannstr. 46.

Nähmaschine f. 20 M. zu verkaufen. Kaiserstraße 119.

Theater ohne Männer
ab Montag, den 16. September im Olympia-Theater Dortmund.

Holbutko.

Neu eröffnet!

Unserer geehrten Kundschaft zeigen an, dass wir

15 Reinoldistrasse 15

ein Hauptgeschäft eröffneten für unsere beliebten

Zugaben

Die **Ausstellung** ist sehr reichhaltig und eine Sehenswürdigkeit. Besichtigung gern gestattet. — Täglich Eingang von Neuheiten

Filialen in allen Stadtteilen.

OLYMPIA THEATER DORTMUND

Nur noch **3** Abende

Das großartige **Eröffnungs-Programm** 11 Sensationen 11

Montag, den 16. September:

Theater ohne Männer!

Jubiläums-Ausstellung Mannheim 1907.

Internationale Kunst- u. grosse Gartenbau-Ausstellung 1. Mai bis 20. Oktober. **Hervorragende Kunstwerke der ersten modernen Meister. — Raumkunst.**

Künstlerische Sondergärten.

Hochinteressante exotische Pflanzen. — Prächtige Rosen.

Sonder-Ausstellungen:

14.—17. Sept.: Grosse Allgem. Bindekunst-Ausstellung.
21.—29. Sept.: Hausindustrie-Ausstellung für Obst- und Gemüseverwertung. 31204
5.—14. Okt.: Grosse Internationale Obst-Ausstellung.
10.—20. Okt.: Fischerei-Ausstellung.
18.—20. Okt.: Chrysanthemen und Cyklamen - Ausstellung.

Haupttage: Sonntag, Dienstag und Freitag.
Täglich mehrere Konzerte. — Interessanter Vergnügungspark. — Konturenbeleuchtung. — Scheinwerfer. — Leuchtfontaine.

Walhalla

Direktion: **Rud. Kritsch.** Art. Leitung: **Leo Neufeld.**

Nur noch 3 Abende!

Johanna Voss Altistin.
Charles Fox Hand- und Fußmaler.
Mandro Duo Gesang, Tanz und Verwandlung.
Original Fred Kaiser urkomischer Sprech- und Spring-Clown. „Das Zirkus-Unikum".
Sanoba u. Abdul Hamid arabische Zauberer.
The Syrrot-Truppe akrobatische Neuheiten.
Charlendo der Strolch in der Luft.
H. C. Francis Kraft-Balance-Akt.
Fritzi Renné Offiziers-Coupletistin.
Otto Burgmann Humorist.

Mr. Henry Morton
„Der Ausbrecher-König".

Anfang pünktl. 8 Uhr. Kleine Eintrittspreise.

Tanz-Unterricht.

Neuer Kursus beg. Sonnt. den 15. Sept. im Saal des Hrn. **Freund**, Mühlenstr. u. Andreasstr.-Ecke, nachm. von 2—6 Uhr. Honorar Damen 4 Mk., Herren 8 Mk. nur Sonntags. Teilzahl. gestatt.
Alex Stuppeck.

Schönes nußb. (32781

Pianino

wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. Näh. Burgwall 21.

Pianino

elektr. (Hupfeld) fast neu, bill. zu verk. Angeb. unter **A. N. 6840** an die Geschst. (

Tanz-Unterricht.

Der neue Kursus beginnt am **Sonntag den 15. Septbr.**, nachmittags von 2—6 Uhr, im Lokale des Herrn **Krahe**, Münsterstraße 187. 4212
Unterrichtsstunden nur des Sonntags nachmittags.
Honorar: Herren 7 Mark, Damen die Hälfte.

F. Pflume.

Registrierkasse

Amerikaner. 1 Jahr gebraucht, bill. z. verk. Angeb. u. **C. B. 6839** an die Geschäftsst. d. Z. (4402

Wenig gebr. Plüschsofa u. Glasschrank umzugsh. zu verk. Westerbleichstr. 59, III (

Kronenburg.

Philharmon. Orchester
Dirig.: **Georg Hüttner.**
Freitag, 13. Sept. 1907
XX. (letztes) Abonnements-Konzert
(Edvard Grieg-Feier)
Anfang 8 Uhr. Entree 1 M.
Abonnements a. d. Kasse.

Stadtpark Bochum

Jeden Freitag Abend

KONZERT

der städt. Kapelle
Direktion: Fr. Merkert.

Café „Metropol"

Jeden Abend, 8 Uhr beginnend:

Konzert

des berühmten Streichorchesters

„Arno Richter".



Verein ehem. Kavalleristen Dortmund

Generalversammlung

am Samstag, den 14. Sept., Abends 8½ Uhr, beim Kameraden Bäckerling, Königswall 40.

Tagesordnung:
1. Zahlung der Beiträge, Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vereins-Angelegenheiten.

Letzte Versammlung vor d. Herbstfest, zu welchem nur Mitglieder Zutritt haben, die bis Oktober ihre Beiträge gezahlt haben.

Der Vorstand.

Verein ehem. 42er Dortmund.

General-Versammlung

am **Sonntag, den 15. d. M.**, nachm. 4 Uhr, beim Kameraden **Heinrichs**, Ostenhellweg 60.

Tagesordnung:
Zahlung der Beiträge.
Aufnahme neuer Mitglieder.

33045) **Der Vorstand.**

Große u. kl. Kleiderschr., mod. Küchenbuffets m. Messingverglas., Waschtisch, Ausziehtisch, Plüschsofa u. Nußbaum-Buffet. Alles neu, bill. zu verkaufen. (Lütgebrückstr. 4, Aufg. r, II.

Ziehung: 21. Septbr. 1907
Lotterie der Handwerks-Ausstellung zu Aachen
1445 Gew. i. Werte v. zus. 22300 M.

1 à		3000
1 à		2000
1 à		1000
2 à	500 =	1000
10 à	200 =	2000
20 à	100 =	2000

etc. etc.

Lose à 1 M., Porto u. Liste 20 Pf. extra, zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern u. den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen sowie bei der Lose-Vertriebs-Ges. Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.

Extra billiger Möbel-Verkauf

(wichtig für Brautleute).

Mehrere moderne **Schlafzimmer**, sehr schöne **Küchen-Einrichtungen**, **Wohnzimmer** zu verschiedenen Preisen.

Einzelne Möbel spottbillig.

Kleiderschränke, ein- u. zweitür., Küchenschränke m. ich. Verglasung, Anrichten, Tische, Eimerschränke, Kommoden, Waschkonsolen, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Vertikows, Spiegel, Sofatische, Ausziehtische, Bettstellen, Matratzen, Stühle, Herde zu jedem nur annehmbaren Preise.

Ferner noch sehr billig: Sofas, Garnituren, Teppiche, Tischdecken, Federbetten u. s. w.

J. Kortmann nur Bornstr. 16.

Franko-Lieferung. 31101

Reinige dein Blut!

Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Blutandrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit sind Folgen einer schlechten Blutmischung. Bewährt dafür ist **Apotheker Götze's antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. 150.** Bestandteile: Sennes, Schafgarbe, Feldkümmel, Kaiserwurz, Beuhebel, Löwenzahn, Süßholz, Quecke, Liebstöckel, Ringelblumen, Santel, Wacholderbeer je 1 Teil. Paket à Mk. 1.50 **echt** i. d. **Schwanen-Apotheke.**

Wer eine gute Uhr

v. Fachmann zu bezieh. w., sende Adr. u. M. 6792 an d. Geschst. d. Z. Weitgeh. Gar., bill. Preise, auch Teilzahl.



Kartoffeln

feinste rheinische Magnum, 100 Pfund nur 3.30 frei Haus.

Klein

Königshof 1 Hohestraße 3
Telefon 3323. 32350

Käse.

Feinst. Romadur versendet Postlolli (9 Pfd.) zu 4 Mk. fr. p. Nachn. **Jos. Vandieken Dampfmolkerei Bredenborn,** Kreis Höxter. 3718

Geldschrank

mittelgroß, D. R. P., billig zu verkaufen. Angeb. unter N. N. 6841 an die Geschst.

Goldene Medaille der Stadt Dortmund 1907. **Höchste Auszeichnung.**

Piano-Orchestrions 27103

beste Fabrikate zu Fabrik-Verkaufspreisen in großer Auswahl. — **Kulante Zahlungsbed.** — **Gebr. Instrumente nehme in Zahlung.**

Pianohaus Hohrath.

Reparaturen und Stimmungen.

Geschäfts-Verlegung

Den geehrten Schuhmachern von **Dortmund u. Umgegend** zur gefl. Kenntnis, daß ich meine

Lederhandlung u. Schuhmacher-Bedarfs-Artikel

von Lütgebrückstraße 20 nach (33049

Münsterstrasse 69

verlegt habe. Indem ich meiner w. Kundschaft für das mir bisherige Vertrauen bestens danke, hoffe ich, selbiges mir auch fernerhin bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll

August Helmke.

Reisszeuge und Theatergläser

sehr billig.

A. Eick & Comp.

Balkenstr. 36—38

— beim Bezirks-Kommando. —



Blitzschnell

putzt man seine Metalle mit

Metallputz-Probat!

Nicht zu verwechseln mit and. flüssigen Metallputzmitteln.

Nur in der eckigen Flasche.

General-Vertreter für Dortmund

Joh. Stirn

Telephon 939. 27578

Lotteriespieler gewinnen sicher u. schnell nach meiner Berechnung. Streng reell. Prosp. gratis. **W. Schreiber,** Versmold i. W. 31581

Kölner Konsum-Geschäft

(4937

19 Steinstrasse 19 **Dortmund** 19 Steinstrasse 19

Für die Einmachzeit:

Plattenzucker	Kristall	per Pfund	24 Pf.	**Einmachessig**	per Liter	15 Pf.
Hutzucker	Kristall	per Pfund	23 Pf.	**Weinessig**	garantiert rein	per Liter	25 Pf.
Würfelzucker	Kristall	per Pfund	22 Pf.	**Essig-Essenz**	per Flasche	22-30 Pf.
Stampfzucker		per Pfund	20 Pf.	**Zitronen-Essig-Essenz**	per Flasche	45 Pf.
Salicyl		3 Päckchen	23 Pf.	**Wein-Essig-Essenz**	per Flasche	40 Pf.

Sämtliche Gewürze, nur beste Qualitäten, zu den billigsten Preisen.

Trotz meinen bekannten Zugaben auf Kaffee und Margarine gebe auf alle Waren noch Extra-Rabatt.

Sämtliche Kolonialwaren, nur gute Qualitäten, zu bekannt billigsten Preisen.